

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N<sup>o</sup> 309.

Sonntag den 5. November.

1865.

## Bekanntmachung.

Der am 1. November d. J. fällige vierte Termin der Grundsteuer ist nach der zum Gesetze vom 23. August vor. Jahres erlassenen Ausführungs-Verordnung vom 24. August desselben Jahres mit zwei Pfennigen von der Steuer-Einheit zu entrichten, und werden die hiesigen Steuerpflichtigen hierdurch aufgefordert, ihre Steuerbeiträge nebst den städtischen Gefällen an 1, Pf. von der Steuer-Einheit von diesem Tage ab und spätestens binnen 14 Tagen nach demselben an die Stadt-Steuer-Einnahme allhier zu bezahlen, da nach Ablauf dieser Frist die gesetzlich vorgeschriebenen Maßregeln gegen die Restanten eintreten müssen.

Leipzig, den 28. October 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Laube.

## Bekanntmachung.

Mit Bezugnahme auf §. 1 der Instruction vom 7. Juli d. J. für die Ausführung von Wasserrohrleitungen und Wasseranlagen in Privatgrundstücken machen wir hiermit bekannt, daß sich Herr Kupferschmiedemeister William Lisch, Promenadenstraße Nr. 12, als Wassertechniker angemeldet und den Besitz der erforderlichen Vorrichtungen nachgewiesen hat.

Leipzig, den 1. November 1865.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Dr. Koch. Dr. Landgraff.

## Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten Mittwoch den 8. November d. J.

Abends 7/8 Uhr.

Die Tagesordnung wird noch veröffentlicht werden.

### Verhandlungen der Stadtverordneten

am 1. November d. J.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet und veröffentlicht.)

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildete das von Herrn Bassenge vorgetragene Gutachten des Finanzausschusses über die Deckung nicht budgetirter Verwilligungen.

Der Rath hat hierüber folgende Zuschrift an das Collegium gerichtet:

In Ihrem den diesjährigen Haushaltsplan betreffenden Communicate erklären Sie, daß Sie im Budget nicht vorgesehene Verwilligungen künftighin nur dann ansprechen würden, wenn zugleich die Deckung des erforderlichen Aufwandes nachgewiesen sei, und beantragen in Ihrem Rückschreiben vom 9. d. Mts. bei Verwilligung der zum Bau des neuen Gasometers nöthigen Kosten, daß wir Ihnen vor Beginn der Arbeiten über die Deckungsmittel weitere Mittheilung zugehen lassen.

Wenn wir nun diesem letzteren Antrage in Berücksichtigung dessen, daß es sich hier um eine in §. 27 der Städteordnung gedachte, einer gesonderten Verwaltung unterliegende Einrichtung und um eine einfache Mittheilung, nicht aber um einen, nur durch Vorlegung von Rechnungen und Belogen zu führenden Nachweis handelt, zu entsprechen gern bereit sind und Ihnen hiermit erklären, daß wir die Kosten des Gasometerbaues theils aus dem Betriebsüberschusse des Jahres 1864, theils darlehnsweise aus dem Amortisationsfonds der Anstalt entnehmen werden, so können wir andererseits Ihnen die Berechtigung, Verwilligungen außer von der Ueberzeugung der Nothwendigkeit oder Rathslichkeit der Verwendung auch noch von einem Ihnen in jedem einzelnen Falle noch vorher beizubringenden Nachweise der vorhandenen Deckung abhängig zu machen, nicht nur nicht anerkennen, sondern müssen auch ein solches Verfahren als ein mit den städtischen Interessen unvereinbares und in seinen Folgen für die öffentliche Wohlfahrt höchst bedenkliches bezeichnen.

Die nöthigen Bedürfnisse der Stadtgemeinde können nur entweder aus den Nutzungen des Stammvermögens und den städtischen Steuern (Stadtcasse) oder aus dem Stammvermögen selbst, oder endlich durch Aufnahme von Capitalien bestritten werden.

Soll das Stammvermögen hierzu in Anspruch genommen, oder sollen Capitalien, durch welche die Schuldenlast der Stadt vermehrt wird, aufgenommen werden, so bedarf es nach den Bestimmungen in §. 33 38. 186. der Städteordnung Ihrer Zustimmung, mithin unsererseits, wenn wir die Verwilligung der zur Befreiung eines Bedürfnisses erforderlichen Kosten von Ihnen erbitten, auch zugleich der Angabe dessen, daß wir das Stamm-

vermögen hierzu zu verwenden oder Capitalien, durch welche die Schuldenlast vermehrt wird, aufzunehmen beabsichtigen.

Da wir in diesen beiden Fällen also Ihrer Zustimmung nicht nur zur Verwendung selbst, sondern auch zur Art des Deckungsmittels bedürfen, so haben wir es seither stets Ihnen mitgetheilt, wenn wir in dem einen oder andern Falle dies oder jenes Deckungsmittel in Anspruch nehmen wollten; in beiden Fällen aber wird es unnöthig, resp. unthunlich sein, die Deckung des zu befreitenden Aufwandes nachzuweisen.

Das dritte, durch die Städteordnung (§. 28) zur Verwendung für städtische Zwecke ausdrücklich angewiesene Deckungsmittel, die Nutzungen des Stammvermögens und, wenn solche zur Befreiung der Bedürfnisse nicht ausreichen, die städtischen Steuern und beziehentlich die aus dem Vorjahre etwa verbliebenen Cassenüberschüsse, unterliegt unserer Verwaltung allein und nur Ihrer Controle, welche in den §§. 223 ff. der Städteordnung geregelt ist; wir sind für die gesetzmäßige Verwendung dieser Gelder verantwortlich und werden dieser Verantwortlichkeit selbst durch Ihre vor- oder nachher uns ertheilte Zustimmung nicht entziehen (§. 30. 31. 115 a. 180. und 32. der Städteordnung).

Besteht nun die uns obliegende Verwaltung des Stammvermögens namentlich in der Einziehung von dessen Nutzungen und Befreiung der von Ihnen, sei es im Haushaltsplane oder auch besonders gebilligten Ausgaben (Verwilligungen) und soll Ihre Mitwirkung bei dieser Verwaltung nach §. 31 der Städteordnung nur in den in diesem Gesetze ausdrücklich benannten Fällen stattfinden, so werden wir auch außer den bereits erwähnten Fällen der Verwendung des Stammvermögens und der Aufnahme von Capitalien, durch welche die Schuldenlast der Stadt vermehrt wird, nur dann in die Lage kommen, wegen der Deckungsmittel mit Ihnen zu communiciren, wenn es sich um die Beschaffung derselben, nicht aber wenn es sich um ihren Nachweis handelt (§. 186 unter b und §. 222 der Städteordnung), zumal da die Verausgabung von Geldern Sache der Ausführung und nicht der Controle, jene aber Ihrem Geschäftskreise nach §. 176 der Städteordnung entzogen ist und wir nach §. 115 cc. desselben Gesetzes nur in den unter a bis f angegebenen Fällen mit Ihnen und ins Vernehmen zu setzen, sonst aber in allen Ihrer Controle und Zustimmung nicht unterworfenen Angelegenheiten und jeder unnöthigen Communication zu enthalten haben.

Entbehren wir nun nach diesen klaren gesetzlichen Vorschriften beiderseits der Berechtigung, zum Zwecke des Nachweises der Deckung des zu städtischen Zwecken erforderlichen Aufwandes in jedem einzelnen Falle besonders miteinander zu communiciren und tritt diese Berechtigung und beziehentlich Verpflichtung nur dann



ein, wenn es sich um Beschaffung des Deckungsmittels entweder aus dem Stammvermögen oder durch Aufnahme von der Stadt mit neuer Schuld belastenden Capitalien oder endlich durch Auflegung neuer oder erhöhter städtischer Steuern handelt, so können wir nicht unerwähnt lassen, daß das Gegentheil mit dem städtischen Interesse unvereinbar sein und zu höchst nachtheiligen Folgen für die allgemeine Wohlfahrt führen würde.

Sie werden uns zugeben, daß der von Ihnen gewünschte Nachweis der Deckung nicht anders geführt werden kann als dadurch, daß Ihnen alle das städtische Rechnungswesen betreffenden Haupt- und Nebenrechnungen mit ihren sämtlichen Unterlagen vorgelegt, die daraus sich ergebenden Einnahmen und Ausgaben verglichen und die darnach vorhandenen Baarbestände aufgestellt werden. Sie würden dann diese Baarbestände einzusehen und aus deren Zusammenstellung mit unserem etwaigen Postulate allein die Ueberzeugung zu entnehmen haben, nicht nur daß die Cassenbestände in Ordnung sind, sondern auch zur Deckung unseres Postulats ausreichen.

Nun ändert sich aber das städtische Rechnungswesen mit jedem Tage.

Sollen Sie nun die Fähigkeit behalten, an dem Tage, wo Sie über die Richtigkeit eines von uns gestellten Postulats Beschluß fassen, zugleich auch den Nachweis der Deckung zu haben, so müßten wir Ihnen bis dahin Tag für Tag mittheilen, welche Einnahmen wir gemacht und welche Ausgaben wir bestritten haben, und Sie müßten wieder Tag für Tag die Bücher und Cassenbestände einsehen, weil Sie ohnedem eine begründete Ueberzeugung von der Richtigkeit unserer über dies Rechnungswesen Ihnen gemachten Mittheilungen nicht haben könnten. Dieses Verfahren hätte sich bei jedem neuen Postulate, das im Budget nicht vorgehoben, zu wiederholen.

Alle diese Ihre und unsere Mühe würde aber wieder in den — dann und wann doch vorkommenden — Fällen eine vergebliche gewesen sein, in welchen Sie die Verwilligung selbst auszusprechen, nicht für gerathen halten.

Geben nun diese Verwilligungen selbst nicht selten Veranlassung zu Meinungsverschiedenheiten zwischen uns, so würde, wollten wir Ihrem Antrage nachgeben, damit nur eine neue Quelle zu Differenzen rücksichtlich der Frage wegen des Vorhandenseins oder der Art des Deckungsmittels geschaffen werden — und weder dies, noch obiges, in seiner Ausführung fast an die Grenzen der Unmöglichkeit streifende Verfahren dürfte mit der uns obliegenden Fürsorge für die öffentliche Wohlfahrt zu vereinigen sein.

Anders wäre es, wenn Sie unter „dem Nachweise der Deckung“ nicht die Ihnen zu beschaffende Ueberzeugung von dem Vorhandensein der zur Bestreitung des fraglichen Aufwandes nöthigen Geldmittel, sondern nur die Bezeichnung des Deckungsmittels verstehen; denn damit würde sowohl das erwähnte Verfahren, als auch die Möglichkeit einer Differenz der Meinungen über die Art des Deckungsmittels ausgeschlossen.

Alein auch für diesen Fall gestatten wir uns, Ihnen noch Folgendes zu bemerken:

Sie halten es entweder für rathlich oder für nicht gerathen eine Verwilligung auszusprechen.

Im letzteren Falle würde die Bezeichnung des Deckungsmittels sich als überflüssig herausstellen, während im ersteren Falle, also wenn beide Körperschaften als gesetzliche Vertreter der Stadtgemeinde darüber, daß ein bestimmter Aufwand bestritten werden solle, einig sind, auch das im Budget nicht vorgesehene Deckungsmittel beschafft werden muß.

Ob nun das gewöhnliche Deckungsmittel, die aus den Nutzungen des Stadtvermögens bestehende Betriebskasse (Stadtcasse), dazu ausreichen werde, das läßt sich vor Schluß des Rechnungsjahres in der Regel nicht, und ausnahmsweise nur dann voraussehen, wenn ganz außerordentliche Ausgaben in Frage kommen.

Diese sind dann entweder aus dem Stammvermögen oder durch außerordentliche Gemeinde-Anlagen, oder endlich durch Aufnahme von Darlehen zu bestreiten; in jedem einzelnen dieser Fälle bedürfen wir Ihrer besonderen Zustimmung und haben wir dann allerdings diese zugleich mit der Verwilligung selbst zu erbitten. Im ersteren Falle werden es die Jahresrechnungen ergeben, ob die Betriebskasse zur Bestreitung der im Haushaltplane nicht aufgenommenen Bedürfnisse ausgereicht hat, ob also ein Deficit vorhanden ist oder nicht.

Ist kein Deficit vorhanden, so bewendet es bei den Ihnen vorzulegenden, von Ihnen zu justificirenden Rechnungen; ergibt sich ein Deficit, so werden wir eben erst dann, wenn es sich ergeben hat, in der Lage sein, mit Ihnen über die Beschaffung der Deckung zu communiciren, während Sie Ihrerseits da, wo es sich nicht um Ihre Zustimmung, sondern nur um Ihre Controle handelt, letztere eben nicht eher ausüben vermögen, als bis Ihnen die betreffenden Rechnungen nebst Unterlagen nach Vorschrift von §. 223 ff. der Städte-Ordnung vorgelegt werden können und vorgelegt worden sind.

Wenn wir aus diesen Gründen Ihren Antrag, mit jedem einzelnen unserer künftigen im Haushaltplane nicht vorgesehene Postulate zugleich den „Nachweis der Deckung“ zu verbinden, ab-

lehnen müssen, beziehentlich die Stellung einer solchen Bedingung als eine gesetzlich zulässige nicht anerkennen dürfen, so geben wir Ihnen andererseits gern die Zusicherung, daß wir in den in §. 33, §. 38 und §. 222 der Städte-Ordnung angegebenen Fällen wie bisher, so auch künftighin das Deckungsmittel anzugeben nicht unterlassen werden, bitten Sie aber auch für den Fall, daß eine solche Angabe mit unserem Postulate nicht verbunden ist, für die Zukunft stets anzunehmen, daß wir den betreffenden Aufwand aus der Stadtcasse zu bestreiten beabsichtigen.

Wir hoffen, daß Sie sich hierbei beruhigen werden.

Das vom Finanzausschuß hierüber abgegebene Gutachten lautet: In den Haushaltplan auf das Jahr 1865 war für „eventuelle Bedürfnisse“ nur der verhältnismäßig geringe Betrag von 1617 Thlr. 14 Ngr. aufgenommen, obschon der Erfahrung nach die Berausgaben für eventuelle, d. h. erst im Laufe des Rechnungsjahres auftretende und durch besondere Nachforderungen über das Budget hinaus zu deckende Haushaltsbedürfnisse sich auf eine weit höhere Summe zu stellen pflegen. Das Recht der Stadtverordneten, über die Aufbringung des für den Stadthaushalt erforderlichen Geldbedarfs zu beschließen, schien hierdurch insofern gefährdet, als das ihnen zur Genehmigung unterbreitete Budget sonach keinesfalls den vollen Geldbedarf des Rechnungsjahres umfaßte, bei Nachforderungen über das Budget hinaus aber zeitlich von einer Deckung für den neuen Geldbedarf nicht mehr die Rede zu sein, die Stadtverordneten überhaupt nur um Verwendung, nicht um Aufbringung der erforderlichen Geldmittel befragt zu werden pflegten. Das Collegium richtete deshalb bei Rücksendung des Haushaltplans für 1865 den Antrag an den Rath, es möge künftig der Ansat für eventuelle Bedürfnisse entsprechend erhöht werden, und verband damit die Erklärung, daß die Stadtverordneten in Zukunft nur dann Nachverwilligungen über das Budget hinaus aussprechen würden, wenn gleichzeitig die Deckung des verlangten Aufwandes nachgewiesen würde.

Die Antwort, welche der Rath auf diese Erklärung inhalts seiner Zuschrift vom 7. April a. c. ertheilt, ist nicht befriedigend.

Die Rathszuschrift bemüht sich zunächst darzulegen, daß das vom Collegium verlangte unausführbar sei, wenn unter „Nachweis“ der Deckung eine förmliche, bis zur realen Aufzählung der bereiten Geldmittel für jeden einzelnen Fall zu erstreckende Beweisführung verstanden werde.

Sinn und Motivierung des diesseitigen Beschlusses geben aber deutlich an die Hand, daß das Collegium an eine solche Beweisführung nicht gedacht, vielmehr unter dem erforderlichen Nachweise nichts anderes als eine genaue Bezeichnung des betreffenden Deckungsmittels und eine klare Auskunft über das Vorhandensein der Deckung gemeint hat und nur gemeint haben kann, gerade so, wie bei Feststellung des allgemeinen Haushaltplans die als Deckungsmittel aufzunehmenden Cassenvorräthe den Stadtverordneten auch nicht baar vorgezählt, sondern durch eine Zusammenstellung der bewirkten und noch zu erwartenden Ausgaben und Einnahmen nachgewiesen zu werden pflegen. Es ist deshalb in der That schwer zu verstehen, wie die Rathszuschrift der Erklärung des Collegiums jene fernliegende, künstliche Deutung geben und daraus den Anlaß zu einer weitläufigen Ausarbeitung entnehmen konnte, um so mehr, als die Schrift schließlich selbst zu der natürlichen und richtigen Auffassung gelangt und dem Verlangen des Collegiums sogar in gewissem Umfange Berücksichtigung zusetzt.

Was aber die Sache selbst anlangt, so scheint die Rathszuschrift das Recht der Stadtverordneten, über die Beschaffung des Geldbedarfs auch bei Verwilligungen außerhalb des Budgets mit zu beschließen, nur für solche Fälle anzuerkennen, in denen die Deckung des Bedarfs durch Entnahme aus dem Stadtvermögen, durch Steuer-Ausschreibung oder durch Capital-Aufnahme in Frage kommt, nicht aber für diejenigen Nachforderungen, die er aus den laufenden Nutzungen des Stadtvermögens zu decken meint. Die Vorschriften der Städte-Ordnung rechtfertigen jedoch eine solche Beschränkung nicht. Denn nach §. 186, 220, 222 ist bei allen entscheidenden Beschlüssen, welche auf Feststellung des alljährlich anzufertigenden Haushaltplans oder auf eine Abänderung desselben sich beziehen, die Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich, der Rath aber ist nach §. 184 bei der Verwaltung an den festgestellten Plan gebunden. Der städtische Haushaltplan hat sich nach §. 221 auch auf die Aufbringung des etwa fehlenden Geldbedarfs zu erstrecken, es ist mithin auch jede Feststellung und beziehentlich Abänderung, welche sich auf Beschaffung des Geldbedarfs bezieht, der Zustimmung der Stadtverordneten unterworfen. Jede Verwilligung neuer, im Budget nicht vorgesehener Ausgaben ist aber unzweifelhaft eine Abänderung des für das betreffende Rechnungsjahr aufgestellten Haushaltplans und die Beschaffung der Mittel dafür ist also unter allen Umständen nicht Sache einer dem Rath zustehenden, jede Mitwirkung der Gemeindevertreter ausschließenden Verwaltung, sondern eine Befugnis des Raths, für welche er sich der Zustimmung der Gemeindevertreter zu versichern hat. Nun ist aber klar, daß die Stadtverordneten, ehe sie eine solche Zustimmung aussprechen, sich in jedem einzelnen Falle einer Nachforderung zuvor fragen müssen, ob das vom Rath gewählte Deckungsmittel an sich und nach der Natur der betreffenden

Ausgabe ge-  
bedarf noch  
gesehene Ber-  
jahres zu st-  
nur dann bil-  
mittel bezeich-  
erforderlichen  
Collegium m-  
halten, und  
für Nachver-  
für sich in B-

Die Bew-  
Berth für  
über städtisch  
Geiste und d-  
baren lassen  
die Mitwirk-  
haltplans üb-

Wenn d-  
willigungen  
Befragung  
Stadtver-  
stimmtheit er-  
werden jedes  
in diesen B-  
nirt; sie kön-  
Rechnungsj-  
Wollte man  
wendung der  
bestände ma-  
Eredite von  
solutistische  
Städte-Dr-  
überhaupt  
des Stadto-  
haltplans v-  
ein solcher  
stellen läßt,  
Weiteres d-  
wenn der  
budgetirten  
erforderlich  
Stadtveror-  
gerade auf  
wollen un-  
dieselbe un-

Ebenso  
den Bedar-  
triebssca-  
sonderer  
mittel in  
100,000  
sche Haus-  
bei Aufstel-  
vornweg ab-  
Die hat al-  
mittel zu  
durchaus  
Bestreitung  
schlusse im  
nungsjah-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-

Wenn  
ordneten  
hält, weil  
erkannt v-  
bedt wer-  
Ausficht  
die laufe-  
Nachver-  
sei, so  
mehr für  
es an f-  
ohne er-  
sorgsame  
Ausgabe  
hängen  
schließ-  
sie bed-  
abgefehe-  
lassen o-  
gihen.  
besteht  
städtisch  
alljähr-  
stellt u-



Ausgabe geeignet sei und ob demselben auch der fragliche Geldbedarf noch entnommen werden könne, ohne das im Budget vorgesehene Verhältnis von Einnahme und Ausgabe des Rechnungsjahres zu stören, und daß sie sich ein Urtheil hierüber natürlich nur dann bilden können, wenn ihnen in jedem Falle das Deckungsmittel bezeichnet und klare Auskunft über das Vorhandensein der erforderlichen Deckung gegeben ist. Der Ausschuss kann daher dem Collegium nur empfehlen, an der abgegebenen Erklärung festzuhalten, und unter allen Umständen das Recht, über Beschaffung des für Nachverwilligungen erforderlichen Geldbedarfs mit zu beschließen, für sich in Anspruch zu nehmen.

Die Bewahrung dieses Rechts hat um so höhern praktischen Werth für das Collegium, als in der Rathszuschrift Grundsätze über städtische Finanzverwaltung entwickelt sind, die sich mit dem Geiste und den Vorschriften der Städte-Ordnung schwer vereinbaren lassen und die in ihrer Consequenz dahin führen würden, die Mitwirkung der Gemeindevertreter bei Feststellung des Haushaltplans überhaupt illusorisch zu machen.

Wenn der Rath zunächst meint, den Aufwand für Nachverwilligungen kraft seines Verwaltungsrechts und ohne vorgängige Befragung der Stadtverordneten aus den Nutzungen des Stadtvermögens entnehmen zu können, so ist Dem mit Bestimmtheit entgegen zu treten. Die Nutzungen des Stadtvermögens werden jedesmal bereits bei Feststellung des Haushaltplans für die in diesen Plan aufgenommenen, bestimmten Verwendungen disponirt; sie können also nicht beliebig zu ändern, etwa im Laufe des Rechnungsjahrs erst auftretenden Bestimmungen verwendet werden. Sollte man der Verwaltung die Befugniß zugestehen, die Verwendung der ihr verwilligten Geldmittel beliebig zu ändern, so befände man sich auf geradem Wege zu jener Uebertragung der Credite von einem Bedarfsconto auf das andere, die sich für absolutistische Regierungsformen eignen mag, dem Geiste unserer Städte-Ordnung aber und dem Begriffe der Constitutionalsämigkeit überhaupt widerspricht. Nun ist zwar möglich, daß die Nutzungen des Stadtvermögens einen höhern Ertrag liefern, als im Haushaltplane veranschlagt war. Allein selbst in dem Falle, daß sich ein solcher Mehrertrag schon im Laufe des Rechnungsjahrs feststellen läßt, kann doch die Verwendung des Ueberschusses nicht ohne Weiteres dem Ermessen des Raths anheimfallen. Vielmehr wird, wenn der Rath einen solchen Ueberschuß zu Deckung einer nichtbudgetirten Ausgabe, für welche also sonst eine neue Geldbeschaffung erforderlich wäre, verwenden will, immerhin erst ein Votum der Stadtverordneten darüber einzuholen sein, ob sie den Ueberschuß gerade auf die in Frage stehende Nachforderung verwendet wissen wollen und es nicht für zweckmäßiger halten, den Aufwand für dieselbe auf anderem Wege zu beschaffen.

Ebenso wenig aber kann dem Rath zugegeben werden, daß er den Bedarf für Nachverwilligungen ohne Weiteres aus der Betriebskasse decken könne. Die Betriebskasse, soweit sie als besonderer Theil der in Verwaltung des Raths befindlichen Geldmittel in Betracht kommt, ist ein bleibender Stamm von beiläufig 100,000 Thlr., der als Betriebsfonds für die ausgedehnte städtische Haushaltung als erforderlich geachtet und deshalb regelmäßig bei Aufstellung des Budgets aus den vorhandenen Cassenvorräthen vorweg abgesetzt wird, ehe die Herbeiziehung dieser Vorräthe zur Deckung des Haushaltbedarfs in Frage genommen werden kann. Sie hat also keineswegs den Zweck, als beliebig verfügbares Deckungsmittel zu dienen, wird unter die Deckungsmittel des Haushaltplans durchaus nicht aufgenommen und ist, da sie nur zu vorschussweiser Bestreitung von Haushaltbedürfnissen dienen soll, beim Rechnungsschlusse in ihrem vollen angenommenen Bestande dem neuen Rechnungsjahre wieder zu überweisen.

Wenn aber endlich der Rath die Mitwirkung der Stadtverordneten bei Wahl des Deckungsmittels deshalb für entbehrlich hält, weil Ausgaben, die von beiden Collegien als notwendig anerkannt worden, doch ohnehin auf eine oder die andere Weise gedeckt werden müßten und den Stadtverordneten immerhin die Aussicht verbleibe, nach Abschluß der Rechnung zu erfahren, ob die laufenden Nutzungen des Stadtvermögens zur Deckung der Nachverwilligungen hingereicht hätten oder ob ein Deficit entstanden sei, so kann in der Darlegung solcher Ansichten nur ein Grund mehr für den Ausschuss liegen, dem Collegium anzurufen, daß es an seiner Erklärung festhalten und Nachverwilligungen nicht ohne erhaltenen Nachweis der Deckung aussprechen wolle. Ein sorgsamer Hauswirth pflegt die Beurtheilung der Frage, ob eine Ausgabe notwendig sei, von der vorgängigen Erwägung abhängen zu lassen, ob er sie auch zu bestreiten vermag; er beschließt eine Ausgabe nicht, ehe er nicht weiß, daß und wie er sie decken wird; und bleibt ihm ein Zweifel hierüber, so wird er, abgesehen von gesetzlicher Nothwendigkeit, die Ausgabe lieber unterlassen oder verschieben, als der Möglichkeit eines Deficits entgegen gehen. Nach gleichen Grundsätzen pflegt bei Feststellung des städtischen Haushaltplans verfahren zu werden, ja der Zweck desselben besteht gerade darin, das Verhältnis von Bedarf und Deckung des städtischen Haushalts im Voraus festzustellen. Je höher sich nun alljährlich der Betrag der im Budget nicht vorgesehenen Ausgaben stellt und je stärker gleichzeitig die Steuerkraft der Gemeindeglieder

zur Bestreitung des Haushaltbedarfs herbeigezogen werden muß, um so dringender wird für die Gemeindevertretung die Pflicht, auch bei jeder über den Voranschlag hinausgehenden Nachforderung zu prüfen, ob sich der Aufwand für dieselbe ohne höhere Belastung der Steuerzahlenden, und ohne Beeinträchtigung im Budget schon vorgesehener und demnach als notwendig bereits anerkannter Ausgaben bestreiten läßt.

Es darf deshalb dem berechtigten Verlangen des Collegiums nicht genügen, wenn der Rath am Schlusse seiner Zuschrift ein für alle Mal die Erklärung giebt, daß er Nachforderungen, denen eine Angabe des speciellen Deckungsmittels nicht beigefügt sei, aus der Stadtcasse zu bestreiten denke. Die Meinung des Ausschusses geht vielmehr dahin, daß der Rath durch die Erklärung des Collegiums sich veranlaßt finden möge, bei jeder Nachforderung, die aus den laufenden Nutzungen gedeckt werden soll, zunächst zu prüfen, ob nach dem Verhältnis der bis dahin erfolgten und der noch bevorstehenden Einnahmen und Ausgaben der Stadtcasse anzunehmen sei, daß der neuzuzutretende Bedarf noch aus dem Ertrage der im Budget vorgesehenen Deckungsmittel sich bestreiten lasse, und den Stadtverordneten über dies Verhältnis in jedem einzelnen Fall einer Nachforderung klare Auskunft zu ertheilen.

Der Ausschuss empfiehlt hiernach dem Collegium:

Dasselbe wolle bei der über die Verwilligung nichtbudgetirter Ausgaben abgegebenen Erklärung beharren.

Es bleibt noch eine besondere Angelegenheit in Betracht zu nehmen, deren im Eingange des Rathescommunicats gedacht ist. Der Rath erklärt dort auf eine vom Collegium gestellte Anfrage, daß er die zum Bau eines neuen Gasometers in der Gasanstalt erforderlichen, vom Collegium bereits früher mit 39934 Thlr. 21 Rgr. 1 Pf. bewilligten Kosten „theils aus dem Betriebsüberschusse des Jahres 1864, theils darlehnsweise aus dem Amortisationsfonds der Anstalt entnehmen werde.“

Dieser Erklärung ist zunächst der Vorwurf zu machen, daß sie höchst unklar und ungenau ist. Einmal erseht man daraus nicht, welcher Antheil von den Kosten aus dem Ueberschusse und welcher aus dem Amortisationsfonds gedeckt werden soll, ob der Rath etwa erst den Ueberschuß ganz zu verbrauchen und nur das Fehlende aus dem Amortisationsfonds zu entleihen oder umgekehrt erst den Amortisationsfonds ganz auszuschöpfen und nur den Rest des erforderlichen Aufwands aus dem Ueberschusse zu nehmen oder endlich jede der beiden Geldquellen mit gleicher Summe anzugreifen denkt. Und dann bleibt man auch darüber in Zweifel, was mit dem „Betriebsüberschusse des Jahres 1864“ eigentlich gemeint sei. Betriebsüberschüsse der Gasanstalt figuriren bereits mit 20,000 Thlr. im allgemeinen Haushaltplane für 1864. Würde man nun nicht zufällig aus der seitdem veröffentlichten Stadtcassenrechnung, daß diese 20,000 Thlr. wirklich in die Stadtcasse geflossen und verrechnet sind, und aus anderweiten Mittheilungen des Raths, daß die Gasanstalt außer den veranschlagten 20,000 Thlr. noch einen Mehrüberschuß von weiteren 22,807 Thlr. 2 Rgr. 9 Pf. per 1864 geliefert hat, so müßte man nach der Erklärung des Raths geradezu annehmen, derselbe wolle die zum Stadtbudget geschriebenen Ueberschüsse nun der Stadtcasse wieder entziehen und sie zur Erweiterung der Gasanstalt benutzen.

Ueber das Materielle der Erklärung aber findet der Ausschuss Folgendes zu bemerken:

Was erstlich die Erborgung der Baukosten aus dem Amortisationsfonds anlangt, so ist gegen die Zweckmäßigkeit einer solchen Verfügung an sich zwar nichts einzuwenden. Wohl aber muß hervorgehoben werden, daß der Rath hierzu die Genehmigung der Stadtverordneten einzuholen hatte. Nach § 186 der Städteordnung ist zur Aufnahme von Darlehnscapitalien, und um eine solche handelt es sich hier, die Zustimmung der Stadtverordneten erforderlich. Wer der Darleiber ist, ob eine der Stadtverwaltung fremde Persönlichkeit oder etwa eine unter die Verwaltung des Raths gestellte besondere Cassa, Anstalt oder Stiftung, kann so wenig eine Aenderung hierin begründen, als der Zweck, für den das Darlehn verwendet werden soll. Auch für das Darlehn, das der Rath seinerzeit bei der Sparcasse zur Erweiterung der Gasanstalt aufnahm, ward vorher die Zustimmung der Stadtverordneten eingeholt.

Dagegen hat, was die beabsichtigte Verwendung von Betriebsüberschüssen betrifft, der Ausschuss sich mit Bestimmtheit gegen eine solche Verwendung auszusprechen. Die Gewinnüberschüsse der Gasanstalt, sowohl die im Haushaltplane veranschlagten als diejenigen, die über diesen Anschlag hinaus erzielt werden, sind nichts anderes als Nutzungen des Stadtvermögens und als solche in erster Linie zu Bestreitung der laufenden Bedürfnisse des Stadthaushalts zu verwenden. Die Errichtung einer neuen bleibenden Fabrikanlage gehört aber nicht zu den laufenden Bedürfnissen des Haushalts; sie mag daher, wenn sie einmal als zweckmäßig erkannt ist, durch Capital-Aufnahme bestritten und nur für die jährliche Verzinsung auf die Betriebsüberschüsse angewiesen werden. So lange ein guter Theil des Haushaltbedarfs noch durch Steuerzahlungen der Gemeindeglieder aufgebracht werden muß, erscheint es geradezu als eine unbillige Ueberbürdung der Gegenwart, wenn man jetztzielte Ueberschüsse, anstatt sie den dormaligen



Gemeinheitsmitgliedern durch Minderung der Steuerlast zu Gute kommen zu lassen, in eine feste Anlage verwenden wollte, von welcher kommende Jahre lediglich den Nutzen haben würden, ohne irgend etwas zu den Lasten beizutragen.

Der Ausschuss empfiehlt deshalb ferner dem Collegium, dasselbe wolle:

- a) dem Rath erklären, daß derselbe zu einer darlehnsweisen Verwendung aus dem Amortisationsfonds der Zustimmung des Collegiums bedürfe;
- b) die darlehnsweise Entnahme eines Theils der Baukosten aus dem Amortisationsfonds genehmigen; dagegen
- c) die Verwendung von Betriebsüberschüssen der Gasanstalt zu den Kosten des Gasometers ablehnen und dafür
- d) beantragen, daß der betreffende Bedarf darlehnsweise aufgebracht und die Zinsen des Darlehns aus den Betriebsüberschüssen bestritten werden.

Herr Lorenz: Ich erlaube mir, Ihnen das Gutachten noch mit ein paar Worten zu empfehlen. Ich kann nicht anders sagen, als daß das Rathcommunicat auf mich einen sehr überraschenden und sehr peinlichen Eindruck gemacht hat. Wir haben an den Rath eine Forderung gestellt, die wirklich, wie mir scheint, eben so klar, wie für jede Finanzwirtschaft unabwieslich, ja, die in unserem Staatsleben längst ohne Widerrede eingebürgert ist; wir stellen sie hin, wie ein selbst und den Steuerpflichtigen schuldiges Exempel, welches Klarheit und Uebersichtlichkeit unserer städtischen Rechnung befördern sollte, und betrachteten sie als ein höchst harmloses Begehren — und nun erhalten wir zur Erwiderung — dieses Communicat! Leider giebt es der Differenzpunkte zwischen Rath und Stadtverordneten mannichfache, wird deren auch in alle Zukunft geben, weil der nach der Städteordnung bestehende Dualismus sie selbst nothwendig macht. Um so dauerlicher ist es daher, daß ganz unnöthigerweise neue Differenzpunkte bei den Haaren herbeigezogen werden (hört! hört!) 8, ich sage acht eng vollgeschriebene Seiten hindurch müht sich der Rath ab, um uns zu erzählen, daß es rein unmöglich sei, den „Nachweis“ der Mittel zu liefern, weil er meint, wir verständen in der That darunter die effective Vorzeigung der Gelder und Sorten, mit denen die Ausgabe bestritten werden soll, — just als ob wir uns vorher die Banknoten und die eingeseigelten Biergroßschlächchen ansehen wollten! Meine Herren, ich stehe nicht an, zu erklären, daß ein solches Verlangen unfrerseits ein Unsin in gewesen wäre, und es ist höchst bedauerlich, daß der Rath acht Seiten gebraucht hat, in denen er uns einen solchen imputirt. Ich selbst habe den betreffenden Antrag gestellt; er gelangte nicht ohne Weiteres zur Annahme, sondern der gegenwärtige Herr Vicebürgermeister Dr. Stephani schlug den Auspruch „Nachweis“ vor, also wird er nun jedenfalls bei unsrer Erwiderung dem Rathe nachweisen, was wir unter Nachweis verstanden haben und was allein nach gesundem Menschenverstand darunter verstanden werden kann. Ich habe nicht Zeit gehabt, im Uebeln oder in Wörterbüchern mich klar zu machen, ob dieser Ausdruck wirklich streng richtig ist, jedenfalls wird es aber das zutreffende Wort sein und wenn in einer fein nachdenkenden Seele Zweifel aufsteigen konnten, so wäre eine Anfrage bei unserem Bureau oder sonst sicherlich wünschenswerther gewesen, als diese lange Auseinandersetzung. Wie aber in der Regel die Spitzen abbrechen, wenn man sie zu fein zuspitzt, so ist es auch hier gegangen. Bei all diesem Material und den Vorwürfen eines ungeleglichen Verlangens sind doch gerade die Paragraphen übersehen worden, welche notorisch das Recht auf unsere Seite stellen. Zudem ist der ganze Geist unserer Städteordnung danach, daß der geldbewilligenden Körperschaft auch das Recht zusteht, über die Beschaffung der Mittel mitzusprechen. Der Rath ist ich will nicht sagen ganz bei dem in einem Nachbarlande gesprochenen Satz: „Das Geld nehme ich, wo ich es finde!“ aber doch in der That diesem Worte nahe, sehr nahe. — Er prätendirt, daß er bei den von uns verwilligten Ausgaben frei über die Gelder schalten dürfe, dem steht aber der Wortlaut der Städteordnung entgegen. Sollte wider Erwarten in diesen Anschauungen eine Aenderung nicht eintreten, so bliebe uns schließlich nichts mehr übrig, als immer weniger zu verwilligen. Wir haben das Heft in den Händen, und es ist nicht klug, zu oft daran zu erinnern. Manchmal hört man unsern Rath als liberal rühmen, ich fürchte aber, wenn ein Geschichtsschreiber einmal in unser Archiv blickt und dieses Schreiben finden sollte, so würde er das kaum vermuthen (Bravo!). Sollte Jemand fürchten, wir gingen wenigstens in praktischer Beziehung zu weit und würden die Ansätze des Budgets zu sehr ins Kleine gehen lassen, so gebe ich zu bedenken, daß nach dem Localstatut alle Bauarbeiten mit einem Aufwande von weniger als 500 Thlr. gar nicht zu unserer Kenntniß gelangen, daß also durch das von uns in Aussicht genommene Verfahren nur wenige Posten betroffen werden. Der Rath meint, er sei berechtigt, ohne weiteres aus den Cassenüberschüssen Geld zu nehmen, weil diese städtisches Vermögen sind, welches er zu verwalten hat. Auf diese Ansicht würde jedenfalls, wenn sich der Rath nicht noch eines andern besinnt, bei der Steuerbewilligung zurückgekommen sein. Eigenthümlich ist es, daß der Rath sagt: wenn es sich um ein Darlehn handelte, so würde

er freilich unserer Zustimmung bedürfen, und doch handelt es sich hier thatsächlich gerade um ein Darlehn! welches der Rath bei der Amortisationscasse machen will. Ich kann die Hoffnung nicht aufgeben, daß der Rath in dieser so wichtigen Finanzangelegenheit doch noch zu einer andern Meinung gelangen werde. Ich rechne dabei nicht nur auf die Ansicht des jetzigen Herrn Vicebürgermeisters, sondern muß auch annehmen, daß die übrigen Rathsmitglieder sich der Meinung nicht verschließen werden, daß wir die vollkommene Berechtigung haben und das Zweckmäßige vorgeschlagen haben. Allerdings weiß ich, daß wir es in solchen Communicaten nur mit dem gesammten Rathe zu thun haben, indes trägt das vorliegende eine sehr subjective Färbung und die Mitglieder des Rathes sind bekanntlich bei Concipirung der Schriften nicht betheiligte, so daß sie, wenn sie von denselben, wie ich sehr bitten möchte, Einsicht nehmen, gewiß mit uns übereinstimmen und es uns nicht verübeln werden, wenn sich unser Collegium dagegen auflehnt. (Bravo!)

Einstimmig trat die Versammlung darauf allen Anträgen des Ausschusses bei.

(Fortsetzung folgt.)

## Der Markert'sche Raubmord.

\* Leipzig, 4. Novbr. Das entsetzliche Verbrechen, welches am vorgestrigen Abend in unsern Mauern verübt worden, ist natürlich noch immer fast ausschließlich der Gegenstand des allgemeinen Interesses. Eben deshalb wird es wohl nicht ungern gesehen werden, wenn wir, auf Grund sorgfältiger Nachforschung, in Nachstehendem noch eine Reihe von auf den Mord bezüglichen Einzelheiten mittheilen, die wir aber ausdrücklich mit allem Vorbehalte geben, obwohl wir in die Glaubwürdigkeit der Quellen, aus denen wir geschöpft, nicht den geringsten Zweifel zu setzen Veranlassung haben.

Am Abend des letzten Donnerstags hatte sich der Kaufmann Markert, seiner Gewohnheit nach, in eine seinem Geschäftslocale nahe gelegene Restauration begeben, um dort ein Glas Bier zu genießen, dann aber vor der Schließung seines Verkaufsalocales nach demselben zurückzulehren. In der gedachten Restauration nun ist, wie man hört, Markert zufällig mit einem Manne zusammengetroffen, der, gegenwärtig als Schneidergeselle hier thätig, früher bei ihm als Markthelfer in Diensten gestanden hatte, und man vermutet nun, Markert habe im Gespräche mit diesem Manne vielleicht auch des Umstandes Erwähnung getan, daß er in den nächsten Tagen sein neu gebautes Haus in der Kopsstraße „richten“, dagegen statt des dabei üblichen Schmaußes u. den theilhaftigen Gewerken und Arbeitern lieber entsprechende Geldbeträge zukommen lassen wolle und daß er zur Ordnung des dazu Nöthigen noch einmal in sein Verkaufsalocal sich begeben werde. Diese Mittheilung, welche auf das Vorhandensein größerer Summen in letzterem schließen ließ, habe nun — so denkt man sich allgemein den Hergang — den mit den örtlichen Verhältnissen in dem Markert'schen Geschäft genau bekannten ehemaligen Markthelfer wahrscheinlich in Versuchung geführt, und so habe sich derselbe bald darauf nach Markerts Laden begeben, sei von dem Hausflur aus, wo er noch bei einem Dienstmädchen sich nach Markerts Anwesenheit erkundigt, durch die Hintertür in das Gewölbe eingetreten, um angeblich ein paar Cigarren zu kaufen, und habe den Verkäufer, als derselbe behufs Herausgabe von Geld sich nach der Ladencasse heruntergebückt, mit einem kraftvollen Schläge zu Boden gestreckt. Daß gleich der erste Schlag den sofortigen Tod des bellagenswerthen Opfers herbeigeführt habe, macht auch den sonst befremdlichen Umstand erklärlich, daß in dem so lebhaft frequentirten Hause kein menschliches Ohr einen Hülfeschrei, einen Schmerzensschrei oder das Röcheln eines Sterbenden vernommen hat. Nur der größeren Sicherheit wegen scheint der Mörder dem Unglücklichen noch mit einer zweifelhafte Waffe Stiche und Schnitte an Hals und Hinterkopf beigebracht zu haben.

Welche Beweggründe den Verbrecher zur Verübung seiner That angespornt, ergibt sich klar aus der Thatfache, daß er dem Gemordeten Uhr und Ringe und Geldtasche abnahm und die sogenannte Handcasse des Ladens (mit etwa 25 Thlr. Inhalt) plünderte. Ob er die ebenfalls im Laden befindlichen größeren Geldsummen nicht gesucht oder nicht gefunden habe, steht dahin; glücklicherweise sind ihm dieselben nicht in die Hand gefallen.

Die Markert'sche Familie war an dem für sie so verhängnisvollen Abend unbesorgt zu Bett gegangen, ohne die Rückkehr ihres Hauptes abzuwarten, und so kam es, daß man erst am folgenden Morgen (Freitag), als man das Bett des Hausherrn unberührt vorfand, von schlimmen Befürchtungen erfüllt, nach dessen Verbleiben forschte; und nun mußte sich ja sofort die erschreckende Gewißheit herausstellen. Denn als das Verkaufsgewölbe zur gewöhnlichen Stunde geöffnet wurde, fand man die Leiche Markerts im Blute schwimmend hinter dem Ladentische, auf letzterem aber vier Cigarren in ein Papier gewickelt, wahrscheinlich dieselben, welche der Mörder von dem arglosen Kaufmann verlangt und bei deren Bezahlung er denselben niedergeschlagen hat.



Es bedarf wohl nicht erst der besonderen Versicherung, daß von Seiten des Polizei-Amtes und der Staatsanwaltschaft sofort Alles angeordnet wurde, was bei so traurigen Vorkommnissen überhaupt als nothwendig und zweckmäßig erachtet wird. Alle Bahnhöfe wurden besetzt, nach allen Richtungen hin flogen telegraphische Botschaften und natürlich wurden auch hier am Orte die umfassendsten Nachforschungen angestellt. Da erscheint — noch in früher Vormittagsstunde — ein hiesiger Schneidermeister auf dem Polizei-Amte und zeigt dort an, daß einer seiner Arbeiter, als er diesen Morgen zur Arbeit gekommen, ihm sehr auffällig erschienen sei. Erstens sei derselbe überhaupt zerstreut oder verflört gewesen, sodann habe er seinen Vollbart, den er noch gestern trug, nicht mehr getragen, und drittens glaube er, der Meister, auch Blutspuren an dessen Kleidern entdeckt zu haben. Auf diese Anzeige hin schritt die Polizeibehörde zur sofortigen Sicherung des betreffenden Individuums, und es soll sich allerdings schwerer Verdacht gegen dasselbe herausgestellt haben. Der Schneidergeselle soll der oben erwähnte ehemalige Markthelfer bei Markert gewesen sein, und die Beschreibung, welche das Dienstmädchen von dem am Abend nach Markert fragenden Manne entworfen, soll ganz auf ihn passen. Einem Gerücht zufolge hätte der Verhaftete die Absicht gehabt, sich mit seiner Geliebten zu verheirathen, und so glaubt man, er habe das zu diesem Schritte nöthige Geld auf dem Wege des Verbrechen sich zu verschaffen gesucht. Dieser so wie der weitere Umstand, daß von den geraubten Werthsachen und Geldern gar nichts bei ihm sich vorgefunden, mag die Behörde veranlaßt haben, sofort bei der im nahen Preussischen sich aufhaltenden Geliebten Erkundigungen einzuziehen; dieselben sollen jedoch einen Verdacht gegen diese Person, als sei sie in das Verbrechen mit verwickelt, nicht ergeben haben. Man denkt sich nun, der Mörder habe das geraubte Gut irgendwo versteckt oder vergraben.

Leipzig, 4. Nov. Der von der Polizei bereits gestern Vormittag verhaftete muthmaßliche Raubmörder des Kaufmann Markert ist ein hier in Arbeit stehender Schneidergeselle, der ehemals in dortigen Geschäft als Markthelfer thätig gewesen sein soll. Heute Vormittag um 10 Uhr erfolgte sein Transport aus dem Polizeihause in das Gefängniß des königl. Bezirksgerichts am Peterssteinwege. Die Ueberführung geschah mittelst Droschke und war von einer ungemein großen Volksmenge begleitet. Bereits von früh an war der Raschmarkt von Neugierigen stark besetzt und namentlich hatten sich bei dem heutigen Markttage eine Menge Marktleute daselbst versammelt. Als der Wagen zur Abholung des Verhafteten vorfuhr und letzterer einstieg, drängte Alles so nahe heran, daß der Kutscher wegen der dichten Volksmenge nur Schritt vor Schritt fortfahren konnte. Der des Mordes Angebeschuldigte erschien bleich und hager, sah finster und machte einen üblen Eindruck; er trägt einen Schnurrbart und ist von mittlerer Statur. Zu beiden Seiten des schwer Gefesselten hatten ein Polizeicorporal und ein Bezirksgerichtsdienner Platz genommen. Noch heute soll der Mann vor den Ermordeten geführt und ihm das Opfer der verruchten That zur Beaugenscheinigung vorgezeigt werden. Die legale Section des Leichnams fand diesen Vormittag im Sectionszimmer des Bezirksgerichtsgebäudes statt und constatirte die bekannten mörderischen Angriffe auf das vollkommenste.

Das Begräbniß des Ermordeten wird nächsten Montag Nachmittag stattfinden.

\* Leipzig, 4. Nov., Abends. Der verhaftete Schneidergeselle ist heute Nachmittag zu der Leiche des ermordeten Markert geführt worden, hat aber bei Anblick derselben die vollkommenste Ruhe bewahrt. Ohne erhebliche Erregung legte er seine Hand an den todtten Körper und namentlich in die Wunden an Hals und Kopf desselben. Alle an ihn gerichteten Fragen beantwortete er kurz. — Uebrigens hat sich bei der legalen Obduction und Section herausgestellt, daß die Wunde am Halse nicht eine Schnitt-, sondern eine Hieb- und bis auf die Wirbelknochen geht. Die Ausführung der Mordthat hat mithin Aehnlichkeit mit den in Großenhain und Hintergersdorf verübten Verbrechen.

### Krankensbewegung im Jacobshospitale

während der Monate September und October.

Zu dem Bestande von 169 Kranken am letzten August (s. Tagesblatt Nr. 246) wurden während der Monate September und October neu aufgenommen: 346, auf der medicinischen Abtheilung 195, auf der chirurgischen 151; darunter Männer 252, Frauen 82, Kinder 12.

Von diesen 515 Kranken wurden im Laufe beider Monate entlassen 262; es starben 40 und verblieben am letzten October in Behandlung 213, d. h. 120 medicinische und 93 chirurgische.

Der durchschnittliche Tagesbestand im September war 191, der höchste (am 30. Sept.) 214, der niedrigste (am 2. Sept.) 165.

Der durchschnittliche Tagesbestand im October war 207 1/2, der höchste (am 26. Oct.) 223, der niedrigste (am 16. Oct.) 197.

Besonders wichtigeren acuten Krankheiten waren zu bemerken:  
 Abdominaltyphus: vom August übernommen 4, neu hinzugekommen 22; davon geheilt 7, gestorben 8, in Behandlung geblieben 11.  
 Lungenentzündung: eingetreten 4, gestorben 1, in Behandlung geblieben 3.  
 Acuter Gelenkrheumatismus: übernommen 5, hinzugekommen 7; geheilt 6, in Behandlung geblieben 6.  
 Epidemische Gehirn- und Rückenmarkshautentzündung: 1 Fall (tödtlich nach 2 Stunden).  
 Pocken: übernommen 3, neu aufgenommen 3; davon genesen 4, in Behandlung geblieben 2.  
 Scharlach: 1 Fall (tödtlich 8 Stunden nach der Aufnahme).  
 Gesichtskrose: 4 Fälle; geheilt 1, in Behandlung geblieben 3.  
 Brechdurchfall und Cholera 5; genesen 2, in Behandlung geblieben 3.  
 Wechselfieber: 1 Fall (genesen).  
 Gehirnblutschlag: 1 Fall noch in Behandlung.  
 Acute Phosphorvergiftung: 1 Fall (tödtlich).  
 Trichinenkrankheit: 1 Fall (geheilt).  
 An Lungentuberculose starben 14.  
 Wegen Wunden der Weichtheile wurden 13, wegen Knochenbrüche 17 aufgenommen.  
 Leipzig, den 4. Nov. 1865. Dr. Wunderlich.

### Städtisches Museum.

Aus dem Betrag des von Herrn Heinrich Göschin dem städtischen Museum gewidmeten Geschenkes ist vom Directorium des Leipziger Kunstvereins ein Delbild von Joh. Christ. Reinhart „Ideale Landschaft mit Staffage aus der Fabel von Amor und Psyche“, welches in der Auction der Gräflin Schönborn'schen Gallerie zu München zum Verkauf kam, erworben worden und von heute an im Eingangssaal des Museums aufgestellt. — Das Bild, dessen Staffage die bei Apulejus im 6. Capitel seiner Erzählung von Amor und Psyche geschilderte Scene zu Grunde liegt, wie Psyche durch Jupiters Adler den Krug mit Wasser aus der vom Drachen bewachten Quelle empfängt, gliedert sich in einen anmuthigen Vor- und Mittelgrund, dessen grüne Matten, laubige Baumpartien und spiegelnder Weiher von einem Kranz steil ansteigender Felsen umschlossen werden; dicht unterhalb des kahlen Gipfels der in Mitten des Bildes aufragenden Felsenmassen entspringt, von einer dunkeln Dampfswolke bezeichnet, der heiße Quell, dessen schäumender Wassersturz sich in den Felsklüften des Mittelgrundes verliert. — Das sehr sorgfältig ausgeführte Bild ward 1829, im achtundsechzigsten Lebensjahre des Künstlers zu Rom gemalt.

### Leipziger Kunstverein.

Zwanzig Originalzeichnungen von Oscar Pletsch in Berlin, welche in Holzschnitt von Prof. Bürkner in Dresden ausgeführt, den Inhalt der diesjährigen Weihnachtsgabe des Künstlers, „kleines Volk“ (Verlag der Weidmann'schen Buchhandlung in Berlin) bilden, sind für diese Woche begleitet von einigen Probedruckten der Holzschnitte ausgestellt. Bekanntlich hat Pletsch durch seine zahlreichen Bilder aus der Kinderwelt, welche seit mehreren Jahren alljährlich erschienen sind („die Kinderstube“ und „Bilderbesuchen“, 1860; „Wie's im Hause geht nach dem Alphabet“, 1861; „Jahre in, Jahre aus im Aelternhaus“ und „Was willst Du werden?“ 1862; die zweite Reihe desselben und „Gute Freundschaft“, 1863; die Illustrationen zu Reichenau's „Aus unsern vier Wänden“, 1864) einen außerordentlichen Erfolg errungen und die ausgestellten Zeichnungen lassen noch mehr als die vom Künstler auch selbst gezeichneten Holzschnitte erkennen, mit welcher Feinheit des Blicks derselbe die Natur beobachtet und seinen Compositionen sorgfältige Studien zu Grunde legt — die Zeichnungen sind Eigenthum der Verlagsbuchhandlung und können nur bis Sonnabend ausgestellt bleiben. Herr A. Schieferdecker stellt ein von ihm nach Photographien gemaltes Portrait des verstorbenen Hrn. Heinrich Demiani jun. aus.

### Auch über die Stadtverordnetenwahlen.

II.

Wir haben in unserm ersten Artikel angedeutet, daß es noch Mißbräuche schlimmerer Art, als die im Dienstagblatte bezeichneten gebe, und wollen heute näher darauf eingehen. Das unwürdigste, unmoralischste und in seinen Folgen für die liberale Partei wie für das Interesse der Gemeinde verderblichste Gebahren ist die jedes Jahr mit mehr oder weniger Auffälligkeit, aber immer mit Erfolg ins Werk gesetzte Corruptur eines Theils der Wahlmännerschaft. Dies geschieht folgendermaßen: Sind die Candidatenlisten für die Hauptwahl zur Zufriedenheit der Urwähler, der Wahlmänner so wie der verschiedenen Parteien, mitunter durch Compromiß, festgestellt, so wird allen Wahlmännern mit feierlichem



Erste aufs Dringendste ans Herz gelegt, ja recht treu, recht einig zu wählen, damit der guten Sache der Sieg nicht fehle. Die ehrlichen, gewissenhaften Wahlmänner befolgen dies auch aufs Treulichste, aber hinter ihrem Rücken beginnt ein eigenthümliches Treiben. Die Wahlliste wird von maßgebenden Persönlichkeiten einer Sichtung unterworfen, bei welcher alle Diejenigen, welche sich als treue Anhänger Jener gezeigt haben oder dafür gelten, in die wirklichen Stadtverordneten, die Andern aber, von denen man eine solche treue Anhänglichkeit, ein Mitgehen durch Dick und Dünn nicht erwartet, in die Ersatzmänner rangirt werden.

Dies geschieht bei dem hier üblichen Wahlverfahren, welches nicht Stadtverordnete und Ersatzmänner gesondert wählen läßt, ganz leicht dadurch, daß 20—30 Wahlmänner gewonnen werden — und leider sind diese immer zu gewinnen, da man bei Aufstellung der Listen schon dafür gesorgt hat — welche die Wohlgehabten, getreu der erhaltenen Ordre, auf ihrem Stimmzettel streichen, wodurch diese ganz natürlich soviel Stimmen weniger erhalten, also nur Ersatzmänner werden. Daß hierdurch meistens Personen von Charakter und Intelligenz der Gemeindevertretung entzogen werden, ist betrübend, aber wahr. Wer da glaubt, daß wir zu schwarz malen, der sehe nur die Wahlergebnisse der letzten Jahre an und wird uns sehr bald beistimmen. Es ist ja dieses Streichgeschäft mit so großer Ostentation und mit so wenig Scham betrieben worden, daß man sich nicht gescheut hat, einen Streichagenten sogar an die Thüre des Wahllocales zu stellen, um noch im letzten Augenblicke die Namen zu tilgen, die von den geheimen Auftragsgebern versehen worden sind.

Freilich hat auch dieses Verfahren seine Grenzen; man kann z. B. von 32 Aufgestellten eben nur 12 zu Ersatzmännern degradiren und muß die übrigen 20, mögen sie nun gefallen oder nicht, in das Collegium eintreten lassen; daher es geschieht, daß noch so mancher Widerspenstige, der nicht auf Commando hören will, sich im Collegium befindet und darum man noch oft die Aeußerung hören kann: „Den wollen wir das nächste Mal schon beseitigen!“

Allein ist es nicht schon ein nicht hoch genug anzuschlagender Schaden für eine gedeihliche Wirksamkeit des Stadtverordneten-collegiums, wenn nicht Intelligenz und Charakter, sondern in vielen Fällen das pure Gegentheil den Eintritt bedingen? — Wenn für das Ergebnis der Wahl nicht die Summe der Meinungen der Wahlmänner, sondern die Sympathien einiger Persönlichkeiten maßgebend sind? — Muß nicht jeder für das Interesse der Stadt warm führende Bürger mit allen Kräften dahin wirken, daß fortan solches Gebahren unmöglich werde? — Wie wir uns dies denken, wollen wir in einem weiteren Artikel darthun.

### Verschiedenes.

\* Leipzig, 4. Novbr. Die zu gestern Abend einberufene Versammlung der hiesigen Mitglieder des Nationalvereins war von kaum 20 Personen besucht und verlief ziemlich resultatlos. In die Berichterstattung über die Frankfurter Generalversammlung des Vereins knüpfte sich eine Debatte, welche den Beweis lieferte, daß auch in diesen Kreisen keine Uebereinstimmung über die deutsche Ur- und Grundfrage vorhanden ist und daß eine weit verbreitete Abneigung gegen das zeitweilige Regiment in Preußen die „preussische Spitze“ weit mehr verhorrt, als die ursprüngliche Basis des Vereins gestattet. Anträge in Bezug auf diesen Gegenstand der Tagesordnung wurden nicht gestellt, Beschlüsse nicht gefaßt. — Die Versammlung beschäftigte sich sodann mit der „Leipziger Abendpost“, welche kürzlich die Welt mit der Nachricht überrascht hatte, „die Leipziger Nationalvereinsleute“ hätten unter der Hand bei Bismarck anfragen lassen, ob er wohl geneigt sei, ihre Hilfe bei der Annectirung Sachsens anzunehmen, hätten aber die Antwort erhalten: „Brauch' euch nicht, bring's allein fertig.“ Dieser Insinuation gegenüber wollten die Einen Klagen wegen Verleumdung erheben, doch wurde andererseits davon abgerathen und zwar, wie ausdrücklich hervorgehoben wurde, aus Mitleid mit den — österreichischen Finanzen; auch der fernere Vorschlag, in einer motivirten Tagesordnung dem Blatte einige wenig schmeichelhafte Epitheta anzuhängen, fand nicht den nöthigen Beifall; schließlich wurde es jedem einzelnen Mitgliede überlassen, den Rechtsweg gegen die Redaction der „Abendpost“ zu betreten.

\* Leipzig, 4. November. Trotz der im Ganzen günstigen Gesundheitsverhältnisse hat das Gerichtsamt I. die dankenswerthe Anordnung getroffen, daß in allen Häusern allwöchentlich einmal Eisenvitriol in die Gruben eingeschüttet werden muß. Herr Apotheker Kohl in Reudnitz erleichtert die Befolgung dieser Vorschrift dadurch, daß er Vitriol in den Hänfern zum Verkauf anbietet.

\* Leipzig, 4. Novbr. Herr v. Carlowitz, der ehemalige sächsische Minister und seit sechs Jahren preussische Staatsbürger und Mitglied des Abgeordnetenhauses, hat sich in Dresden ein stattliches Haus gekauft und gedenkt von Ostern ab seinen Aufenthalt daselbst zu nehmen, ohne bis auf Weiteres sich wieder in das preussische Abgeordnetenhaus wählen zu lassen.

Aus dem Preuß. Thüringen, 25. October. (A. A. B.) In der Nacht vom 26. zum 27. October d. J. hat ein heftiger

und ziemlich anhaltender Sturm verschiedenen Forsten der Schmiede und Finne und auch den zwischen Im und Soale belegenen Waldungen nicht unbedeutenden Schaden zugefügt.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 1. Nov. R°	am 2. Nov. R°	in	am 1. Nov. R°	am 2. Nov. R°
Brüssel . . .	+ 8,2	+ 5,1	Palermo . . .	—	—
Gröningen . .	+ 6,7	+ 4,9	Neapel . . .	+ 11,4	+ 13,8
Greenwich . . .	—	+ 1,7	Rom . . . . .	+ 14,4	—
Valentia(riana)	—	—	Florenz . . .	+ 12,0	—
Havre . . . . .	+ 11,2	+ 8,8	Turin . . . . .	—	—
Brest . . . . .	+ 6,0	+ 6,4	Bern . . . . .	+ 1,8	+ 3,7
Paris . . . . .	+ 6,6	+ 2,3	Triest . . . . .	—	—
Strassburg . .	+ 7,2	+ 7,4	Wien . . . . .	+ 6,0	+ 6,2
Lyon . . . . .	+ 7,6	+ 8,0	Odessa . . . .	—	—
Bordeaux . . .	+ 6,5	+ 3,6	Moskau . . . .	+ 8,4	+ 5,3
Bayonne . . . .	+ 7,2	+ 6,4	Libau . . . . .	—	+ 5,8
Marseille . . .	+ 9,0	+ 6,9	Riga . . . . .	—	+ 5,3
Toulon . . . . .	+ 8,8	+ 7,2	Petersburg . .	+ 6,3	+ 6,2
Barcelona . . .	+ 12,4	+ 10,2	Helsingfors . .	+ 5,6	+ 5,8
Bilbao . . . . .	+ 7,4	+ 8,0	Haparanda . . .	— 5,0	— 4,2
Lissabon . . . .	+ 9,5	+ 10,1	Stockholm . . .	+ 5,6	+ 4,9
Madrid . . . . .	—	+ 3,2	Leipzig . . . .	+ 7,0	+ 6,2
Alicante . . . .	+ 13,3	+ 11,8			

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 6 Uhr Morgens

in	am 1. Nov. R°	am 2. Nov. R°	in	am 1. Nov. R°	am 2. Nov. R°
Memel . . . . .	+ 3,1	+ 5,4	Breslau . . . .	+ 4,0	+ 5,4
Königsberg . .	+ 4,6	+ 4,6	Dresden . . . .	+ 7,1	+ 6,7
Danzig . . . . .	+ 3,3	+ 5,2	Magdeburg . . .	+ 7,5	+ 7,5
Posen . . . . .	+ 5,2	+ 6,1	Köln . . . . .	+ 6,5	+ 3,5
Köslin . . . . .	+ 3,0	+ 4,4	Trier . . . . .	+ 6,0	+ 4,3
Stettin . . . . .	+ 5,2	+ 5,2	Münster . . . .	+ 8,0	+ 1,8
Berlin . . . . .	+ 6,2	+ 6,5			

318. **Seiten der Leipziger Producten-Börse am 4. Nov. 1865**  
 notirte Preise für beziehentlich 1 Bollcentner, für 1 Dresdner Scheffel, mit in Parenthese beigefügtem Preise für 1 Berliner Wispel und für 100 Preuß. Quart, laut Anzeigen der verpflichteten Commissionäre.

Rüßl, loco: 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pf.; p. Kovbr., Decbr. u. p. Decbr., Jan., ingl. p. Jan., Febr. durchgehends ebenfalls 15<sup>1</sup>/<sub>4</sub> Pf.  
 Weizen, loco: 14 Pf.  
 Rohöl, loco: 23 Pf.  
 Weizen, 168 Pfd., braun, loco: nach Dual. 5—5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf.  
 Roggen, 158 Pfd., loco: n. D. 3<sup>1</sup>/<sub>4</sub>—3<sup>11</sup>/<sub>12</sub> Pf. [n. D. 45—47 Pf.; p. Kovbr. u. Kovbr., Decbr.: 46 Pf.; p. April, Mai: 49 Pf.]  
 Gerste, 138 Pfd., loco: n. D. 2<sup>11</sup>/<sub>12</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf., 2<sup>5</sup>/<sub>6</sub>—3<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Pf. [n. D. 35—40 Pf., 34—38 Pf.]  
 Hafer, 98 Pfd., loco: 2 Pf. [24 Pf.]  
 Mais, 168 Pfd., loco: 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Pf. [42 Pf.]  
 Rappz, 148 Pfd., loco: 9<sup>1</sup>/<sub>6</sub> Pf. [110 Pf.]  
 Spiritus, loco: 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> h<sub>3</sub>, 13<sup>5</sup>/<sub>6</sub> Pf. [110 Pf.]; p. Kovbr.: 13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf. [13<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Pf. h<sub>3</sub>, 13<sup>3</sup>/<sub>2</sub> Pf. [110 Pf.]; p. Kovbr. bis Mai, in gleichen Raten: 13<sup>1</sup>/<sub>8</sub> Pf.  
 Dr. jur. Bretschmann, Secr.

### Tageskalender.

**Tägliche Abfahrt der Dampfzweige aus Leipzig nach**  
 Altenburg: 4. 45. — 6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — 6. 30.  
 Berlin: [Berlin-Anhalter Bahn] 7. 30. — 1. — 5. 50. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 9. — 2. 30. Nachm.  
 Bernburg: 7. — 12. 15. — 6. Abds.  
 Bitterfeld: 7. 30. — 1. — 5. 50.  
 Cassel: 5. — 11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nachts.  
 Chemnitz: [Sächsische Staatsbahnen] 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9. (1 St. 20 R Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 7. Abds.  
 Coburg etc.: 11. 5. — 1. 30. Nachm. (bis Weimern).  
 Dessau und Bernburg: 7. 30. — 1. — 5. 50. Abds.  
 Dresden: 5. 45. — 9. — 12. — 2. 30. — 7. — 10. Nachts.  
 Eisenach etc.: 5. — 8. 15. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — 11. 1.  
 Eisleben: 7. — 12. 15. — 6.  
 Frankfurt a. M.: [Köln. Bahn] 5. — 11. 5. — 11. 1. Nachts. — [Weil. Staatsbahnen] 6. 45. Nachm. — 12. 10. Nachm.  
 Franzensbad und Eger: 4. 45. — 12. 10. — 3. 15. (bis Delitzsch).  
 Großenhain: 5. 45. — 9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.  
 Hof etc.: 4. 45. — 6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 20.  
 Magdeburg: 7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Götzen). — 10. 15.  
 Meissen: 5. 45. — 9. — 12. — 2. 30. — 7. Abds.  
 Schwarzenberg: 4. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 6. 20. Abds.  
 Seitz und Oera: 5. — 11. 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.  
 (Die mit \* bezeichneten sind Wittgen.)



**Stadttheater. (34. Abonnements-Vorstellung.)**  
**Der Glöckner von Notre-Dame.**  
 Romantisches Drama in 6 Tableaux. Nach dem Roman des  
 Victor Hugo frei bearbeitet von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Personen des ersten Tableau:  
 Gervaise Haute Fleurie, }  
 Madelaine Reuniers, } Bäuerinnen  
 Fanchette, } aus Eprenay  
 Bernarde, }  
 Ninette, }  
 Fleurette, Gervaises Kind }  
 Nicolet, Madelaines Kind }  
 Bouce, Dorfrichter }  
 Ein Bauer }  
 Ein Zigeunerhauptmann }  
 Sein Weib }  
 Ein Zigeuner }  
 Bauern. Bäuerinnen. Zigeuner. Kinder. Russkanten.

Die Handlung spielt in Eprenay um das Jahr 1470.  
 Personen der übrigen 5 Tableaux:  
 Claude Frello, Archidiaconus von Notre-Dame }  
 zu Paris } Herr Hanisch.  
 Quasimodo, Glöckner von Notre-Dame } Herr Hof.  
 Phöbus de Chantepere, ein junger Edelmann } Herr Herzfeld.  
 Ein Hauptmann der Soldner des Königs } Herr Stürmer.  
 Pierre Grigoire, } Studenten } Herr Engelhardt.  
 Jean Fleuret, } Herr Lint.  
 Clopin Trouillefou, ein Bettler } Herr Glar.  
 Zippo, } Zigeuner } Herr Talgenberg.  
 Grollo, } Herr Schreier.  
 Ein Gauner } Herr Ludwig.  
 Zwei Spieler } Herr Kröter.  
 Der Greffier von Paris } Herr Kuhn.  
 Etienne Lamartin, ein verdorbener Schneider } Herr Treptow.  
 Ein alter Zigeuner } Herr Krafft.  
 Eine alte Zigeunerin } Herr Blas.  
 Ein Zigeunermädchen } Fräul. Kreuz.  
 Ein alter Sergeant der Wache } Fräul. Blas.  
 } Herr Köhler.  
 Drei Soldner } Herr Schelbe.  
 } Herr Rosenthal.  
 } Herr Houby.  
 Schwester Sübule } Fräul. Lemcke.  
 Madelaine Reuniers } Frau Bachmann.  
 Bernarde, Gewürzkrämerin } Fräul. Mertens.  
 Madlette, ihre Waise } Fräul. Bögner.  
 Dubarde Bertrand, Phöbus' Amme } Fräul. Huber.  
 Gomerlida } Fräul. Lint.  
 Ein junges Mädchen } Fräul. Raffen.  
 Ein junger Bursche } Herr Paul.  
 Priester. Soldner. Schergen. Magistratspersonen. Studenten Zigeuner.  
 Bettler. Gauner. Bürger. Volk Mädchen. Kinder u. s. w.

Die letzten fünf Tableaux spielen in Paris um das Jahr 1482.  
 Freibillets sind ohne Ausnahme ungültig.  
**Gewöhnliche Preise.**  
 Einlaß 1/6 Uhr. — Anfang 1/7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

**2. Abendunterhaltung**  
**für Kammermusik**  
**im Saale des Gewandhauses zu Leipzig,**  
**heute den 5. November.**

Mitwirkende:  
 die Herren Capellmeister **Reinecke** (Pianoforte), Concert-  
 meister **Droyschoek** und **Böntgen** (Violine), **Hermann**  
 (Viola), **Lübeck** (Violoncello).  
 Quartett für Streichinstrumente (E moll op. 45) von L. Spohr.  
 Trio für Pianoforte, Violine und Violoncell (B dur op. 99)  
 von Fr. Schubert.  
 Quartett für Streichinstrumente (Es dur op. 44) von Felix  
 Mendelssohn-Bartholdy.  
 Billets à 1  $\text{sp}$  sind in der Musikalienhandlung des Herrn  
**Fr. Kistner** und am Eingange des Saales zu haben.  
 Einlass um 6 Uhr. Anfang 1/7 Uhr.  
**Die Concert-Direction.**

**Zum unwiderrücklich letzten Male**  
**Vorträge**  
**des Improvisators Prof. Wilhelm Hermann**  
**aus Braunschweig.**  
 Morgen Montag den 6. November  
**im Musiksaale des Conservatoriums.**  
 Cassenpreis 15 Ngr.  
 Billets à 10 Ngr. in der Musikalien-Handlung des Herrn **F.**  
**Kistner** und beim Castellan des Conservatoriums.  
 Anfang 7 Uhr. Ende 9 Uhr.

**Städtische Sparcasse.**  
 Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Freitag; **Expeditionszeit:**  
 Rückzahlungen: Dienstag, Donnerstag, Sonnabend. (Form. 8—12 u.)  
 Kündigungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

**Städtisches Leihhaus.**  
 Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.  
 Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. 5 Uhr.  
 In dieser Woche verfallen die vom 6. bis 11. Februar d. J.  
 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation  
 nur unter Mitentrichtung der Auktionsgebühren statfinden kann.

**Städtisches Museum,** geöffnet von 1/11—3 Uhr, unentgeltlich.  
**Del Vecchio's Kunst-Ausstellung,** Markt, Kaufhalle, 10—3 Uhr.  
**Schillerhaus in Sophis** täglich geöffnet.  
**Arbeiter-Bildungs-Verein.** Stenographie, Gesellige Zusammenkunft.

**Leipziger Hypothekbank** (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt  
 Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankcheine. Statuten  
 und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

**C. A. Klemm's Musikalien,** Instrum. u. Saitenhandl., Leihkasselt für  
 Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

**Aug. Brasch, Photographisches Atelier Linden-**  
**Strasse Nr. 7. Karten à Dutzend 3 Thlr.**

**Fr. Manecke's photographisches Atelier, Lehmanns**  
**Garten, Karten à Dutzend 3 Thlr.**

**Naumann's Photographie an der Promenade,**  
 Ecke vom Löpferplatz, der Barfußmühle gegenüber.

**Zoologischer Verkaufsgarten** täglich geöffnet von früh  
 bis Abends.

**Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstr. 1.** Römisch-irische und  
 russische Dampfbäder für Damen an Wochentagen früh 8—10 Uhr  
 und Nachmittags 1—4 Uhr, für Herren an Wochentagen früh 10—1 Uhr  
 und Nachmittags 4—9 Uhr. Sonn- und Festtags früh 8—1 Uhr. —  
 Bannen-, Douche- und Hausbäder zu jeder Tageszeit.

**Bekanntmachung.**  
 Am 20. vor. Mts. hat ein Knabe von 14 bis 15 Jahren  
 einen schwarzen Operring  
 im angeblichen Auftrage seines Bruders, eines Copisten, einem  
 Meubleur im Brühl alhier zum Kauf angeboten und als dieser  
 verlangt hat, daß der Bruder selbst komme, unter Zurücklassung  
 des Operrings sich entfernt.  
 Wir fordern den Eigenthümer des Letztern oder den sonst zur  
 Abforderung Berechtigten auf, sich deshalb binnen Jahresfrist, von  
 Insertion dieser Bekanntmachung an gerechnet, bei uns zu melden,  
 widrigenfalls nach Ablauf dieser Frist weiter den Rechten gemäß  
 verfahren werden wird. — Leipzig, den 2. November 1865.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meyler. Richter.

**Bekanntmachung.**  
 Nach anher erstatteter Anzeige ist das  
 dem Eisendreher Siegmund Stark aus Dreisbach  
 am 13. April 1863 zu Grimma ausgestellt gewesene Arbeitsbuch  
 hier abhanden gekommen.  
 Wir bitten, das Buch im Auffindungsfalle anher abzugeben und  
 warnen vor Mißbrauch desselben. Leipzig den 2. November 1865.  
**Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.**  
 Meyler. Hentschel.

**Leipziger Vorschuß-Verein.**  
 Herr F. A. Bertermann, H. Baeg, J. T. Lamme, E. Kor-  
 mann, Frau E. Köppler, Herr F. L. Klemm, J. E. D. Rose,  
 J. G. Risse, D. Schäfer, E. H. Winkler sind als Mitglieder ein-  
 getreten, dagegen haben Frau F. Dieze, Herr A. Große, Dr. H.  
 E. Kellner, A. Wittig, Frau W. Wittig ihren Austritt erklärt,  
 auch ist durch den Tod die Mitgliedschaft von Frau E. Werner  
 erloschen, was hiermit gemäß §§ 7 und 48 des Grundgesetzes be-  
 kannt gemacht wird.  
 Leipzig, am 5. November 1865. **Der Ausschuß.**

**Tabakversteigerung.**  
 Dienstag den 7. Novbr. d. J. Vorm. 10 Uhr werden im städ-  
 tischen Lagerhause 9 **Seronen Yara**, unversteuerte Waare,  
 versteigert durch **Notar H. Kretschmann.**

**Auction von Korbmacherweiden**  
 der Altgemeinde zu **Wockau** findet Sonntags den 12. Novbr.  
 a. c. Nachmittags 3 Uhr im dasigen Gasthose statt.  
**Herrn Rabitsch.**

Unterricht in französischer Sprache wird von einer Dame er-  
 theilt. Gefällige Anmeldungen werden entgegengenommen Quer-  
 straße Nr. 1, 1 Treppe. Wöchentlich dreimal, monatl. Preis 2  $\text{sp}$ .  
 Gründlicher Unterricht im Französischen, Englischen und  
 in der Gabelsch. Stenographie für Erwachsene und Kinder  
 nach bewährter Methode. **Große Fleischergasse Nr. 21**  
 (Stadt Gotha), Hintergebäude 4 Treppen.



Für den directen Güterverkehr zwischen unseren Stationen Leipzig und Halle einerseits und Degg (Ebn) via Sieben andererseits tritt vom 5. d. M. ab ein neuer Tarif mit veränderter Waarenclassification und dadurch vielfach ermäßigten Frachtsätzen in Kraft. Das betheiligte Publicum wird hiervon mit dem Bemerken in Kenntniß gesetzt, daß Exemplare dieses Tarifes von den Güter-Expeditionen unserer vorgenannten Stationen unentgeltlich verabfolgt werden.  
Erfurt, den 2. November 1865.

Die Direction der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

## Die Sächsische Renten-Versicherungs-Anstalt,

welche durch ihre vorzüglichen Einrichtungen die beste Gelegenheit zur Altersversorgung bietet, schließt ihre diesjährige Sammelperiode mit Ende dieses Monats.

Unter dem Bemerken, daß Einlagen, welche zu Weihnachtsgeschenken dienen sollen, wegen Ausfertigung der Documente in diesem Monate zu bewirken sind, ladet zu noch recht zahlreicher Theilnehmung ergebenst ein der Haupt-Agent  
Leipzig, im November 1865.

**G. F. Starke, Brühl Nr. 82.**

### Lateinische Grammatik für die unteren Classen der Gymnasien

von  
**Gustav Mühlmann,**

Dr. phil., Schol. Thom. Lips. Coll. VI.  
Gross Octav. brochirt. Preis 12 1/2 Ngr.  
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen von  
**C. F. Schmidt, Neumarkt No. 29.**

## Der Telegraph,

illustr. Tageblatt, monatlich 7 1/2 Ngr.

Nr. 293 enthält: Aus dem Lager der Großmächte. — Preuß. Preßüberwachung. — Adresse an Präsident Gradow. — Die Frankfurter Antwortnote. — Der Großherzog von Baden. — Bismarck und die französische Stimmung. — Der Berstbrand in London. — Näheres über den Raubmord. — Neueste Nachrichten. — Der falsche Erbe. — Neueste Dresdner Nachrichten.

Ein Lehrer, dem sehr gute Zeugnisse und beste Empfehlung zur Seite stehen, würde gern einige Privat- oder Nachhilfestunden in den Zweigen des Volksschulunterrichtes übernehmen.  
Werthe Adressen werden erbeten unter F. W. H. 69 in die Expedition dieses Blattes.

### Photographisches Atelier

große Windmühlenstraße Nr. 14 im Garten  
liefert Visitenkarten das Duzend zu 1 1/2 Ngr. in eleganter und sauberer Ausführung. Die Aufnahme geschieht bei jeder Witterung im Glas-Salon.

### Künstliche Zähne.

Zur Anfertigung vollständiger Gebisse so wie einzelner Zahnpartien u. unter Garantie praktischer Brauchbarkeit empfiehlt sich Unterzeichneter mit der Versicherung solidester Behandlung.

**J. Merklein, exam. Zahnkünstler,**  
Atelier in Herrn Forbrichs Haus, Magazingasse 17.

Lager aller Fabrikate  
von **Violet,**  
Parfüment in Paris.

Ich empfehle  
meinen bequemen  
und eleganten Salon zum  
**Haarschneiden und  
Frisiren**  
dem hochgeehrten Publicum ergebenst und  
mit der Versicherung, daß die Art und  
Weise meiner Bedienung nichts zu wün-  
schen übrig lassen werde.  
Lager der besten Parfümorien.  
**Hermann Sackhaus**  
Grimalische Str. 14.

Durch ermäßigten  
Steuersatz  
zu den billigsten Preisen.

Zwei Harmonikaspieler  
empfehlen sich zu vorkommenden Festen u. s. w. Karolinenstraße  
Nr. 12, 4 Treppen

**Zum Clavierspielen (Tanzmusik)**  
mit oder ohne Geiger empfiehlt sich bei Familienfestlichkeiten, so wie für Gesellschaften **Emil Müller,** Clavierspieler, Alexanderstraße Nr. 1, Seitengebäude 2 Treppen.

### Alle Arten Herrenhüte,

sie können durchschweift und verschossen sein, werden schnell und billig wieder wie neu nach neuester Façon umgearbeitet, desgl. verkaufe ich sehr billig Monatshüte, den neuen gleich,

**so wie mein neues Gutlager**  
empfehle ich, das Neueste und Billigste in Seiden- und Filzhüten. **Gewölbe Kochs Hof, Fabrik Ransstädter Steinweg Nr. 66.** **Chr. Fr. Sauerer.**

**Vorzeichnungen** und **Stickerelen** jeder Art  
in den neuesten Dessins fertigt billigst  
**E. Schnelder, Musterzeichner, Wiesenstr. 14.**

### Nähmaschinen-Arbeiten

aller Art, namentlich auch Weisnähereten werden schnell und prompt gefertigt und Näheres mitgetheilt  
Neumarkt Nr. 35, Gewölbe rechts.

**Franziska Schlippe,**

## Kleidermacherin,

Mittelstraße Nr. 9, 1. Etage.

### Geglättet

werden bunte Gardinen und wollene Meubelstoffe gewaschen und gepreßt Peterssteinweg Nr. 7. **W. Pichel.**

### Filzhüte

werden schnell gewaschen, gefärbt und modernisirt bei  
**W. Beckmann, Grimal'sche Straße Nr. 31.**

### Nähmaschinenarbeit

aller Art für Damen wird gut und pünktlich zu billigem Preis gefertigt Reichstraße Gewölbe Nr. 10.

**Puppenreparaturen** aller Art werden stets besorgt bei  
**F. Schneider, Schulgasse Nr. 11 parterre.**

**Gummischuhe** reparirt schnell und dauerhaft  
**W. Frebse, Burgstaller-Durchgang.**

**Gummischuhe** werden gut reparirt  
Flogplatz Nr. 15, 2. Etage.

**Pfänder** einlösen, prolongiren u. versehen werden schnell und verschwiegen besorgt **Hall. Straße 3, 4 Treppen.**

**Pfänder** versehen, einlösen u. prolongiren, auch wird sofort Vorschuss geleistet **Hall. Gäßchen 14 links 1. Gewölbe.**

**Pfänder** versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt **Burgstr. 11, Hof 3 Tr. bei Fr. Schulze.**

### Brillant-Paraffinkerzen

à Packet 6 1/2 Ngr bis 8 Ngr, bei 10 Packet billiger,

### Prima-Stearinkerzen

à Packet 6 Ngr bis 9 Ngr, bei 10 Packet billiger, empfiehlt  
**Ernst Wornar, Grimal'sche Straße Nr. 22.**

Hierzu drei Beilagen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Erste Beilage zu Nr. 309.]

5. November 1865.

Das

Herr **Karl Wilhelm Müller,**

Kaufmann hier, Colonnadenstraße Nr. 24,

eine Agentur der Leipziger Kranken-, Invaliden- u. Lebensversicherungs-Gesellschaft „Segensfüchtigkeit“  
übernommen hat, wird hierdurch bekannt gemacht.  
Leipzig, den 1. November 1865.

Das Directorium.

**Tanz-Cursus.**

Bis 13. November nehme ich für meine Winter-Curse Schüler  
auf. Privatunterricht ertheile gründlich und schnell. Zu näheren  
Mittheilungen bin ich täglich von 12 bis 3 Uhr bereit.  
Hermann Reeh, Reichstraße Nr. 11.



**Geschäftslocal-Veränderung.**

**C. Aug. Liebel,**

**Polzwaaren-Lager.**

Am heutigen Tage verließ ich mein seit 19 Jahren Grimma'sche Straße Nr. 7 innegehabtes Verkauflocal für Polz-  
waaren und bezog damit das gegenüber in derselben Straße Nr. 37 gelegene größere Gewölbe.  
Das mir im früheren Local stets erwiesene gütige und ehrende Vertrauen bitte mir auch in der neuen Lage geneigtest bewahren  
zu wollen.  
Leipzig, den 3. November 1865.

**C. Aug. Liebel, Kürschnermeister.**

Das photographische Atelier von **Heinrich Köhler, Königsstrasse 2,**  
empfiehlt sich einem geehrten Publicum zu Aufnahmen von Portraits in jeder beliebigen Art, sowie zur Anfertigung von Copien  
nach Oelgemälden etc. und sichert die solideste und prompteste Bedienung zu.  
Visitenkarten-Portraits à Dutzend 2 Thaler.

Aufnahme zu jeder Tageszeit.

**Bettfedern-Reinigungs-Anstalt**

Nicolaisstraße Nr. 1, 3 Treppen. Sophie verw. Leideritz.

**Fabrikation und Lager**  
von  
**Oberhemden**

so wie  
**Wäsche-Ausstattungen jeder Art**  
bei  
**Sophie verw. Leideritz, Grimma'sche Straße Nr. 15.**

**Ausverkauf von Tapeten.**

Bis zum 15. cr. geben wir eine Anzahl kleinerer Partien Tapeten

**unterm Fabrik-Preise ab.**

**Conrad & Consmüller,**

Leipzig, Petersstraße Nr. 35, 3 Rosen.

Das Meubles-Magazin von **Hatzsch & Erhardt,**

Grimma'scher Steintweg Nr. 61, Teubner's Haus,

empfiehlt in größter Auswahl Meubles, Spiegel und Holzerwaaren.



## Praeservativ gegen Cholera

in Gläsern mit Gebrauchsanweisung à 6 ₰.  
Ablor-Apothek, Hainstraße.

Wie wohlthuend der N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur auf den menschlichen Organismus wirkt, wird abermals durch die hier folgenden zwei Briefe, die dem Erfinder desselben, Herrn Apotheker N. F. Daubig in Berlin, Charlottenstr. 19, zugehen, bestätigt.)

Gehrter Herr Daubig!  
Schon längere Zeit litt ich an heftigen Brustschmerzen, an Appetitlosigkeit und einer allgemeinen Schwäche in allen Gliedern. — So kam ich denn eines Tages auf den Gedanken, Ihren vielgerühmten Kräuter-Liqueur auch bei mir anzuwenden. Nach dem Genuß einiger Flaschen fühlte ich zu meiner Freude, daß die Brustschmerzen mit jedem Tage mehr und mehr schwanden. Jetzt nun, wo ich den Liqueur seit einigen Wochen trinke, fühle ich mich von meinen Leiden hergestellt, und verpflichtet mich dies, Ihnen vorzüglichem Liqueur jedem Leidenden gern zu empfehlen.  
G. Sinje, Fabrikant.  
Steinkirchen bei Lübben, Niederlausitz, den 22. Aug. 1865.

Herrn N. F. Daubig in Berlin.  
Daß ich durch den Gebrauch von 9 Flaschen N. F. Daubig'schen Kräuter-Liqueurs von meinen Magen- und Hämorrhoidal-Leiden gänzlich befreit bin, bescheinigt hiermit  
Lange, Gerichtsbote und Exactor.  
Lüdinghausen, den 28. August 1865.

Der N. F. Daubig'sche Kräuter-Liqueur ist zu haben bei Julius Kratze Nachfolger, Grimma'scher Steinweg Nr. 2, neben der Post.

## Fichten-Nadel-Brustzucker,

rühmlichst bewährt und preisgetrönt aus der Fabrik von D. Lehmann in Halle a/S. in Paqueten à 4 ₰ fortwährend frisch zu haben in den Niederlagen der Herren

Wilhelm Thom, Dreystraße.  
C. A. Seilmann, Weststraße.  
C. S. Müller, Weststraße.  
C. W. Stod, Zeiger Straße.  
Moriz Ahmann, hohe Straße.  
F. J. Reichseuring, Emilienstraße.  
C. F. Hommel, Windmühlenstraße.  
Louis Bohmann, Dresdner Straße.  
C. F. Schubert, Brühl.  
Gebrüder Berthold, Gerberstraße.  
Theodor Wösch, Bosenstraße.  
Carl Weise, Schützenstraße.  
Germann Ohme, Neumarkt.  
Friedrich Theodor Müller, Petersstraße.  
Julius Wendling, Barfußgäßchen.  
Germann Garzer, Reudnitz.  
Friedrich Bergner, Neu-Schönefeld.  
Julius Wiesebügel, Lindenau.  
Germann Kinneberg, Plagwitz.

Haupt-Depot bei

Ernst Werner, Grimma'sche Straße 22.

## Emser Pastillen,

durch ihre so vorzüglichen Wirkungen — besonders gegen Husten, Verschleimungen etc. — so sehr beliebt, sind stets vorrätig in Leipzig bei Herrn Samuel Ritter. Die Pastillen werden nur in einquettirten Schachteln versandt. Verjogl. Nassauische Brunnenverwaltung zu Bad Ems.

Bestes Petroleum à Pfd. 48 Pf., Solaröl à Pfd. 35 Pf. in bester Waare empfiehlt  
Carl Hofmann, kleine Fleischergasse Nr. 15.

Das beste Mittel, das Ausfallen der Haare zu verhindern, ist die von mir gefertigte, ärztlich geprüfte, nervenstärkende

## Arnika-Pomade.

Bermöge der darin enthaltenen Pflanzenstoffe wirkt dieselbe so vortheilhaft auf den Haarboden, daß das Ausfallen verhindert und der neue Wuchs gestärkt wird, daher allen Haarleidenden wahrhaft empfohlen werden kann. à Flacon 5 ₰.

Allein-Verkauf bei

H. Backhaus,  
Grimma'sche Straße 14.

## Bartky'schen Sohlen-Cement.

Wer sich mit 3 Mgr. wenigstens 1 Thlr. sparen will, kaufe: Verkauf unter Garantie der mindest doppelten, auch 3- u. 4fachen Haltbarkeit der Schuh- und Stiefelsoble

à Glas 3 und 6 Mgr. bei:

Emil Sobfeld, Frankfurter Straße.  
Julius Sübner, Gerberstraße.  
Germann Weiser, Ulrichsgasse.  
C. S. Wenz & Co., Thomaskirchhof.  
Eduard Dejer, kleine Fleischergasse.  
Fr. Ed. Schneider, Hainstraße.  
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.  
Gustav Ulrich, Peterssteinweg.  
Bernhard Voigt, Weststraße.  
J. S. Wagner, Zeiger Straße.  
Wilhelm Wiefing, Lauchaer Straße.  
Friedrich Bergner, Neuschönefeld.  
Germann Garzer, Reudnitz.  
Gustav Sempel, Connewitz.  
A. Pittmann, Neu-Reudnitz am Thonberg.  
Julius Wiesebügel, Lindenau.  
Ferdinand Fuchs, Zwenkau.  
Oscar Strieter, Laucha.  
Apotheker Serb, Markranstädt.  
Apotheker Diebler, Liebertwolkwitz.

Wer den Cement versucht, wird ihn zeitlebens gebrauchen.  
Connewitz. L. G. Bartoky, Apotheker u. Fabrikbesitzer.

Frisch gefüllten

## Cold Cream,

bestes Mittel das Auffpringen der Haut zu verhindern, in großen Porzellan-Dosen à 7 1/2 ₰.  
NB. Leer gewordene Dosen nehme ich bei weiterer Abnahme für 2 1/2 ₰ wieder an.

H. Backhaus  
Grimma, Str. 14.  
H. Backhaus  
Grimma, Str. 14.

## Gallenkampsches Präparat.

Vollständiger

### Ersatz der Muttermilch.

Neues Nahrungsmittel für Kinder, schwächliche Personen und Genesende, nach Prof. J. von Liebig's Vorschrift, von demselben geprüft und von vielen hiesigen und auswärtigen Ärzten empfohlen.

Preis eines Packetes von 10 Portionen 7 1/2 Mgr. Hauptdepot bei Gustav Trippel, Eiferstraße Nr. 15 in Leipzig. Lager halten die Engalapothek ebendasselbst, die Herren Spalteholz & Bley in Dresden, Herr Apotheker Louis Kiesel in Chemnitz, Herr Apotheker Mederloh in Gotha, Herr F. Kautner in Bismar.

Das Gallenkampsche Präparat ist von mir sowohl in meiner Praxis, als namentlich bei meinem eignen Kinde schon seit längerer Zeit in Anwendung gebracht worden. Dasselbe hat vollkommen allen Anforderungen entsprochen, die man an ein derartiges diätetisches Mittel stellen kann.  
Dr. Glöckner, 7. Dec. 1864. Dr. med. Seyroy.

## Knöpfe

in großer Auswahl empfiehlt zu billigsten Preisen  
Wilh. Dietz, Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Franz. Gummischuhe

(prima Qualität)  
empfiehlt billigt Wilh. Dietz, Grimm. Straße Nr. 8.

## Echt Pariser Corsetten

empfiehlt in schön stehender Façon u. dauerhaftester Waare in großer Auswahl zu den billigsten Preisen F. O. Schüler, Markt 13.  
Korsetten ohne Bezug à Stk. 7 1/2, 15 u. 17 1/2 ₰ von  
Damen in allen Größen vorrätig Fleischergasse 1 parterre.



**Für Damen!**

**Chignons und Chignons-Schleifen** von 1 <sup>⁄</sup> an, **Topf- und Locken-Chignons, Böse, Scheitel, Scheitel-** unterlagen und **Haarrollen** in allen Farben, **Perücken** und **Touren** u. ist stets gute Auswahl.  
A. Bäcker im Rathhaus am Raschmarkt.

Genehmigt von der Königl. Sächs. Medicinal-Behörde.

**Wachholderpomade mit Chinaextract und Wein.**

Diese von mir durch langjährige Erfahrung als sehr zweckmäßig erprobte **Wachholderpomade** verhindert das Ausfallen der Haare gänzlich, befördert das **Wachsthum** derselben ungemein schnell; belebt die bereits erstarbenden Haare von Neuem, macht sie schön glänzend und geschmeidig, ist allein echt nebst Gebrauchsanweisung à Flacon 10 Ngr. zu haben, und ist jedes Flacon mit meinem Siegel versehen.

Echtes selbstgefertigtes **China- und Klettenswurzels-Öl** in anerkannter Güte à Flacon 5, 7 1/2, 10 und 15 Ngr. empfiehlt  
A. Bäcker, Friseur, im Rathhaus am Raschmarkt, früher Grimma'sche Straße Nr. 30.  
Meinen Salon zum Haarschneiden und Frisieren halte ich bestens empfohlen.

**Haupt-Agentur der Grover & Baker Nähmaschinen-Compagnie**

**Boston & New-York in Leipzig.**



**Grover & Baker's geräuschlose, elegante und leicht handliche Nähmaschine** mit **Zirkelnadel** und dem beliebten **Grover & Baker Stepp-Doppel-Nett**, vorzüglich für den Familiengebrauch eingerichtet wegen **Elasticität** und **Dauerhaftigkeit** der Näthe beim Waschen und **Blättern**, sowie auch zur Herstellung von **Ziernäthen** und **Stickereien** nebst allen **neuen Apparaten** zum **Säumen** (5 Breiten), **Kapp- und Faltennähen**, zum **Bordiren**, **Schnurnähen**, **Soutachebesehen**, **Bandaufnähen** u. Empfohlen mit dazu gehörenden **Instructionen** unter **Garantie**

**Im optischen Institut und physikalischen Magazin von Joh. Friedr. Osterland,**

Leipzig, Markt Nr. 4, alte Waage.

Probenäthe und jede Auskunft auf portofreie Anfragen werden jederzeit bereitwilligst kostenfrei abgegeben.

Unterricht gratis.

Zahlungserleichterung, wenn gewünscht, gern zugestanden.

**Nadeln, Seide, Zwirn**, so wie **reinstes säurentreies Nähmaschinen-Öl** halte stets Lager.

**Operngläser, Brillen, Lorgnetten, Pince-nez** in **Gold, Silber, Schildpatt** und **Horn, Mikroskope, Lupen, Fadenzähler, Reisszeuge, Briefwagen, Barometer, Thermometer** so wie alle in diesem Fach einschlagenden Artikel empfiehlt

**Joh. Friedr. Osterland,**

Leipzig, Markt No. 4, alte Waage.

Optisches Institut und physikalisches Magazin.

**Die Emaille-Ofen-Fabrik von Chr. Seidel in Dresden**

macht hierdurch bekannt, daß sie das **Schau-Ofen-Local Königsstraße Nr. 2b** so wie die **Agentur des Herrn A. F. Engel** eingehen läßt, weil die hohen **Spesen** und **Agenten-Provision** die Waare zu sehr vertheuern. Nach **Befehl** derselben kann die **Fabrik billiger** als **zeither** liefern. — **Photograph. Album** mit ca. 30 der **neuesten Ofen** wird auf **Wunsch** gern zur **Ansicht** eingesandt, eben so **Kostenanschlag** gemacht. — Die **Feinheit** des **Fabrikats** kann in den **Häusern** des **Herrn Carl Finnewann** dort, so wie auf dem **neuen Dresdner Bahnhof** in **Augenschein** genommen werden. **Monteurs** von der **Fabrik** sind fortwährend in **Leipzig** beschäftigt und zu **technischen Gutachten** bereit.

**Ein- u. Verkauf**

**C. F. Gütig,**

**Fabrik**  
und  
**Lager**

**Juwelen, Gold, Silber, Platin, Guldisch**  
u. s. w.

**Juwelen-, Gold- u. Silber- Waaren-Handlung.**  
Leipzig.

**Thomaskirchhof 18. Gekrätzanstalt**  
Weststraße 47.

**Teppiche** abgepaßt und zum **Belegen** ganzer **Zimmer** in **deutsch, holländisch, englisch** und **türkischem Fabrikat**,  
**Läuferzeuge** in **Wolle, Hanf, Manilla** und **Cocos**,  
**Abtreter** in **Cocos** und **Manilla** und  
**Angorafelle** empfehlen in **großer Auswahl** zu **billigsten Preisen**

**Conrad & Consmüller,**

Petersstraße, 3 Rosen.

**Couverts! Couverts!**

**Postgröße amerikanische, gelb**, leicht pr. 1000 St. 27 1/2  $\pi$ , 100 3 1/2  $\pi$ , dito **weiß** und **blau** **Belin** pr. 1000 1  $\pi$  20  $\pi$ , 100 6  $\pi$ , do. **Leinwand-Couverts** für **Geld- und Werthsendungen** das 1000 von 8  $\pi$  an, so wie alle **gangbaren Formate** und **Qualitäten** zum **Fabrikpreise** ohne **Berechnung** für **Summiren**. **Briefpapier** in **blau** und **weiß**, à **Buch** von 3  $\pi$  an, für **Damen** 60 **Bogen** schön **fortirt** mit **Namen** **geprägt** 10  $\pi$ , in **gehörem Partien billiger**, so wie alle **Schreib- und Zeichenmaterialien** zu den **billigsten Preisen** empfiehlt  
F. Otto Holohort, in der **Marie** Nr. 42, **Neumarkt**.



# Bühligen, Coiffeur, Parfumeur.

## *Avis!*

Einem hochverehrten hiesigen und auswärtigen Publicum, so wie meinen vielen Freunden und Bekannten die ergebene Anzeige, dass ich unter heutigem Tage einen Salon zum Haarschneiden und Frisiren neuester, comfortabelster Art, verbunden mit einem Lager feinsten französischer, englischer und deutscher Parfümerien, so wie aller zur Toilette gehörigen Artikel, eröffnet habe.

Durch directe Verbindungen mit Paris, London und Cöln bin ich stets in den Stand gesetzt, alle wahrhaft echten, weltberühmten, patentirten und mit der Preismedaille gekrönten Original-Artikel, nur unter Garantie ihrer Nützlichkeit und Feinheit, auf Lager zu halten.

Zugleich erlaube ich mir auf meine Special-Fabrikation aller künstlichen Haar-Arbeiten ganz ergebenst aufmerksam zu machen. Auch sind in meinem Salon die so beliebt gewordenen amerikanischen Walzbürsten eingeführt.

Frisir-Bestellungen nehme stets nicht franco per Stadtpost entgegen. Briefe und Aufträge von ausserhalb werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrags frei emballirt, prompt effectuirt.

**Damen-Coiffure-Salon separat.**

**Färbe-Salon separat.**

**On parle français dans mes salons.**

Stets wird es mein Bestreben sein, das mir zu schenkende Vertrauen zu rechtfertigen und ersuche ein hochverehrtes Publicum mich bei gefälligem Bedarf zu berücksichtigen.

Achtungsvoll

**Bühligen, Coiffeur, Parfumeur,  
Königsplatz, blaues Ross.**



Zur bequemeren und leichteren Uebersicht der geehrten Damen habe diesmal eine

# Tapissierewaaren-Ausstellung

eröffnet und bietet dieselbe eine sehr reichhaltige Auswahl in angefangenen und fertigen Stickereien neuester Dessins, so wie vieler geschmackvoll garnirter Neuheiten und Gegenstände zum Einlegen der Stickereien.

**Clemens Jäckel,**  
Markt Nr. 8, Eingang der Gaisinstraße.



## Echt amerik. Nähmaschinen

von der  
**Singer Manufacturing Co. in New-York,**  
die anerkannt besten Maschinen mit den neuesten  
Vorrichtungen, als: Säumer für alle Breiten,  
Kappnähte, Coutacheur etc. versehen, für alle Stoffe  
passend, dauerhaft u. geräuschlos arbeitend, und  
den einzig haltbaren Doppel-Steyppfich  
liefernd, empfiehlt zu Originalpreisen unter  
Garantie

NB. Unterricht gratis.

die Hauptagentur der Singer Manufact. Co.

**Rudolph Ebert,**

9 Thomasgäßchen Nr. 9.

NB. Auch sind alle einzelnen Maschinenteile, so wie Maschinen-Seide, Zwirn, Nadeln, Oel etc.  
in größter Auswahl zu Fabrikpreisen daselbst zu beziehen.

## Japanische Industrie-Artikel,

laut zur Einsicht liegendem Ursprungs-Certificat direct bezogen und sortirt wie folgt:

Gandshuh-Rasten,  
Arbeits- do.  
Schreibzeug- do.  
Whistspiel- do.

Theebretter,  
Spielmarken-Teller,  
Diverse Dosen,  
Boubonnières.

### Cabinettes etc. etc.

Die Gegenstände empfehlen sich ihrer geschmackvollen und originellen Arbeit wegen ganz vorzüg-  
lich zu Weihnachtsgeschenken.

**Riedel & Höritzsch,**  
Markt Nr. 9, am Eingang der Gaisinstraße.

Wein reich assortirtes Fabriklager von

## Neu- und China Silber-Waaren

halte zu Geschenken jeder Art bestens empfohlen.

**F. A. Lindner,** Grimma'sche Straße Nr. 14.

Der billige Verkauf meines älteren Waarenlagers beginnt  
Montag den 6. November, was ich meinen geehrten Kunden  
zu gütiger Berücksichtigung anzeige.

**Carl Forbrich.**

## Schlipse und Cravatten in allen und neuesten Façons

empfehlte in größter Auswahl und zu den billigsten Preisen  
Desgl. Handschuhe in Glasé und Buckskin für Herren, Damen und Kinder.

**C. G. Froberg,** Nicolaistraße Nr. 2.  
D. D.

## Marie Platzer,

Thomasgässchen No. 11,  
empfehlte ihr Lager fertiger Wäsche für Herren, Damen  
und Kinder in stets neuen Façons und von solidester sauber-  
ster Handarbeit. Bestellungen nach Maß auf einzelne Stücke,  
wie ganze Ausstattungen werden prompt ausgeführt. Stoffe in  
guter Auswahl und zu billigsten Preisen vorrätig.

Neue Bettfedern, Federbetten und Matratzen  
jeder Art Nicolaistraße 1, III Tr.  
Sophie verw. Loideritz.

## Die Wattenfabrik

von H. Stein, Reichstraße Nr. 11,  
empfehlte eine Auswahl schöner Watte zu möglichst billigen Preisen

## Balkleider

abgepaßt in Tarlatan und Wull, elegante und neue Dessins,  
ferner zu Balkleider

24/4 breiten Bräffel-Tüll,

12/4 = französischen Wull,

12/4 = Tarlatan in allen Farben und Qualitäten,

außerdem

## Ball-Colffures

besonders neuen und schönen Arrangements in großer Auswahl  
empfehlte

**Gustav Kreutzer,**

Grimma'sche Straße Nr. 8.

## Wollene Leibbinden

empfehlte billigt **F. J. Wucherer,** Hotel de Pologne.



**Zu Weihnachten**

empfehle ich vorgezeichnete grüne Decken in allen Größen zum Bedecken mit Soutache, ferner Kordanten, Kränze, Pfandbetten u. zum Bedecken oder Sticken in geschmackvollen neuen Mustern.

**Pauline Gruner,**

Reichstraße Nr. 52 neben dem Burgkeller u. der Omnibusstation

**Neueste elegante**

Cigarren-Stois, Portemonnaies, Notizbücher, Visiten zc. mit feinen Beschlägen und Malereien zum Einlegen der Stickeren sowie vieler Neuheiten in feinen

**Holz- und Korb-Waaren**

ganz besonders zum Anbringen der Stickeren eingerichtet empfiehlt zu sehr billigen Preisen

**Clemens Jäckel,**

Markt Nr. 8, Eingang der Hainstraße

**Filzhüte** mit und ohne Garnierung für Damen und Kinder.

**Outfagons** in bester Auswahl,  
**Schmuckfedern** in neuesten Farben bei

**W. Beckmann, Grimm. Str. 31.**

**Strohsohlen**, die Füße warm zu erhalten, bei  
**W. Beckmann, Grimma'sche Straße Nr. 31.**

**Gummischuhe,**

prima Qualität (echt französische), empfiehlt zu billigsten Preisen  
**Thomasgäßchen Nr. 9. Rudolph Ebert.**

**Die Schirmfabrik von L. Fleck**

empfehle ich Lager aller Sorten seidener Regenschirme, desgleichen in Alpaca und Köper zu den billigsten Preisen.

Ueberzüge und Reparaturen werden schnell und billig gefertigt  
Hainstraße Nr. 7, Gewölbe 4.

Puppen, große, welche über 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> gefloht, als auch kleine nebst Puppenleibern werden unter der Hälfte verkauft  
Grenag. 4, 4. Et.

Die  
**Drogen- und Farbewaaren-Handlung**  
von **Louis Müller,**

Sternwartenstraße Nr. 12b,

empfehle ich zur Entnahme aller in diese Branche einschlagenden Artikel, als: ff. Weizenstärke, div. Wasch- und Hausseifen, Toiletteseifen, Stearin- und Paraffinkerzen, ff. Petroleum, Solaröl, Gewürze aller Art, ff. Provençeröl, Haarbüschel und Pomaden, Parfümerien u. u.

**Paraffinkerzen:**

cannelirt à Packet 8 Ngr.,  
f. weiß à Packet 6 Ngr.,  
Brillant à Packet 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
Naturel à Packet 48 Ngr.,

**Stearinkerzen:**

Wiener Victoria à Packet 11 Ngr.,  
Prima à Packet 7 Ngr.,  
extrafeln à Packet 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
Secunda à Packet 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Ngr.,  
Tertia à Packet 6 Ngr.,

bei Entnahme von 10 Packet zu ermäßigten Preisen, empfiehlt

**Ernst Landschreier,**

Petersstraße Nr. 35. drei Rosen.

**Eisenvitriol**

empfehle ich billigst  
**Arthur Schnedlitz, Peterssteinweg Nr. 13.**

Ein in frequenter Lage gelegenes und mit guter Landschaft versehenes Holz- und Kohlengeschäft ist mit vollständigem und gutem Inventar so wie mit den Kohlen-Lieferungs-Ab-schlüssen in bester Lage zu verkaufen.

Näheres unter B. No. 20. in der Buchhandlung von Otto Kimm, Universitätsstraße.

**Haus-Verkauf in Halle.**

Ein Haus, mitten in der Stadt gelegen, bestehend aus 14 Stuben nebst Küche, Kammer, Waschhaus, geräumiger Hof u. großer Garten am Hause, Kellern und Brunnenwasser, Keller- u. Bodenräume. Dasselbe eignet sich sowohl zu herrschaftlicher Wohnung wie auch zu jedem Geschäft, wo Räume erforderlich sind.  
Näheres Auskunft erteilt Kamprath, Dachriggasse Nr. 5, 1 Treppe.

**Pianino's, Flügel, Pianoforte**

zu verkaufen und zu vermieten Neumarkt Nr. 7, 2. Etage; Ältere Instrumente werden zu den höchsten Preisen mit angenommen.

**Verkauf.**

Zwei alte, jedoch gute Flügel sind billig zu verkaufen durch **Julius Fourlon, Weststraße.**

Ein Pianoforte, 1 Sopha, 1 Chiffonniere ist zu verkaufen Reichstraße Nr. 4, 2. Etage.

**Eine f. goldene Ancreuhr**

in 15 Steinen gehend ist unter Garantie billig zu verkaufen  
Moritzstraße Nr. 2, 2. Etage Thüre links.

Zu verkaufen sehr gut gearbeitete Taschen-, Rahmen- und Wand-Uhren unter Garantie Nicolaisstraße Nr. 6, 3. Etage.

Ein großer Geldschrank mit 12 Kästen, noch wie neu, steht wegen Mangel an Platz zu verkaufen Reudnitz, Kohlgartenstr. 139, 1 Tr.

Ein Sopha ist billig zu verkaufen  
Friedrichstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Wenigstens halber steht billig zu verkaufen ein großes Sopha, zwei Bettstellen, ein großes Bücherregal, ein alter Küchenschrank bei **Weller, Carolinenstraße Nr. 15, 1 Treppe links.**

Zu verkaufen: 4 schöne Rococo-Polster-Stühle, 1 Spiralfeder-Matratze, 1 elegant und bequemes Sitzbad, eine Partie rother Wendels-Pläsch bei  
Lapezierer H. Ludwig, Dresdner Hof 3 Treppen.

Ein Sopha ist Verhältnisse halber zu verkaufen  
Bräderstraße Nr. 4 links.

Zum Verkauf stehen Schreib- und Kleidersecretäre, Bureau's, Commoden, Sophas, worunter ein Schlafsopha, Kleiderschränke, polirt u. lacirt, Waschtische, Bettstellen, Spiegel, Federbetten, ein großer eleganter Heizofen Reudnitz, Kuchengartengasse Nr. 116.

Eine schöne neugepolsterte Ottomane ist für 12<sup>1</sup>/<sub>2</sub> zum Verkauf  
Rosenthalgasse Nr. 1 part.

Eine eiserne Klappbettstelle ist billig zu verkaufen  
gr. Windmühlenstraße Nr. 49 im Hof parterre.

Federbetten sind billig zu verkaufen  
Erdmannstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Ein Garibaldi-Mantel und 1 feiner weißer Ruff ist billig zu verkaufen Reudnitz, Leipziger Gasse Nr. 59, 2 Treppen.

Zu verkaufen stehen Fenster, Thüren, Bretter, Latten, Bauholz und Feuerholz in Kupfers Kaffeearten.

Zwei Doppelfenster, 30 6" hoch, 10 17" breit, sind billig zu verkaufen Antonstraße Nr. 14 parterre.

Zu verkaufen sind 17 Ecks Spirituofässer, 4 Eimer haltend, von ganz trockenem Holz, Carolinenstraße Nr. 14.

Ein Wagen, noch wenig gefahren und in breiter Spur, nebst Pferd, 9 Jahre alt, ist zu verkaufen.  
Näheres bei dem Hausnach im deutschen Hause.

Ein starkes Pferd, ohne Fehler, steht billig zum Verkauf Stadt Wien, 2. Hof bei Herrn Kohnhändler Kaabe.

Für Hundeliebhaber. Ein schwarzer Hund, dressirt, ist zu verkaufen Friedrichstraße Nr. 5, 3 Treppen rechts.

Ein schön gezeichnetes Dachband ist zu verkaufen  
Poststraße Nr. 13, 3 Treppen.

Mehrere 100 Schod Mehlwürmer sind zum Verkauf  
Alexanderstraße Nr. 21, 1 Treppe.

**Das Blumengeschäft**

Ammanns Hof, Reichstraße Nr. 6-7, Nicolaisstraße Nr. 45, empfiehlt schöne Blutzpflanzen, Bouquets,

**Palmenwedel,**

blühende Gewächse, trockne Blumen zu möglichst billigen Preisen.

**Waldschneepfen,**

groß und fett, empfiehlt billigst  
J. C. Vogel, Reudnitzhof Nr. 8a parterre.



# Die Weinhandlung in Reichels Garten

von **Gotthelf Weinert**, Dorotheenstraße Nr. 6,  
hält stets Lager von feinem Rothwein, Punsch und Crog, Esenzen, Bischof, Rum, Arac und Cognac,  
Hamburger Rauchfleisch, russischen Caviar, Lüneburger Braten, Brathäringe, Sardellen und holländ.  
Säringe, Sotbaer und Braunschweiger Wurst und Schinken. Täglich frische Sülze, marinirte Säringe mit  
Früchten und vorzüglich feine Nitterguts-Butter.

## Lager echt chinesischer Thees

VON

# Kretschmann & Gretscher,

Neue Strasse No. 5.

### Für den Garten

empfehlte zum Anpflanzen alle Arten Obstbäume, als Äpfel,  
Birnen, Säpfirichen, Schnittfrüchten, Aprikosen, Reineclanden,  
Katharinenpflaumen, Pfirsichen, so wie Fruchtsträucher, als  
Stachel- und Johannisbeeren in großfrüchtigen engl. Sorten,  
Fasolpflanzungen, ferner Biersträucher zu engl. Anlagen,  
Trauereschen u. s. w. **F. Mönch**, Handelsgärtner, Karo-  
linenstraße Nr. 22.

### Cigarren:

- No. 38 Ambalema mit Brasil à 3 S, kräftig;
  - 29 Domingo mit Cuba à 4 S, mittelschwer;
  - 27 Ambalema mit Cuba à 4 S, kräftig;
  - 20 Ambalema mit Havanna à 5 S, mittelschwer;
  - 16 Yara-Cuba à 5 S, mild;
  - 21 St. Felix mit Habana à 6 S, mittelschwer;
- Habana-Cigarren à 22 - 60  $\phi$

empfehlte **Ernst Landschreiber**,  
Petersstraße Nr. 35, Drei Rosen.

### Ambalema-Cigarren,

die bekanntesten gehaltvollen Sorten:

- Nr. 60, mittel à 3 S, 25 Stück 7  $\pi$ ,
- Nr. 61, kräftig à 3 S, 25 Stück 7  $\pi$ ,
- Nr. 48, 50, 54, à 4 S, 25 Stück 9 1/2  $\pi$ ,
- Nr. 38, 39, (Yara) à 5 S, 25 Stück 12  $\pi$ .

**Paul Schubert** am Dresdner Thor.

Neue echt französische Katharinen-Pflaumen  
empfehlen in besonders schöner Qualität  
**Hentschel & Finckert.**

### Hülsenfrüchte

unter Garantie des leichtesten Kochens empfiehlt bei billigsten Preisen  
**Arthur Schaedlich**, Peterssteinweg Nr. 13.

### Saure Gurken

von ausgezeichnete Qualität empfiehlt **Arthur Schaedlich.**

### Bestes Landbäckerbrot

à Pfund 8 1/2 S empfiehlt **Arthur Schaedlich.**

### Prima pensilvanisches Petroleum

verkauft zu Folge günstigen Abschlusses à  $\ell$ . 4 1/2  $\pi$   
**Arthur Schaedlich**, Peterssteinweg Nr. 13.

### Magdeburger Sauerkraut

in vorzüglich schöner Qualität empfiehlt billigt  
**Friedrich Bernick**, Tauchaer Str. 9.

Neue türk. Pflaumen und Pflaumenmus, Magde-  
burger Sauerkohl, neue Hülsenfrüchte sehr fein im  
Kochen, f. Schweizerkäse, Sahnkäse mit und ohne Rammel  
à Stück 2 1/2 u. 3 Mgr., Brathäringe und geräucherte  
empfehlte **F. B. Pappusch**,  
Dörrienstraße.

Täglich frisches Brod,  
neue türkische Pflaumen à  $\ell$ . 3  $\pi$ ,  
weiße gutkochende Kartoffeln à Schfl. 1  $\phi$  10  $\pi$ ,  
à Repe 27 S,  
neue Linsen und Erbsen

empfehlte **C. H. Kühn**,  
Nicolaisstraße 43, Böhrs Hof, früher Peter Richters Hof.

Eine leichte einspannige Halbhaufe, gut gebaut, wird zu  
kaufen gesucht. Gefällige Offerten bitte man unter der Chiffre  
B. S. 134. in der Expedition d. Bl. abzugeben.

Wo oder durch wen können die Kupferstiche Joh.  
Elias Nidingers, namentlich der Fürsten Jagdflug,  
das Caroussel, die Sehzagd, gleichviel ob alte oder  
neue Abdrücke, vollständig bezogen werden?  
Offerten unter Preisangabe unter Chiffre A B C  
an die Expedition dieses Blattes.

### Möbel,

Betten, Kleider, Wirtschaftsfachen, beson-  
ders ganze Verlassenschaft, werden zu  
kaufen gesucht und gut bezahlt von  
**Ernst Zimmermann**, Reichstr. 33.

### Einkauf von Hibern,

Papierspänen, Maculatur, Kupfer, Zinn, Messing, Blei, Eisen u.  
wird gut bezahlt, auch abgeholt, Goldbahngäßchen Nr. 7.

### Capital = Gesuch.

Auf ein großes neues Hausgrundstück mit großem Garten im  
Werthe von 42,000  $\phi$  werden 5000  $\phi$  auf vier Jahre zu dritter  
Hypothek gesucht. Denselben geben 22,000  $\phi$  voraus.  
Offerten sub G. F. 1 bei Herrn Otto Klamm, Universitäts-  
straße, abzugeben. Unterhändler verboten.

Capitalisten wird Gelegenheit geboten, bei größter Sicher-  
heit und Verschwiegenheit 20 und mehr % zu erzielen — auch  
Capitalisten auf erste gute Hypothek zu 5 % Zins unterzubringen.  
Adressen O. Z. 4. poste restante erbeten.

### Auf Leibhausfcheine, Werthgegenstände

wird Geld geliehen; auf courante Waaren in Posten nicht  
unter 100 Thlr. wird Geld geliehen; Pfänder fürs Leibhaus  
werden besorgt und Leibhausfcheine prolongirt, auch kann  
der Betrag sofort in Empfang genommen werden  
**Johannisgasse Nr. 36, 1 Treppe.**

### Heiraths = Gesuch.

Ein Witwer, mittlerer 30er (Restaurateur) sucht auf diesem Wege  
eine feinen Jahren angemessene Lebensgefährtin von gebildetem und  
verträglichem Charakter, welche in der Küche nicht unerfahren ist  
und etwas Vermögen besitzt.

Gefällige Offerten unter Chiffre G. L. II 50 bittet man poste  
restante hier niederzuliegen. Strengste Discretion wird zugesichert,  
umso mehr, da dieses Gesuch einen ganz vollen Grund hat.

Eine gebildete junge Dame von nicht unangenehmem Aeußern  
wünscht die Bekanntschaft eines nicht zu jungen anständigen Herrn  
zu machen, um ein glückliches Verhältnis zu gründen.

Geehrte Offerten, wenn möglich mit Photographie, werden bis  
6. d. M. unter der Adresse A. S. poste restante erbeten.

### Theilhaber = Gesuch.

Für ein größeres seit Jahren am hiesigen Plage bestehendes  
Fabrikgeschäft, welches sich eines guten Rufes erfreut, sucht zur  
weitem Ausdehnung desselben einen Theilhaber mit 15,000 Thlr.  
Capital-Einlage.

Offerten bittet man unter Chiffre C. F. M. 713 an die Expe-  
dition dieses Blattes gelangen zu lassen.  
Anonyme Zuschriften finden keine Berücksichtigung.

### Associé = Gesuch.

Zu einem bereits bestehenden, in bester Lage gelegenen und nach-  
weislich rentablen Fabriketablissement wird zur Erweiterung des-  
selben ein Compagnon mit 4—5000  $\phi$  Capitaleinlage gesucht.  
Gefällige Offerten wolle man sub F. R. poste rest. Leipsig  
gef. niederlegen.

Zu einem nachweislich rentablen Geschäft wird ein Associé mit  
2 bis 4000  $\phi$  Capital-Einlage gesucht.  
Adressen unter S. II 5. sind in der Expedition dieses Blattes  
niederzuliegen.

### Einen tüchtigen u. gewandten Steindrucker

sucht zum baldigen Antritt **J. W. Garbrecht.**



Zur Erlangung von Feuer- und Lebensversicherungen werden für gute Gesellschaften geeignete thätige und solide Leute gegen gute Provision gesucht.

Adressen sind in der Expedition dieses Blattes unter J. J. 25 niederzuliegen.

### Reisender = Besuch.

Gesucht wird zum baldigen Antritt in ein größeres Manufakturgeschäft ein gros ein gewandter und tüchtiger Reisender, Gehalt vorläufig 500  $\text{M}$ . Offerten beliebe man unter L. G. H 4 in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Einem Manne, welcher in der Papier-Stereotypie und Galvanoplastik tüchtig und zuverlässig ist, kann dauernde Beschäftigung nachgewiesen werden durch die Schrift- und Stereotypengießerei von E. Kahl in Meuditz-Leipzig, Grenzasse Nr. 8.

### Graveur = Besuch.

Zwei geübte Graveur-Gehülfen werden unter günstigen Bedingungen gesucht von **Defer & Loos** in Chemnitz.

Ein gewandter zuverlässiger Uhrmachergehülfe erhält sofort Stellung unter Rückstattung der Reisefloßen. Nähere Auskunft durch die Pendelenhandlung von Oscar Plagmann in Leipzig.

Ein junger Mann, im Technischen erfahren, findet Stellung bei **Ludwig Weber** in Meuditz.

### Tüchtige Böttchergesellen

finden sofort dauernde Arbeit in Altschönefeld Nr. 76 bei **Gg. Krüger**, Böttchmeister.

Einen guten Holzdrehler sucht für dauernde Beschäftigung **H. Reutirchner**, Erdmannsstraße Nr. 13.

Tüchtige Schlosser, im Sackfack geübt, sucht **Ludwig Weber** in Meuditz.

Tüchtige Erdarbeiter finden Beschäftigung bei **Thomas Goodson**, Weststraße Nr. 60/61.

Belehungs-Gesuch. Für jetzt oder später suche ich einen jungen Mann für mein Drogen- und Farbewaaren-Geschäft unter annehmbaren Bedingungen zu engagiren. **Louis Müller**, Sternwartenstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein Lehrling, das Tischlerhandwerk zu erlernen. **Leibnizstraße** Nr. 6.

Gesucht wird ein Lehrling. **J. Schaaf**, Tischler, Wiesenstraße Nr. 12.

Gesucht wird ein Laufbursche von 14-15 Jahren, der eine deutliche Hand schreibt. Anmeldung früh 10 Uhr **Nicolaistraße** Nr. 50, 1 Treppe.

Einen Laufburschen zum sofortigen Antritt sucht **F. W. Wittentzwey**, Reichstraße Nr. 15.

Gesucht wird ein Laufbursche **Petersstraße** Nr. 39 im Gewölbe.

Eine geschickte Blumenarbeiterin wird unter annehmbaren Bedingungen und zum sofortigen Antritt nach auswärts gesucht. Zu erfragen in der Restauration von **Bunge**, Preußergäßchen 14.

Gesucht werden sogleich geübte Blumenarbeiterinnen **Kantstädter Steinweg** Nr. 11. **Böttner**.

Eine geübte Maschinen-Näherin sucht auf dauernde Beschäftigung **Pauline Gruner**, Reichstraße Nr. 52.

Gesucht werden ein paar junge anständige Mädchen zu einer feinen Arbeit **Wasserkunst** Nr. 10, 2 Treppen.

Gesucht wird baldigst eine brave Witwe oder Mädchen in gesegneten Jahren, welches zu Hause arbeitet, und kann für Beforgung einer kleinen Wirtschaft einen Logisanteil nebst Küche erhalten. Anerbietungen sind unter B. K. No. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Gesucht. Ein junges, anständiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen findet als Kellnerin zum 15. Novbr. Stelle im **Café français**.

Ein nicht zu junges Mädchen, welches in der Küche wohlerfahren ist und auch Hausarbeiten übernimmt, wird für den 1. December zu miethen gesucht.

Nur Solche, die gute Atteste aufzuweisen haben, können sich melden mit Buch von 9-4 Uhr **Thalstraße** Nr. 4, 1. Etage.

Gesucht wird sogleich ein Dienstmädchen. Zu erfragen **Theatergasse** Nr. 6.

Gesucht wird sogleich Krankheit halber ein braves reinliches Mädchen für Kinder und Hausarbeit **Burgstraße** Nr. 4, 2 Tr.

Gesucht wird ein Mädchen für Küche und Hausarbeit bei **J. Klette**, Markt Nr. 17.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit zum 1. December d. J. Zu melden in den Vormittagsstunden 11. **Fleischergasse** Nr. 15, 2 $\frac{1}{2}$  Treppen.

Gesucht wird zum 15. ds. Mts. ein junges starkes Mädchen für Küche und Hausarbeit. — Mit guten Zeugnissen zu melden **Blane Mähe** Nr. 9 parterre rechts.

Gesucht wird sofort wegen eingetretener Krankheit ein Mädchen für die Küche, welches sich der häuslichen Arbeit unterzieht, **Emilienstraße** Nr. 3 parterre links.

Gesucht wird ein Kindermädchen von 14-16 Jahren **Leichstraße** Nr. 1 parterre.

Gesucht wird ein ordentliches Mädchen zur häuslichen Arbeit, sofort anzutreten, **Poststraße** Nr. 9 parterre rechts.

Als Kindermädchen zu sofortigem Antritt oder bis zum 15. d. wird gesucht ein an Ordnung gewöhntes, reinliches, fleißiges junges Mädchen, das etwas nähen und stricken kann, **Thalstr.** 8 part. rechts.

Ein mit guten Attesten versehenes Mädchen wird zum 1. Dec. in Dienst gesucht. Näheres **Petersstraße** Nr. 37, 1. Etage.

Gesucht wird eine Aufwärterin **kleine Burggasse** Nr. 7, im Hofe 2 Treppen.

Ein in **Hamburg** ansässiger Agent, der auch **Dänemark** und **Schleswig-Holstein** regelmäßig bereist und renommirte Firmen vertritt, wünscht noch die Agentur für ein leistungsfähiges Haus im **Luch-Fach**. — Gef. Offerten sub H. G. 174. an **Haasenstein & Vogler** in Hamburg.

### Stelle = Besuch

zum 1. December n. e. oder Neujahr.

Unterzeichneter, der mehrfache Waarenkenntnisse sammelte und der mit Correspondenz, Buchhaltung, den Reisegeschäften völlig vertraut, sucht zu diesem Zeitpunkt in einem respectablen Hause Stellung. Alter 24 Jahre. Salair nach Leistungen.

**Otto Dietel**,

pr.Adr.: Polizei-Inspector Dietel, Dessau.

Ein gewandter Comptoirist, 28 Jahr alt, der auch englisch und französisch correspondirt, wünscht sich zu verändern und erbittet Offerten unter

A. N. O. 500 poste restante Leipzig.

Ein junger Mann, auf einer höheren Schule ausgebildet, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle in schreibendem Fache. Gefällige Adressen mit Chiffre M. N. H 10. abzugeben in der Expedition dieses Blattes.

Ein Schreiber sucht Stellung. Adressen erbittet man unter C. J. K. durch die Exped. d. Blattes.

### Stelle = Besuch.

Ein junger Mann sucht Stelle als Markthelfer, Hausmann oder sonstige Beschäftigung. Adressen unter E. B. H 00. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzuliegen.

Ein gewandter Kellner, welcher der Buchführung sowie der franz. als auch engl. Sprache mächtig ist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung in einem Hotel. Näheres mitzutheilen ist **Herr E. Reife**, kleine Fleischergasse, gern bereit.

Ein junger cautionsfähiger flotter Kellner sucht sofort oder bis 15. Nov. passende Stellung, auch scheut sich selbiger keiner Kellerarbeit. Alles Nähere durch **Herrn Klette** im Königskeller.

Eine geübte Friseurin sucht noch einige Damen im Abonnement zu fristren. Gefällige Adressen unter B. M. bei **Herrn Klemm**, Universitätsstraße.

Eine gebildete, nicht zu junge Dame sucht eine Stelle zur selbstständigen Führung einer Wirtschaft oder zur Unterstützung der Hausfrau in einem größern Haushalt. Selbige ist bewandert in allen weiblichen und häuslichen Arbeiten so wie in der Küche und Behandlung der feinen Wäsche und würde gern die Pfllege und Erziehung der Kinder mit übernehmen. Gef. Offerten unter M. O. H 8 in der Expedition dieses Blattes abzugeben.

Ein anständiges Mädchen sucht eine Stelle bei Leuten ohne Kinder oder bei einem einzelnen Herrn als Wirtschaftlerin. Zu erfragen **Brühl** Nr. 30, 4 Treppen.

Ein von ihrer Herrschaft gut empfohlenes Mädchen von 18 Jahren, welches etwas lochen und auch nähen kann, sucht Umzugs wegen anderweites Unterkommen zum 1. Decbr. in nicht zu großer Haushaltung. Näheres **Reichstraße**, **Amtmanns Hof** beim Hausmann.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen sucht als solche oder für Küche und häusliche Arbeit anderweitig Dienst. Zu erfragen **Braunes Hof**.

Ein Mädchen von 17 Jahren sucht Dienst für leichte häusliche Arbeit oder für Kinder. **Johannisgasse** Nr. 16, 1 Treppe.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Zweite Beilage zu Nr. 309.]

5. November 1865.

Ein junges gebildetes Mädchen aus Thüringen, im Schneidern so wie in allen weiblichen Arbeiten wohl erfahren, sucht Stelle. Werthe Adressen bittet man niederzulegen Grimma'sche Straße Nr. 31 in der Bäckerei.

Ein Mädchen sucht zum sofortigen Antritt oder 15. Nov. Dienst für Küche und häusliche Arbeit. Friedrichstraße 13, 1 Treppe.

Eine anständige, reinliche Frau sucht Aufwartung, am liebsten in Reichels Garten. Näheres Wiesenstraße Nr. 15, im Hofe drei Treppen. Auch ist daselbst eine freundliche Schlafstelle offen.

## Zu Weihnachten

wird von zwei jungen Leuten, welche sich erst verheirathet, ein anständiges Familienlogis gesucht, 2 Stuben nebst allem Zubehör. Adressen bittet man Gewandgäßchen Nr. 5 im Cigarrengeschäft niederzulegen.

Zu mieten gesucht wird eine von 4 Zimmern mit Küche und Wasserleitung versehene Wohnung 1 oder 2 Treppen hoch in einer der Vorstädte, wenn möglich in der Nähe der Thomaskirche gelegen.

Adressen werden unter M. Z. 35. durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Gesucht wird sofort für ein junges pünktlich zahlendes Ehepaar ein Logis, entweder innere Stadt oder nicht zu entfernt von derselben, Preis 80 bis 100  $\mathfrak{f}$ . Werthe Adressen beliebe man in der Expedition d. Bl. unter M. G. abzugeben.

Gesucht wird sofort von einer alleinlebenden pünktlich zahlenden Frau ein Logis im Preise von 24—30  $\mathfrak{f}$ .

Adressen sind niederzulegen Karolinenstraße Nr. 13, 1 Treppe beim Schuhmacher Kampe.

Gesucht wird ein Mess-Logis, hübsche Stube mit Kammer, nicht über 2 Treppen hoch, im Preise von 80—100 Thlr. für die drei Messen in der Nähe der Katharinenstraße. Offerten abzugeben bei Benzien & Leopold.

Ein junger gebildeter ruhiger Herr sucht per 1. Decbr. ein gut meubl. Zimmer mit Bett bei einer gebildeten Familie.Adr. mit Preisangabe sub R. H 10 poste restante franco.

Für ein solides anständiges Mädchen wird pr. 15. November ein freundliches, wenn auch einfach meublirtes Zimmer im Innern der Stadt gesucht. Adressen abzugeben unter A. H 10. in der Expedition dieses Blattes.

## Eine Regalbahn

wird für einen Abend der Woche gesucht. Adressen abzugeben an Kaufmann Wucherer, Hotel de Pologne.

Eine Kramerfirma ist zu verpachten Antonstraße Nr. 8, im Hofe parterre rechts.

## Zwei große Böden

im Dresdner Hofe, Kupfergäßchen Nr. 6 und 7, sind von Ostern 1866 ab zu vermieten durch

Adv. Frommel, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Eine Niederlage und ein Hausstand ist Petersstraße Nr. 3 zu vermieten.

## Comptoir = Vermietung.

Ein auf der Dresdner Straße ganz nahe einer Postexpedition und parterre gelegenes Comptoir mit anstößenden 2 Lagerplätzen, die sich auch bewohnen lassen, ist sofort zu vermieten u. per 1. Jan. zu beziehen. Näheres b. Kaufm. Paul Schubert, Dresdner Str. 31.

### Logis-Vermietung.

Zu vermieten ist ein Logis zu 90  $\mathfrak{f}$ , 4 Treppen, eins dergleichen zu 40  $\mathfrak{f}$ , parterre, u. eine kleine Niederlage zu 40  $\mathfrak{f}$  durch Herrn E. Weichert, Schützenstraße 4, 2 Treppen links.

Ein kleines Familienlogis für 2  $\mathfrak{f}$  ist sofort zu vermieten. Moritzstraße Nr. 12 parterre rechts zu erfragen.

Eine freundl. halbe 1. Etage mit reizender Aussicht, auch Wasserleitung, ist umzugs halber per Neujahr zu vermieten. Näheres beim Besitzer Plagwitzer Straße Nr. 2b (Reichels Garten).

In den an der Elbstraße Nr. 22 gelegenen Häusern sind mehrere gut eingerichtete Logis mit allem Zubehör zu vermieten.

Eine 3. Etage, neu und nobel, ist von jetzt an zu vermieten und zu Weihnachten zu beziehen lange Straße Nr. 8.

Zu vermieten sind einige Logis zu Weihnachten und eins gleich Ulrichsstraße Nr. 46.

Ein kleines Logis, Preis 32  $\mathfrak{f}$ , ist sofort oder zu Weihnachten zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 18.

Eine Parterrelocalität in Lindenau, welche sich auch gut zum Handel eignet, ist zu vermieten. Zu erfragen Lindenau, Poststraße Nr. 19 parterre im Gewölbe.

Zu vermieten und sofort zu beziehen ist in Reudnitz, Heinrichsstraße Nr. 256 K eine Stube so wie eine Schlafstelle.

Zu vermieten ist sofort ein kleines Logis in Reudnitz. Das Nähere ertheilt Herr Frauendorf, Seitengasse in Reudnitz.

Zu vermieten ist ein freundl. Local an eine solide Person, welche eigenes Bett hat, Webergasse 2, vorn heraus 3 Treppen.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit Kamin Kausstädter Steinweg Nr. 5, 2 Treppen vorn.

Zu vermieten ist eine fein meublirte Stube mit Kamin u. Saal- u. Hausschlüssel für 1 oder 2 Herren Markt 6, 4 Tr. v. h.

Zu vermieten ist sofort eine freundliche fein meublirte Stube mit Kammer nebst Saal- und Hausschlüssel Königsstraße Nr. 8, im Hinterhause 3 Treppen rechts.

Zu vermieten ist eine freundl. meubl. Stube mit Hausschlüssel und separ. Eingang an einen Herrn kurze Straße 7, III. rechts.

Zu vermieten eine helle heizbare Stube, sep. Eingang u. Hausschlüssel für 2 oder 3 Herren als Schlafstelle kl. Fleischberg. 11 p.

Zu vermieten ist an 1 und 2 Herren eine freundlich meubl. Stube Ritterstraße Nr. 10, 1 Treppe vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich an 1 oder 2 Herren eine meubl. Stube separat mit Hausschlüssel Katharinenstraße Nr. 17, 2 Tr.

Zu vermieten ist ein fein meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn, sofort beziehbar, Dörrienstraße Nr. 2, 3. Etage.

Zu vermieten sofort ist ein freundlich meublirtes Zimmer mit Schlafcabinet an einen Herrn oder als Schlafstelle für zwei Herren mit oder ohne Kofl Reichstraße Nr. 37, 3. Etage.

Zu vermieten 2 meubl. Stuben für Herren mit separatem Eingang Grimma'sche Straße 31, Hof rechts 4 Tr. bei W. Richter.

Zu vermieten ist eine meublirte Stube an einen, auch zwei Herren Dresdner Hof-1. Treppe links 3 Treppen.

Zu vermieten ist ein Stübchen, für einen Lehrling passend. Näheres Café Restaurant.

Zu vermieten ist eine freundliche Stube mit oder ohne Meubles Nicolaisstraße Nr. 38, 3. Etage links vorn heraus.

Zu vermieten ist sogleich oder später ein freundliches und gut meublirtes Zimmer ohne Bett Grimma'scher Steinweg Nr. 61, 4. Etage im Vorderhaus, vis à vis der Post.

Zu vermieten sogleich oder 15. d. Mts. ist eine freundlich meublirte Stube mit Schlafstube an 1 oder 2 Herren Blumengasse 3b, hohes Parterre.

Zu vermieten zum 15. November ein meubl. Zimmer nebst Schlafstube für 6  $\mathfrak{f}$  monatlich und eine meublirte Stube zum 1. December für 3  $\mathfrak{f}$  monatlich Universitätsstraße Nr. 10 (Silberner Bär), 2 Treppen bei Geiz.

Zu vermieten ist ein heizbares Zimmer an einen Herrn mit Hausschlüssel kleine Windmühlengasse 8, vorn heraus 3 Tr.



**Zu vermieten** ist an einen Herrn ein einfach meublirtes Stübchen Antonstraße Nr. 14 parterre.

**Zu vermieten** sind 2 fein meublirte Zimmer 15. ds. oder sofort an 2 Herren Leibnizstraße Nr. 18, 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** sind 2 fein ausmeubl. Stuben mit schöner Aussicht, auch sind Schlafstellen offen neue Straße 7 im Hofe links.

**Zu vermieten** ist ein freundlich meublirtes Zimmer Weststraße Nr. 49, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Stube an Herren Reichsstraße, Sellier's Hof im Hofe 2 Treppen rechts.

**Zu vermieten** ist an einen Herrn eine freundliche fein meublirte Stube nebst Schlafstube mit Hausschlüssel in der Nähe des bayerischen Bahnhofes Nürnberger Straße 8, 3. Etage rechts.

**Sofort zu vermieten** ist ein meublirtes Stübchen, heizbar und mit separatem Eingang, Petersstraße 4, Treppe C. 2. Etage.

**Sofort zu vermieten** 1 freundl. meubl. Stube mit oder ohne Schlafstube, ohne Bett, Sternwartenstr. 15, Gartengeb. 2. Etage.

**Eine freundliche meublirte Stube** etc., meßfrei, mit Haus- und Saalschlüssel, in gesunder Lage, ist billig zu vermieten

Moritzstraße Nr. 2, 2. Etage bei F. Schulze.

**Eine freundliche meublirte Stube** mit Bett, Haus- und Saalschlüssel ist sogleich oder 15. ds. an einen anständigen Herrn zu vermieten Sternwartenstraße Nr. 15, 2 Treppen Thüre rechts.

**Eine freundlich gelegene meublirte Stube** und Kammer mit Haus- und Saalschlüssel ist sofort an einen anständigen Herrn zu vermieten alte Burg Nr. 14 parterre.

**Ein feines Garçon-Logis** ist sofort zu beziehen Weststraße Nr. 59, 2. Etage.

**Ein Stübchen**, separat mit Hausschlüssel, ist sofort an 1 Herrn zu vermieten Brühl Nr. 15, 2 Treppen.

**Eine freundliche meublirte Stube** ist zu vermieten für einen oder zwei Herren, mit Haus- und Saalschlüssel, sogleich oder zum 15. Nov., meßfrei, Petersstraße Nr. 6, 4. Etage vorn heraus.

**Ein gut meublirtes Zimmer** sogleich zu beziehen Burgstraße Nr. 2, 2 Treppen vorn heraus.

Petersstraße Nr. 38, 4. Etage vorn heraus ist eine feinmeublirte Stube nebst Schlafstube sofort zu vermieten, meßfrei.

**Sofort ist ein freundl. Wohn- u. Schlafzimmer** zu beziehen. NB. (Haus- u. Saalschlüssel). Katharinenstr. 27, 2 Tr.

**Eine freundliche Stube** ist an zwei oder drei Herren zu vermieten, separat und mit Hausschlüssel, kurze Straße Nr. 4, 3 Tr.

**Zwei freundlich nach dem Garten gelegene unmeublirte Zimmer** sind an einen oder mehrere Herren sofort oder später zu vermieten. Näheres bei A. Hanschmann, Nürnbergerstr. Nr. 1.

**Eine Stube** ist zu vermieten an 2 Herren Hospitalstraße Nr. 7, 4 Treppen rechts.

**Eine freundliche Stube** ist zu vermieten an 1 oder 2 solide Herren, mit oder ohne Möbel, Kohlenstraße Nr. 5, 3 Treppen.

**Eine freundliche Stube mit oder ohne Kammer** ist meublirt oder unmeublirt zu vermieten, sogleich oder später, Weststraße Nr. 18a bei Chemnitz.

**Eine f. meublirte Stube mit Alkoven** ist sofort zu vermieten an 1 oder 2 Herren Salzgäßchen 8, 2. Etage, Ecke vom Markt.

**Eine freundlich meublirte Stube** mit Saal- und Hausschlüssel ist sofort oder später zu vermieten an 1 oder 2 Herren Eisenstraße Nr. 13b, 2 Treppen vorn heraus links.

**Eine Stube** ist an einen oder zwei Herren meublirt oder unmeublirt zu vermieten Petersstraße Nr. 38, im Hofe 3 Treppen quervor bei E. Heibel.

**Ein feinmeublirtes Garçonlogis**, bestehend aus großem Wohnzimmer und geräumiger Schlafstube, ist sofort oder per 15. November zu vermieten neue Straße Nr. 7, 2. Etage.

**Eine freundliche Stube** mit Kochmaschine, unmeublirt, ist jährlich für 24  $\text{fl}$  zu vermieten Nicolaisstraße Nr. 38, Treppen im Vordergebäude. Kann zum 1. December bezogen werden.

**Eine sehr freundlich meublirte Stube** ganz nahe dem bayerischen Bahnhof ist sofort zu vermieten und vom 15. d. M. zu beziehen bayerische Straße Nr. 5, 2. Etage.

**Ein gut ausmeublirtes Zimmer** nebst Alkoven ist an einen oder ein Paar solide Herren zu vermieten. Die Aussicht ist nach dem Parl. Ritterstraße Nr. 38, 3. Etage.

**Eine Stube** ist zu vermieten mit Bett Reichels Garten, kleine Gasse Nr. 3, 3 Treppen links.

**Ein freundlich meublirtes Zimmer** nebst Schlafstube ist sof. oder später zu vermieten große Windmühlenstraße Nr. 18, 1. Etage.

**Garçonlogis**, fein meubl., mit Schlafz., prachtv. Aussicht, sep. Eing. vorn heraus bei der kath. K. zu verm. Moritzstr. 13, 3. Et.

**Eine freundl. Stube** vorn heraus, Saal- und Hausschlüssel, ist zu vermieten Burgstraße Nr. 6, 3 Treppen bei Richter.

**An 1 oder 2 Herren**, auch solide Damen, ist eine separ. meubl. Stube mit Hausschlüssel zu vermieten kl. Burggasse 10, 1 Tr.

**Eine freundliche Stube** mit Schlafcabinet ist zu vermieten an einen Herrn Färberstraße Nr. 6, 3 Treppen.

**In gebildeter Familie** findet eine junge solide Dame oder zwei Kaufmanns-Lehrlinge Logis und sehr gute Beköstigung. Näheres Raundörfschen Nr. 20, 2. Etage nach der Promenade heraus.

**Ein Schüler** oder Handlungslehrling findet für 8  $\text{fl}$  Kost und Wohnung. — Näheres zu ertheilen sind die Herren Gebrüder Augustin, Zeiger Straße, bereit.

**Zwei bis drei anständige Herren** können eine Stube mit Kost bekommen Georgenstraße Nr. 30 im Hofe parterre links.

**Zu vermieten** ist eine Kammer mit oder ohne Bett an ein solides Mädchen, die ihre Beschäftigung außer dem Hause hat, Centralstraße Nr. 13 im Hof parterre links.

**Zu vermieten** ist eine Kammer mit Bett als Schlafstelle, zu erfragen Karlstraße Nr. 7, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** ist eine separate Kammer als Schlafstelle für Herren Rosplatz Nr. 9, Hof 2 Treppen links.

**Eine freundliche Kammer** ist an eine einzelne Person zu vermieten, die ihr eignes Bett hat, Weststr. 45, im Hofe parterre.

**Zu vermieten** ist ein kleines heizbares Zimmer als Schlafstelle Sternwartenstraße Nr. 11 C, 4 Treppen links.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen für einen Herrn als Schlafstelle Karlstraße Nr. 9, 2 Treppen vorn heraus.

**Zu vermieten** ist ein Stübchen als Schlafstelle an einen oder zwei Herren Ulrichsgasse Nr. 60.

**Eine heizbare Stube** ist zu zwei Schlafstellen zu vermieten Tauchaer Straße Nr. 21, Seitengebäude rechts 1 Treppe links.

**Ein Stübchen** als Schlafstelle für zwei Herren ist zu vermieten Burgstraße Nr. 26, 1 Treppe links.

**In einer freundlichen heizbaren Stube** ist für einen Herrn Schlafstelle offen Nürnberger Straße Nr. 3 im Hofe 3 Treppen.

**In einer Stube** ist eine Schlafstelle zu vermieten Zimmerstraße Nr. 2b, 3 Treppen rechts.

**Zwei Herren** können freundliches Logis als Schlafstelle erhalten Erdmannstraße Nr. 10, 4 Treppen.

**Zwei freundliche Schlafstellen** in Stube und Kammer an solide Mädchen oder Herrn sind offen kl. Windmühleng. Nr. 1, 3 Tr.

**Zu vermieten** sind zwei freundliche Schlafstellen an solide Herren sofort oder den 15. huj. am bayerischen Bahnhofe in Frn. Zimmermeister Perlichens Hause 3. Hausthüre 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** ist eine freundliche Schlafstelle für Herren Petersstraße Nr. 42, 4 Treppen vorn.

**Zu vermieten** sind zwei freundliche Schlafstellen alter Amtshof Nr. 2, 1 Treppe rechts.

**Zu vermieten** sind zwei Schlafstellen Gewandgäßchen Nr. 3, 2. Etage.

**Zu vermieten** ist an einen jungen soliden Herrn eine schöne freundliche Schlafstelle in der großen Fleischergasse Nr. 27, 1 Tr. hoch vorn heraus.

**Zu vermieten** ist noch eine Schlafstelle mit separ. Eingang, Hausschl. in einer meubl. Stube Weststr. 68, 4 Tr. vorn heraus.

**Eine Schlafstelle** mit separatem Eingang und Hausschlüssel ist zu vermieten Gewandgäßchen Nr. 4, 3 Treppen.

**Ein solides Mädchen** findet sogleich oder später freundliche heizbare separate Schlafstelle Eisenstraße Nr. 29, 2 Tr. links vorn.

**Ein solides Mädchen** kann Schlafstelle erhalten Hospitalstraße Nr. 43, im Hofe 1 Treppe.

**Zwei Schlafstellen** sind offen Petersstraße Nr. 24, im Hofe links 1 Treppe.

**Offen** ist eine freundl. heizbare Schlafstelle mit Hausschlüssel für Herren Eisenstraße Nr. 8, im Seitengebäude 3 Tr. links.

**Offen** ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 15, Bierhalle. Beim Hausmann zu erfragen.

**Offen** ist eine freundliche, heizbare Schlafstelle mit Schlüssel für einen Herrn kleine Gasse Nr. 4, 3 Treppen an der vierten Bürgerschule.



Offen sind 2 freundliche Schlafstellen mit Hausschlüssel Erdmannsstraße Nr. 14, 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle für einen Herrn in einer Stube Gewandgäßchen Nr. 2, 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle große Windmühlenstraße Nr. 1b. Im Gewölbe zu erfragen.

Offen ist in einer heizbaren Stube eine Schlafstelle Erdmannsstraße Nr. 2, im Hofe 3 Treppen rechts.

Offen ist in einer freundl. Stube eine Schlafstelle zum Heizen und Hausschlüssel Nicolaisstraße Nr. 41, 4 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle mit Hausschlüssel für einen Herrn Universitätsstraße Nr. 3, 2 Treppen.

Offen sind Schlafstellen mit oder ohne Bett Alexanderstraße Nr. 5, im Hof 3 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle in einem heizbaren Stübchen Nicolaisstraße Nr. 11, 2. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Antonstraße Nr. 20, im Hofe 1 Treppe rechts.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer freundlichen Stube für Herren Reichsstraße Nr. 33, 4. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren kleine Windmühlenstraße, braunes Roß im Hofe bei Strauß.

Offen sind 2 Schlafstellen für solide Herren oder Mädchen Weststraße Nr. 45, 4 Treppen links.

Offen sind 2 Schlafstellen große Fleischergasse goldnes Schiff rechts 1 Treppe im Hofe.

Offen ist eine Schlafstelle mit sep. Eingang für einen soliden Herrn Querstraße 19, 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren Karlstraße Nr. 7, Hof 1 Treppe.

Offen ist eine Schlafstelle für ein solides Mädchen Sternwartenstraße Nr. 11b, 4 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle mit Hausschlüssel und separatem Eingang Erdmannsstraße 5 im Hofe links parterre.

Offen ist eine Schlafstelle für solide Herren Grimma'scher Steinweg 58, im Hofe links 2 Treppen rechts.

Offen ist eine Schlafstelle Gerberstraße Nr. 39, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle in einer Stube Karolinenstraße Nr. 16, 3. Etage.

Offen ist eine Stube als Schlafstelle Ritterstraße Nr. 19, im Hofe 2 Treppen.

Offen sind 2 heizbare Schlafstellen für Herren Weststraße Nr. 17 C, 4 Treppen.

Offen sind zwei Schlafstellen für Herren Querstraße Nr. 23, 1 Treppe im Hofe links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für solide Herren Gerichtsweg Nr. 4, Hof quervor 2 Treppen.

Offen sind 2 Schlafstellen für Herren in einer freundlichen Stube vornheraus Brühl Nr. 6, 4. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen in einer heizbaren Stube mit Kammer Reichsstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Offen eine Schlafstelle schön und billig Mühlgasse Nr. 8, II. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Karolinenstraße Nr. 23 parterre links.

Offen sind Schlafstellen in einer freundlichen Stube hohe Straße Nr. 2, 1. Etage.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen soliden Herrn Petersstraße Nr. 18, 3. Etage links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für Herren große Windmühlenstraße Nr. 2b, 3 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für eine solide Frauensperson Eisenstraße Nr. 13B im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine Schlafstelle lange Straße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen rechts.

Offen ist eine heizbare Schlafstelle, meßfrei, Petersstraße Nr. 40, im Hofe 1 Treppe.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle Gerberstraße Nr. 7, im Hofe links 3 Treppen links.

Offen ist eine Schlafstelle nebst Hausschlüssel für einen Herrn Thomaskirchhof Nr. 11, 4 Treppen.

Offen sind Schlafstellen für Herren Johannisgasse Nr. 14, 2 Treppen im Hofe bei B.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren 3 Treppen vorn heraus Neumarkt 39.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren in einer heizbaren Stube Neutirchhof Nr. 7, 1 Treppe vorn heraus.

Offen ist eine freundliche meublirte Stube mit 1 oder 2 Betten oder 2 Schlafstellen mit Roß Poststraße 7, vorn heraus 2. Etage.

Offen sind 2 freundliche Schlafstellen für Herren Petersstraße Nr. 18, 4. Etage vorn heraus rechts, 3 Könige.

Offen ist eine Schlafstelle in einem heizb. Stübchen mit Hausschlüssel an Herren gr. Windmühlenstr. Nr. 46, 2 Tr. v. h. links.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn mit Hausschlüssel Friedrichstraße Nr. 35 parterre rechts.

Ein Teilnehmer zu einer freundlich meublirten meßfreien Stube mit Hausschlüssel wird gesucht Burgstraße 21, Vordergeb. 4 Tr.

Gesucht werden zwei solide Herren zu einer freundlich meublirten Stube Tauchaer Straße Nr. 27, im Hofe 1 Treppe.

## Fahnen-Stiftungsfest der Töpfer

Freitag den 10. Nov. a. c. Abends 7 Uhr im Gosentbal.  
Freunde und Gönner werden hierdurch eingeladen. D. B.

## „Klapperkasten.“

Heute Sonntag Abend musikalische Vorträge. Anfang präcis 8 Uhr! Bis 10 Uhr ohne Tabakrauch.  
Gäste durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.  
Der Vorstand.

## Sedex-Club.

Montag den 6. November Gesellschaftsabend mit Tanz verbunden im Colosseum. Anfang 7 Uhr. D. B.



## E. Müller,

heute 5 Uhr Unterrichts-Local.

Geehrte Herren und Damen können an meinem Tanzunterricht zu jeder beliebigen Zeit noch theilnehmen.  
Wohnung Nicolaisstraße Nr. 17. Unterrichtslocal Brühl, Rauchwarenhalle 54 und 55, 1. Etage. Extrastunden ertheile ich zu jeder gewünschten Zeit.

NB. Zugleich erlaube ich mir, geehrte Aeltern hiermit zu benachrichtigen, daß ich den 13. Novbr. einen Coursus für Kinder eröffne unter sehr annehmbaren Bedingungen. Gefällige Anmeldungen erbitte ich mir in meiner Wohnung. D. D.

## Louis Werner, Tanzlehrer.

Heute 7 Uhr Salon Windmühlenstraße Nr. 7.

## C. Schirmer. Heute 6 Uhr Mittelstraße 9.

Wilh. Jacob. Heute 5 Uhr Salon zur grünen Schenke.

Albert Jacob. Heute 5 Uhr Reudnitz, Ruchengartenstraße, Schulzens Salon.

## Schweizerhäuschen.

Heute Sonntag Nachmittag

## CONCERT

der Capelle von F. Büchner.

Anfang 3 Uhr.



Heute Sonntag

Concert und Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

Hermann.



**Glas-Photographien, Kunst-Ausstellung in der Centralhalle,**  
 Gladen nach der Promenade. 1800 Bilder. Geöffnet täglich von früh 10 bis Abends 9 Uhr.  
 Entrée 7½ Ngr. 6 Billets 1 Thlr. Abonnement 2 Thlr.

Morgen Abend im gütigst bewilligten großen Saale des Schützenhauses

## CONCERT

**zum Besten der Abgebrannten in Gottleben,**  
 veranstaltet von den Männergesangsvereinen

**Arion, Leipziger Liedertafel, Männergesangsverein u. Paulus**  
 unter Direction der Herren Dr. H. Langer und Rich. Müller,  
 und gefälliger Unterstützung  
 von Fräulein Louise Götz, Mitglied des Stadttheaters, und der Capelle des Herrn Musikdirector Böhmer.

**I. Theil.**  
 Overture zu „Leonore“ (Nr. 3) von L. van Beethoven.  
 Chor der Gefangenen aus „Fidelio“ v. L. v. Beethoven.  
 Herbstlied, comp. von J. Dürner.  
 Declamation von Fräul. Louise Götz: „Das Begräbniß  
 der Rose“, Gedicht von F. v. Sallet.  
 Nachtgesang für Streichquartett, comp. von J. Boigt.  
 Salt' Wacht! Chor, comp. von Carl Reinecke.  
 Thürmenlied, für Chor u. Orchester, comp. von van Eylen.

**II. Theil.**  
 Overture zu „Meeresstille und glückliche Fahrt“ von Men-  
 delssohn-Bartholdy.  
 Singschör aus „Antigone“ von Mendelssohn-Bar-  
 tholdy.  
 Declamation von Fräul. Louise Götz: „Die Lanze eines  
 Mannernamens“ von W. G. Sappir.  
 An den Sonnenschein, Chor, comp. von B. Lachner.  
 „Die Wache kommt!“ Chor von Gretry.

Eintritt 7 Uhr. — Anfang 8 Uhr Abends.

Billets zum Preise von 7½ Ngr. sind am Montag im Parfümerie-Geschäft des Herrn Friedrich Struve (Grimma'sche  
 Straße Nr. 26), welcher sich gütigst dem Cassongeschäft unterzogen hat, und Abends am Eingange des Schützenhauses zu haben.  
 Billets für nummerirte Stühle à 10 Ngr. wolle man bis Montag Nachmittag 4 Uhr in dem genannten  
 Geschäftslocal von F. Struve entnehmen.

# Forsthaus Kuhthurm.

Heute Sonntag zur Lindenauer Kirmes

**Concert der Capelle von Franz Büchner.**  
 Anfang 3 Uhr.

**Abends starkbesetzte Ballmusik.**

**Hôtel de Saxe.** Heute Sonntag von 1/28 Uhr  
 musikalisch-komische Vorträge von Seidel und Gesellschaft.  
 Entrée 2½ Ngr. G. Würkert.

**Gute Quelle,** Heute Abendunterhaltung v. der fidele Capelle aus Mostwein.  
 Entrée 2½ Ngr. Anfang 6 Uhr. A. Grün.  
 Brühl Nr. 22.

**Tivoli.** Heute Sonntag den 5. November  
 Concert und Tanzmusik.  
 Anfang 3 Uhr.  
 Das Musikchor von M. Wenck.

**Colosseum.** Heute Sonntag  
 Concert und Ballmusik. Anfang 4 Uhr.  
 Für warme und kalte Speisen, guten Kuchen ist bestens geforgt.  
 E. Prager.  
 Crostiger ff.

**Lindenau.** Im Gasthof zum deutschen Haus  
 heute Sonntag den 5. und morgen Montag den 6. November  
 Kirmess u. Ballmusik.  
 Anfang 4 Uhr.  
 Das Musikchor von E. Hellmann.  
 Dabei empfiehlt Gänse-, Enten-, Hasenbraten, Kal u. Karpen, ff. Bier u. Wein und ladet dazu ergebenst ein F. Friedrich.

**Gasthof zur goldnen Krone in Sonnenwitz.**  
 Heute zur Klein-Kirmes Concert u. Ballmusik von der Capelle Fr. Biede,  
 Herrmann Hempel.  
 wozu um freundlichen Besuch bittend ergebenst einladet



## Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute zur Kirmess

**Concert von Fr. Riede.**

Anfang 3 Uhr.

Von 6 Uhr an Tanzmusik.

NB. Morgen Montag Tanzmusik.

## Central-Halle.

Heute Sonntag

**Concert u. Ballmusik.**

Anfang 4 Uhr. **Julius Jaeger.**

**O D E O N.**

Heute Sonntag

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 8 Uhr.

Das Musikchor E. Starke.

**Wiener Saal.**

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Das Musikchor von M. Wengk.

**GOSENTEAL.**

Heute Sonntag und morgen Montag

**Concert und Ballmusik.**

Anfang 3 Uhr.

Das Musikchor von A. Schreiner.

**\*Leipziger Salon.\***

Heute Sonntag

**Extra-Concert und Ballmusik.**

Hiermit ladet ergebenst ein

Anfang 4 Uhr.

F. A. Heyne.

**Apollo-Saal.**

Heute Concert u. Ballmusik.

Anfang 3 Uhr.

C. F. Müller.

## Lindenau.

Gasthof zu den drei Linden.

Heute zur Kirmess

**Tanzmusik.**

Anfang 6 Uhr.

NB. Morgen Montag Tanzmusik.

**Gasthof zu Lindenau.**

Heute Kirmess,

wozu ergebenst einladet

Carl Jahn.

**Connewitz.**

Gasthof zum sächsischen Haus.

Heute Sonntag zur Kirmess ladet zu

**Concert und Ballmusik**

ein, Anfang 3 Uhr, Das Musikchor von A. Schreiner.

## Gasthof zum Helm

in Cutrißsch.

Heute Sonntag ladet zu Concert und Ballmusik so wie zu gutem Kaffee, div. Kuchen, feiner Gose und Lagerbier nebst einer reichhaltigen Speisefarte, worunter Gansen- und Gänsebraten, ergebst ein

Friedrich Schreiber.

**Zübigker.**

Heute Sonntag den 5. und morgen Montag den 6. Novbr.

**Kirmess,**

wozu ergebenst einladet

Omniaus-Gesellschaft Nachmittag 1/2 2 Uhr u. Abends 1/2 7 Uhr vom Wartezimmer auf dem Baumarkt ab, von Zübigker Abends 10 Uhr zurück nach Leipzig.

## Grasdorf.

Heute Sonntag zum Anfang der

**Kirmess**

starkbesetzte Ballmusik, wobei für Gansen- und Gänsebraten, Karpfen polnisch u. s. w., feine Weine, Biere und div. Kuchen bestens gesorgt ist, ladet freundlichst ein

W. verw. Kornagel.

NB. Dienstag zum Haupttag Extra-Concert und Ball, gegeben von der Capelle des Herrn Dir. F. Büchner.

**Oetzsch.**

Heute ladet zur Kirmess, starkbesetzter Tanzmusik u. guten Speisen und Getränken ergebenst ein

das Musikchor von A. Billhardt. Meier, Gastwirth.

**Lindenau.**

Heute und morgen ladet zur Kirmess, gutbesetzter Tanzmusik, Gansen- und Gänsebraten und andern guten Speisen und Getränken, Kuchen und Kaffee freundlichst ein

L. Schulze.

Das Musikchor von A. Billhardt.

**Drei Lilien in Heudnitz.**

Heute empfiehlt Gansen- und Gänsebraten u. vorzügliches

W. Hahn.

**Zäncker's Salon,**

Thonberg.

Heute ladet zu verschiedenen warmen und kalten Speisen, guten Kuchen und Kaffee nebst guten Getränken ergebenst ein

Joh. Zäncker.

Morgen Schweinsknöchelchen mit Klößen.

**Chocolade mit Schlagsahne,**

vorzüglichen Cacao, feinsten Schlummerpunsch, gefüllte Windbeutel, so wie Obsttuchen empfiehlt

L. Tilgheim, Hainstraße Nr. 25.

**Brandbäckerei.**

Heute Sonntag Apfeltuchen mit saurer Sahne, Dresdner Sieb- so wie div. Kaffeeuchen.

Coburger Actienbier ff.

Ed. Hentschel.

**Mittagstisch,**

gut und kräftig 2/3 Portionen (Abonnement). Abends eine reichhaltige Speisekarte, vorzügliche bayer. Biere von F. Erich in Erlangen und Reif in Nürnberg, empfiehlt zur gefälligen Beachtung

Moritz Vollrath,  
alte Waage.

Die

**„Neue Restauration“**

von **E. Stierba** in Heudnitz,

Grenzgasse Nr. 27,

empfiehlt ihr vorzüglich feines

**Schrötersches Lagerbier.**



## Ordensfest.

Da die Carnevalszeit herannaht, so habe ich beschlossen unterm heutigen Datum ein Ordensfest zu arrangiren und lade ich das geehrte Publicum hierzu ein. Die Vertheilung der Orden geschieht durch die berühmte Königin Emma v. Dahomey. Außer einer reichhaltigen Speisefarte empfehle ich Cotelettes mit Allerlei und Karpfen polnisch, so wie seines echt bayerisch Bier, Lagerbier und Lichtenhainer.

E. Kannödörfer, Restaurateur, Gewandgäßchen Nr. 2.

## Rückmarsdorf.

Im Gasthof am Sandberg

heute Sonntag den 5. und Montag den 6. November

Kirmes und Ballmusik,

wozu ergebenst einladet das Musikchor von E. Hellmann.

C. Mosig.

Wobei zu einer Auswahl Speisen und Getränke, ff. Wein und zu gültigem Besuch hiermit ganz ergebenst einladet.

NB. Der Omnibus fährt vom Neumarkt nach dem Sandberg Nachm. 2 u. 6 U., nach Bedürfnis zurück.

## Zur Orts-Kirmes in Leusich

ladet Sonntag den 5. und Montag den 6. November zu Tanzmusik, so wie zu einer großen Auswahl warmer und kalter Speisen und Getränke freundlichst ein

J. F. Krause.

## Kirmess in Knauthain

heute Sonntag den 5. und Montag den 6. Novbr., verbunden mit starkbesetzter Ballmusik, wobei Kaffee und Kuchen und eine Auswahl warmer Speisen so wie auch verschiedene Getränke. Es ladet ergebenst dazu ein

Gerrn. Nonnger.

## Bergschlößchen

in Neuschönefeld.

Heute Sonntag den 5. November

Ballmusik.

Anfang 4 Uhr. Das Musikchor von E. Hellmann,

H. Fröhlich.

wobei zu div. Speisen, Kaffee und Kuchen, Biere ff., und zu zahlreichem Besuch ganz ergebenst einladet

Liebertwolkwitz. Heute Sonntag den 5. Novbr. Haupttag der Kirmes.

Für gute Speisen und Getränke so wie prompte Bedienung ist bestens gesorgt. Es ladet hierzu ergebenst ein

Schlimper, Gasthofsbesitzer zu den 3 Linden.

Omnibusse gehen früh 9 Uhr, Nachmittag 1/2 2 Uhr von Leipzig bei Harnisch ab, Abends 5 u. 9 Uhr von Wolkwitz zurück.

## Zum Neuen Gasthof in Gautzsch.

Sonntag den 5. und Montag den 6. November Haupttage der Kirmes, wozu ergebenst einladet

Ed. Freund.

Zweinaundorf. Sonntag den 5. ds. zur Kleinkirmes starkbesetzte Concert- und Tanzmusik, wozu ergebenst einladet

das Musikchor.

## Schönefeld. In Trauers Salon

heute Sonntag den 5. November Kirmes und Tanzmusik, wobei mit Gänse-, Hasen- und Entenbraten u., Kaffee und Kuchen, Biere ff. bestens aufwartet

F. Trauer.

## Zur grünen Eiche in Lindenau.

Heute Sonntag und die folgenden Tage ladet zur Orts-Kirmes, wobei mit einer reichhaltigen Speisefarte, div. Weinen und vorzüglichem Bier aufwarten wird, ergebenst ein

J. C. Winterling.

## Waldschlößchen zu Gohlis.

Heute Sonntag starkbesetzte Ballmusik vom Musikchor C. Matthies. Anfang 5 Uhr.

## Plagwitz.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, wozu freundlichst einladet, dabei empfiehlt Hasen- und Gänsebraten, Stolle, div. Kuchen und feine Biere

M. Thieme sonst Düngefeld.

## Papiermühle in Stötteritz.

Heute Tanzmusik. Dabei empfehle ff. Kaffee, div. Kuchen, feine Biere und eine Auswahl Speisen und ladet freundlichst ein

F. Rohl.

## Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Heute Sonntag den 5. November Concert und Tanzmusik.

E. Hiller.

## Crottendorf.

Im goldenen Stern

heute Sonntag von 4 Uhr an Ballmusik von E. Hellmann, wobei mit diversen Speisen, Kaffee und Kuchen, Biere ff., bestens aufwartet

J. Kiepling.

## Oberschenke zu Eutritzsch.

Heute starkbesetzte Tanzmusik, wobei ich mit guten Speisen und Getränken ergebenst aufwarte.

A. Braune.

## Möckern zum weissen Falken.

Heute Sonntag Concert und Tanzmusik, dabei empfehle Kuchen und Kaffee, div. Speisen, ff. Biere und ladet ergebenst ein

C. Röber.

## Gasthof zu Lützschena.

Heute Sonntag Ballmusik. Anfang 4 Uhr. Dabei empfehle ich warme und kalte Getränke, verschiedene Speisen, guten Kaffee und Kuchen, nebst einem feinen Löpschen Lagerbier, dazu ladet freundlichst ein

F. Weise.



**Heute Sonntag in Stüttern**  
**Gäsen, Gänse, Rebhuhn, div. Obst, und Kaffeekuchen,**  
 vorzügliche warme Getränke, feine Weine, ff. Bier &c. Schulze.

## Chemnitzer Schlosskeller

empfehlen heute div. Kuchen, guten Kaffee, eine reichhaltige Speisearte so wie ganz vorzügliche Biere. Es ladet ergebenst ein  
 NB. Geehrten Gesellschaften empfehle ich Separatzimmer zur gefälligen Benutzung. F. Borwig.

## Plagwitz, Gasthof zur Insel Helgoland.

Heute Sonntag ladet zu Gänse- und Hasenbraten, div. andern warmen und kalten Speisen, gutem Kaffee und Kuchen und einem  
 feinen Löpschen Lagerbier ergebenst ein und bittet um recht zahlreichen Besuch der Restaurateur.

## Schweizerhaus in Reudnitz.

Heute Hasen- und Gänsebraten mit Weinkraut, Roastbeef mit Madeirasauce. NB. Döllnitzer Gose  
 in beliebiger Qualität fein. Biere vorzüglich.

**Heute** ladet zu Obst- und Kaffeekuchen, Kaffee und guten Bieren, früh zu Speckkuchen  
 ergebenst ein Morgen Schlachtfest. F. A. Vogt, Nr. 1.

**Schulze's Restauration in Reudnitz** empfiehlt heute Gänse- und Hasenbraten. Von 10 Uhr  
 an Speckkuchen. Biere ff.

**Mühlgasse 1. Restaurations-Eröffnung. Mühlgasse 1.**

Dem hochgeehrten Publicum so wie meinen werthen Freunden und Bekannten empfehle ich hierdurch meine mit  
 heutigem Tage neu eingerichteten Restaurations-Localitäten und Billard. Für ausgezeichnete Küche so wie vorzüg-  
 liches Bayerisch und Lagerbier ff. werde ich stets Sorge tragen und aufmerksamste und freundlichste Bedienung  
 mir zur Pflicht machen. Um zahlreichen Zuspruch bittet

**G. Klunker, Restaurateur.**

## Gasthaus zum grünen Baum am Noßplatz von Albert Neumeyer.

Hochgeehrten Herrschaften die ergebene Anzeige, daß ich Dejeuners, Dinners und Soupers, so wie  
 auch einzelne Schüsseln warmer und kalter Speisen, mit feinsten Garnitur, für in und außerhalb Leipzig  
 übernehme und promptest effectuirt; so wie ich hierzu ebenfalls meine Localitäten angelegentlichst em-  
 pfehle. — Da ich früher in den ersten Hotels in Leipzig als Koch servirte, so bin ich im Stande allen  
 Anforderungen zu genügen und bitte um gütige Aufträge.

**Heute allgemeines Kegelschieben** von früh an. Auch kann ein Abend an eine Gesellschaft noch  
 abgelassen werden bei **C. Well, Marienstraße Nr. 9.**

## Die Conditorei von E. H. Walseck,

56 Peterssteinweg Nr. 56,  
 hält sich dem geehrten Publicum mit verschiedenen Sorten, Aufzügen und Dessertbäckerei bestens empfohlen, so wie täglich  
 frischen Kaffee- und Obstkuchen, Bouillon mit Pasteten und gefüllte Windbeutel à 6 Pf.  
 NB. Für warme und kalte Getränke ist bestens gesorgt. Coburger Actienbier ff. D. O.

Zur Saison.  
 Bestellungen aller Conditorei-  
 Artikel, elegant ausgeführt.

Zur Saison.  
 Gefrorenes in H. Früchten,  
 Blumen u. dergl.



## Café de l'Europe. Conditorei.

Promenade. An der Pleiße Nr. 4.

Das Etablissement bietet Besuchern wegen seiner schönen  
 Lage und Einrichtung einen angenehmen Aufenthalt und zur  
 Unterhaltung reiche Auswahl der beliebtesten Zeitungen.  
 Sorten, Kuchen, ff. Desserts werden zu jeder  
 Tageszeit frisch geliefert. — Warme und kalte Ge-  
 tränke sind vorzüglich.

## Conditorei und Café

von  
**G. Ferd. Lindner**

empfehlen Kuchentorte, Fladen, Wobn-, Apfel-, Pflaumen- und Kaffeekuchen, sowie eine reiche Auswahl feiner  
 Tafelbäckereien, gefüllte Torten, Indianer à 13 S., Molletts à 13 S., Windbeutel à 6 S. u. s. w.  
 NB. Bestellungen jeder Art werden prompt und solid ausgeführt.

## Mockturtle-Suppe

empfehlen für heute Abend **Louis Kraft, Stadt Frankfurt, große Fleischergasse Nr. 2.**

**Zum schwarzen Bret.** Heute Vormittag 10 Uhr Ragout fin en coquille.



**Esche's Restauration und Kaffeegarten**

in Gerhard's Garten  
empfehlte heute Karpfen polnisch mit Weintraut, Mockturtle-Suppe u. s. w., bayerisch, Lagerbier und ff. Cost. **Wm. Esche.**

**Münchener Bierhalle, Burgstraße Nr. 21.**

Heute Abend Allerlei; Berliner Lagerbier extrafein.

**Grüne Linde** empfiehlt jeden Morgen Bouillon sowie ausgewählte Speisearte, Bier ausgezeichnet, wozu ergebenst einladet **A. Vlotge.**

Heute Morgen Ragout fin en coquille empfiehlt **S. Thal, Burgstraße Nr. 8.**

**Cajeri's** Restauration in Lehmann's Garten empfiehlt heute Abend Mockturtle-Suppe.  
NB. Gleichzeitig empfehle ich meinen Saal geehrten geschlossenen Gesellschaften zur gefälligen Benutzung.

**Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14.** Heute Abend Allerlei etc.

Täglich früh Bouillon, Ragout fin, russischen Salat, warme und kalte Speisen, echt bayerisch Bier von Henninger aus Erlangen extrafein à Seidel 2 Ngr., Lagerbier ausgezeichnet schön 18 Pf., wozu höflichst einladet **Carl Weinert.**

**W. Rabenstein,** } Heute früh  
Ragout fin en coquille.  
Abends gefüllter Truttbahn.  
Bayerisch Bier (altes) à 2 Ngr. } **Neumarkt 40.**

**Mockturtle-Suppe nebst einem feinen Glas Bier**  
empfehlte zu heute Abend **Hermann Miedlich** in der Weinwandhalle.

**Königskeller.** Heute Mockturtle-Suppe, Hasenbraten u. Hebrücken mit Weintraut, wozu höflichst einladet **Jul. Klette.**

**Stadt Wien,**

**„Deutscher Bier-Tunnel.“**

Nürnberg Bier von Henninger, Dresdner Waldschlößchenbier vorzüglich à 1 1/2 Ngr. Heute Speckkuchen **Möbius.**  
von 10 Uhr an.

**Bayerisch Bier (altes) à 2 Ngr. so wie Zwifauer Vereinsbier**  
empfehlte als vorzüglich (Morgen Schlachtfest.) **Gust. Steinbach, Windmühlenstraße Nr. 31.**

**Restauration zum Johannisthal.**

Heute früh Speckkuchen. Ein gutes Glas Bier nebst andern Getränken, eine reichhaltige Speisearte empfehlte freundlichst **M. Momm.**

Restauration von **J. G. Kühn, Teubners Haus vis à vis der Post,**  
empfehlte heute früh 10 Uhr Speckkuchen. Bayerisch und Lagerbier ausgezeichnet.

**G. Vogels Bierhaus.** Heute früh 10 Uhr Speck- u. Zwiebelkuchen.

**Pragers Bier-Tunnel.**

Heute früh 10 Uhr Speckkuchen, Bayerisch, Herbst- und Lagerbier ist ausgezeichnet. Es ladet ergebenst ein **C. Prager.**

**Speckkuchen heute früh 10 Uhr** empfehlte Lagerbier u. Weißbier ff. **C. Bräutigam, Burgstraße 22.**

**Walters Restauration u. Kaffeegarten, Carlstraße 7, ganz in der Nähe des Schützenhauses.**  
Heute Morgen von 10 Uhr an Speckkuchen.

Heute früh von 10 Uhr an Speckkuchen, Bouillon und ein feines Töpfchen Lagerbier, wozu freundlichst einladet **Carl Fischer, Neumarkt Nr. 29.**

**Speckkuchen** empfehlte zu heute früh von 10 Uhr an so wie extrafeinstes Lagerbier **J. G. ter Vooren, Schloßgasse Nr. 3.**

**Bierhalle, Windmühlenstraße Nr. 15.** Heute früh Speckkuchen, wozu freundlichst eingeladen wird.

Restauration zur Glocke, Glockenstraße Nr. 4. Heute früh Speckkuchen, das Bier ff., wozu ergebenst einladet **H. F. Koch.**

**Zills Tunnel.** Heute früh von 10 Uhr an Speck- u. Zwiebelkuchen, wozu ergebenst einladet **Franz Müller.**

**Restauration zur Thieme'schen Brauerei**  
heute früh Speckkuchen, Ragout fin, zu jeder Tageszeit eine Auswahl warmer und kalter Speisen.  
Von Nachmittag 3 Uhr ist der Glasalon geöffnet und geheizt. **Bier vorzüglich.**

**Schlachtfest** empfehlte für morgen **A. Pfau** im Böttchergäßchen.



# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

Sonntag

[Dritte Beilage zu Nr. 309.]

5. November 1865.

## Drei Mohren.

Heute Gansen- und Gänsebraten, Obst- und Kaffee-  
kuchen, feines Bernesegrüner und Lagerbier. Es ladet freundlichst  
ein  
F. Rudolph.

## Heute Speckkuchen.

Mühlgasse Nr. 1. G. Klunckert.

Heute früh 10 Uhr Speck- und Apfelfuchen bei  
Witb. Kämpf, Thomaskirchhof Nr. 8.

Speckkuchen heute früh 10 Uhr bei  
Gösswein am Pachhofplatz.

Heute früh Speckkuchen, ausgezeichnetes Bier empfiehlt  
W. Schreiber, goldner Hahn.

## 5 Thaler Belohnung

werden Demjenigen zugesichert, der uns am Freitag ganz früh in  
der Nähe des alten Theaters verlorene goldene Ankeruhr  
mit doppelten Deckeln dem Eigenthümer Raststädter Steinweg  
Nr. 56b, 2. Etage zurückbringt.

Verloren wurde ein kleines Papierheft und einige eingelegte  
lose Blätter in blauem Umschlag, enthält stenogr. Niederschriften.  
Der Finder wird ersucht dasselbe gegen Belohn. auf dem Comptoir  
von Breitkopf & Härtel, Universitätsstr., gefälligst bald abzugeben.

Verloren am Reformationsfest Nachmittags ein grünseidener  
Regenschirm in der Thomaskirche oder bis zum niedern Part 2.  
Dasselbst gegen gute Belohnung 2 Treppen hoch abzugeben.

Verloren im letzten Gewandhaus-Concert eine Korallenbroche  
in Form eines Astes. Wer sie Lehmanns Garten 3. Thüre erste  
Etage links unbeschädigt zurückbringt, erhält 1 Thaler Belohnung.

Verloren wurde vor 2 bis 3 Wochen im Johannisthal oder  
Königsstraße ein leinewes Taschentuch, weiß Agnes 13  
gestrichelt. Wiederbringer 15 Thaler Belohnung Königsstraße Nr. 26  
beim Hausmann.

## Eine große goldene Broche

mit glattem breiten, von einem Epheukranz umgebenen Rande und  
mit der Photographie eines Herrn versehen, wird seit vorigem  
Sonntag vermisst und ist wahrscheinlich an diesem Tage auf dem  
Weg vom Forsthaus über den Raststädter Steinweg bis in die  
Rosenthalgasse verloren worden.

Gute Belohnung und bester Dank wird dem Ueberbringer zu-  
gesichert in Gault's Sutfabrik.

Von der Elsterstraße nach der kurzen Gasse ist ein Dienstbuch  
verloren gegangen. — Der ehrliche Finder wird gebeten, dasselbe  
gegen Dank und Belohnung Elsterstraße Nr. 43 parterre links  
abzugeben.

## Im Gewandhause

ist am 2. November ein hölzerner Fächer verloren worden auf dem  
Weg von der Galerie rechter Seite zur Treppe. Der Finder wird  
höflichst ersucht denselben abzugeben Lurgens Garten Nr. 5g,  
2 Treppen Thüre links.

In der am 3. d. gegebenen Uebung des Dilettanten-Orchester-  
Vereins ist ein Regenschirm, 8. Kössel bezeichnet, vertauscht worden.  
Man bittet selbigen Antonstraße 18 parterre rechts umzutauschen.

Entlaufen ist ein halbjähriger brauner Hund mit  
Steuerzeichen Nr. 218.

Wer denselben Bindmühlstraße Nr. 33 parterre zurückbringt,  
empfängt eine Belohnung.

Eine Bescheinigung über zwei verpfändete Leihgusscheine ist  
gefunden worden und kann abgeholt werden  
Thomaskirchhof 7 bei J. S. Lübbich.

In meinem Geschäftslocal blieben 2 Stöcke und 1 Schirm stehen.  
C. Haustein, Felleur.

Ich ersuche Herrn Stetefeld um seinen Besuch.  
S. Seyne, Brühl Nr. 8.

Hiermit zur Nachricht, daß Carl Friedrich Schreiber  
nicht mehr in meinem Geschäft thätig ist.  
A. Rudert, Alexanderstraße Nr. 6.

Ich warne hiermit Jedermann auf meinen Namen nichts zu  
borgern, sei wer es wolle, indem ich nichts bezahle, als was ich  
selbst bestelle.  
A. Rudert, Alexanderstraße Nr. 6.

## Letztes Wort.

Die mit „Aufklärung“ überschriebene Annonce der Madame  
D. Schmidt am 31. October bezichtigt mich der Unwahrheit und  
sonstiger Dinge. Da nun dieser unverantwortliche Angriff  
mir wiederum beweist, daß an eine gütliche Be-  
legung von dieser Seite nicht zu denken ist und Madame  
Schmidt sichtlich bemüht war, ihren Gatten mit dem Gewande  
der leidenden Unschuld zu bekleiden, darf ich wohl nicht  
unterlassen, eine verständlichere Aufklärung nunmehr ab-  
zugeben. Meine Ansprüche sind keineswegs eingebildete,  
sondern wohl begründete und hat eine Bezahlung desselben  
auch von keiner Seite stattgefunden. Herr Schmidt hat mich  
nämlich vor längerer Zeit flehentlich, ja fast supplicando,  
die Verpfändung neuer verschiedener Waaren für ihn beim  
hiesigen Leihhause zu vermitteln. Aus reiner Humanität  
und auf Grund einer beigebrachten Empfehlung eines höchst  
achtbaren Mannes ließ ich endlich mich bewegen, dieser Ver-  
mittlung mich zu unterziehen. Meine aufgestellten Be-  
denken hinsichtlich einer für mich daraus entstehenden  
Gefahr und Verlust, verstand Herr Schmidt so wider-  
haft durch Verpfändung seiner ganzen ihm zu Gebote  
stehenden Ehre zu beschwichtigen, daß ich selbst die vom Leih-  
hause verlangte Garantie zur Wiedereinlösung dieser Waaren  
mit übernahm. Ungeachtet der unzähligen Male wieder-  
holten heiligsten Ehrenversicherungen ließ Herr Schmidt  
einen Posten nach dem andern verfallen und fertigte  
meine Erinnerungen sogar mit Erwiderungen, z. B. „ja,  
warum haben Sie es gethan, ich habe es Ihnen ja nicht ge-  
heissen“, — ob, und leider zu spät erkannte ich, mit  
wem ich es zu thun hatte. Die vermittelten Geschäfte hatten in  
einem Zeitverlauf von circa 9 Monaten eine Höhe von mehreren  
Tausend Thalern erreicht und Herr Schmidt kümmerete sich weder  
um seine Waaren, noch weniger um seine Ehre, so daß  
endlich (in Folge der Waaren beigelegter falscher und viel zu  
hoch gestellter Facturen) ich einen Verlust von weit über  
300 Thaler zu decken hatte. Im Laufe der Vermittelung  
glaubte vermuthlich Herr Schmidt doch in Etwas seiner ins  
Unendliche verscherten Dankbarkeit Ausdruck geben zu müssen  
und drang mir positiv zu drei verschiedenen Malen kleinere  
kleine Geschenke von mäßigem Werth auf, trotz meiner Versiche-  
rung, daß ich laut Instruction derartige Geschäfte weder für  
Bezahlung noch für Belohnung vollziehen dürfe, so wie  
ich ebensowenig dergl. keine Gefälligkeiten mir bezahlen  
lasse; ein viertes dergl. Geschenk habe ich gänzlich  
zurückgewiesen. Diese Geschenke nun hat Herr Schmidt  
früher schon in einer ihm wohlbekannten Gesellschaft ver-  
sucht als Bezahlung hinzustellen und Madame Schmidt  
entblödete sich nicht, in der Oeffentlichkeit dasselbe zu thun.  
Dies der wahre Stand der unerquicklichen Sache, deren  
Beurtheilung ich der Oeffentlichkeit, deren Entscheidung aber  
dem Gericht anheimgebe.  
S. Enzmann.

## Habt Acht!!!

Sonntag und Montag geht Alles zu dem unverwundlichen  
Amerikaner auf dem Sandberge zu Rückmarsdorf zur  
Kirchh.

## Zur Beachtung.

Der Fußweg ist für Fußgänger da, der Fahrweg,  
die Straße zunächst für Wagen und Pferde.

Soll ich Sie denn nicht treffen? Leider scheinen Sie das  
nicht zu wollen, denn es würde Ihnen doch gewiß leicht sein!

Oedwig Freitag Theater Treppe rechts. Jeder vertheilt. Bitte  
um Adresse H. G. 20. poste restante.



## Evangelischer Kirchenbau in Salzburg.

Zur Förderung des evangelischen Kirchenbaues in Salzburg hat auch die deutsche Kunstgenossenschaft sich vereinigt. Die Zahl der hierzu gewidmeten und demnächst auszuspielenden Kunstwerke steigt bereits über Tausend. Der Werth derselben wird auf circa 22,000 Thlr. angeschlagen. Es verdient bemerkt zu werden, daß, wie zur Vollenbung des Kölner Dombauses sehr viele Gaben aus den Händen von Protestanten zusammengefloßen sind, so zur Förderung des Baues der protestantischen Kirche in Salzburg viele römisch-katholische Künstler Werke ihrer Kunst dargebracht haben. Um auch unseren Mitbürgern Gelegenheit zur Beihülfe für diesen Zweck zu gewähren, werden mit Genehmigung der Regierungsbehörde demnächst Loose für die genannte Lotterie von Kunstwerken zu 20 Ngr. angeboten, auch bei den Herren **Del Vecchio** und **G. Rus** zum Verkauf ausliegen, überdieß wird der mitunterzeichnete **Dr. M. Jordan** am Sonntag den 19. November Vormittags 11 Uhr im Kunstvereinslocale mit Bezug auf den protestantischen Kirchenbau in Salzburg einen Vortrag halten. Indem wir hierzu einladen, bemerken wir, daß bei dieser Gelegenheit Loose im Kunstvereinslocale käuflich zu haben sein werden.

Leipzig, den 4. November 1865.

Prof. **Biedermann**. **Lorenz Clasen**. Prof. **Hennig**. Prof. **Jäger**. Dr. **M. Jordan**.  
D. **Lechler**, Sup. Dr. **E. Stephanl**. **C. Lipsius**.

## Gustav-Adolph-Verein.

Die diesjährige zweite Versammlung des Leipziger Zweigvereins der Gustav-Adolph-Stiftung soll  
**Montag den 6. November, Abends 7 Uhr,**

im Saale der 1. Bürgerschule gehalten werden. Tagesordnung: 1) Eröffnung durch den Vorsitzenden Dr. Wille; 2) Mittheilungen aus dem Berichte der Vereinsthätigkeit durch Ebendenselben und durch Pastor Schmidt aus Schönfeld; 3) Rechnungsablage des Leipziger Zweigvereins durch den Cassirer Gustav Rus; 4) Neuwahl für die statutengemäß ausscheidenden Vorstandsmitglieder.  
Alle Freunde und Mitglieder des Vereins, sowohl Männer als Frauen, laden wir freundlichst ein, ihre Liebe zu der heiligen Sache, die wir vertreten, auch durch ihre Theilnahme an dieser Versammlung zu bekunden.  
**Kommet und sehet!** Und ihr werdet mit uns den Herrn preisen, der Großes thut an seiner heiligen evangelischen Kirche!  
Leipzig, den 5. November 1865.

Der Vorstand des Leipziger Zweigvereins zur Gustav-Adolph-Stiftung.

## Allgemeine Bürgerversammlung

Dienstag 7. November Abends 7 $\frac{1}{2}$  Uhr  
im großen Saale des Schützenhauses.

Tagesordnung: 1) Vorlegung des vorjährigen auf die Stadtverordnetenwahlen bezüglichen Programms der Partei „Wahrheit und Recht“.

2) Wahl eines Central-Wahlcomité für die Wahlmännerwahlen.

3) Unterbreitung von Wahlvorschlägen an die Versammlung als Material für das Wahlcomité.

Das unterzeichnete Comité wird dabei der Versammlung folgende Geschäftsbehandlung empfehlen:  
Die vom Comité vorgeschlagenen Namen werden einzeln verlesen. Wird ein Name beanstandet und diese Beanstandung von 20 Anwesenden unterstützt, so kommt dieser Name zur Discussion und Abstimmung. Die nicht beanstandeten gelten von selbst als angenommen.

Desgleichen können aus der Mitte der Versammlung neue Wahlvorschläge gemacht werden; jeder solcher Vorschlag muß gleichfalls durch 20 unterstützt werden, um zur Abstimmung zu gelangen. Entschidet diese für ihn, so wird er in die Candidatenliste aufgenommen.

Das von der letzten Bürgerversammlung bestellte Comité:  
**K. Biedermann**. **Findel**. **J. M. Fränkel**. **Grasshof**. **Güttner**. **W. Hempel**.  
**Hey**. **Dr. Heyner**. **Klinger jun**. **Mahler**. **Volgt**.

## Verein zur Unterstützung hilfsbedürftiger Wöchnerinnen.

Der Verkauf zum Besten des Vereins soll am Montag den 20. November eröffnet werden. Die Unterzeichneten bitten daher, Alles was ihnen auch in diesem Jahre wieder mit freundlicher Bereitwilligkeit hierzu versprochen oder sonst zugebacht ist, spätestens bis zu gedachtem Tage an eine von ihnen gütigst gelangen zu lassen.

**Clara Fechner**, Dresdner Straße Nr. 36. **Anna Sirzel**, Königsstraße Nr. 19.  
**Clementine Lindner**, Königsstraße Nr. 5. **Therese Osterloh**, Universitätsstraße Nr. 15.  
**Franziska Wollack**, Rosplatz Nr. 5.

**Quartal der hies. verein. Täschner- und Tapezierer-Jungung**  
Montag den 6. Novbr. 1865 Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr in Herrn Restaurateur Pfan's Local. Die §§. 18, 20 und 22 u. Stat. bittet  
zu beachten **J. C. Birnsch**, d. Z. Vorstand.

**Die Mitglieder der Männergesangvereine**  
**Arion, Leipziger Liedertafel, Männergesangverein und Paulus**  
werden hierdurch dringend ersucht, sich vollzählig  
heute früh pünctlich  $\frac{1}{2}$  11 Uhr im Saale des Schützenhauses  
zur Orchesterprobe und **Billet-Ausgabe**  
einzufinden und die Dresdner Festbaste mitzubringen.  
**Dr. Hermann Langer**. **Rich. Müller**.

**Ausstellung von Carl Werners Aquarellen**  
im Cartonsaale des städtischen Museums  
zum Besten des evangelischen Waisenhauses in Bethlehem.

Eintritt 5 Ngr. — 6 Familien-Billets 20 Ngr.

**Hôtel de Saxe.**

Morgen Montag Abend 8 Uhr Vortrag; Gegenstand: Der vor einigen Tagen geschehene Raubmord in Leipzig — oder: Der Mensch und seine That.  
**Ludw. Würkert**.



(Eingefandt.)

Lange Zeit habe ich an einem höchst empfindlichen Brustübel nebst starkem Husten und Heiserkeit gelitten, und die vielen angewandten Mittel blieben ohne Erfolg. Nachdem ich auf vielseitige Empfehlung mehrere halbe Flaschen von dem weißen

**Brust-Syrup**

des Herrn G. A. B. Mayer in Breslau gebraucht, wurde ich sichtlich von meinen Leiden befreit und wieder ganz hergestellt. In- dem ich nun hier öffentlich meinen Dank ausspreche, kann ich gleichzeitig die erstaunliche Wirkung dieses Syrups jedem ähnlich Leidenden empfehlen.

Deßtrich im Rheingau.

Ort, Pfarrer.

\*) Lager in Leipzig bei

**Theod. Pätzmann, Neumarkt.**

**Gebr. Spillner, Windmühlenstr. C. Weise, Schützenstraße.**  
**O. Jessnitzner, Dresdner Straße. E. A. Schulze, Gerberstr.**  
**A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe Nr. 12.**

Die „Leipziger Nachrichten“ (Gr. Feuerzettel, Univer- sitätsstraße Nr. 4) nehmen Inserate, welche Vermietungs-, Wohnungs- und Stellengesuche so wie verlorene Gegenstände betreffen, bis zu 3 Zeilen umsonst auf.

Herr E. R.... wird gebeten, seine am 1. November bei Gelegen- heit eines im deutschen Hause zu Lindenau abgehaltenen Balles gewisser Umstände halber nicht gehaltene Rede im Druck erscheinen zu lassen.  
 Ein Wißbegieriger.

Der Herr, welcher vergangene Mittwoch Abends 1/8 Uhr ver- geblich im bezeichneten Durchgange wartete, wird freundlichst ersucht, bald Gelegenheit zu geben entweder schriftlich oder münd- lich die Beweggründe des Ausbleibens auseinandersetzen zu können. — Bitte gefälligst Adresse unter M. L. 1865. poste restante abzugeben.

Poste restante liegt Antwort. — Horst.

L. M.

Seit ich entbehre Deinen lieben Kuß,  
 Da gleich' ich einer Blum', die thaulos dursten muß. — e.

Zum heutigen 17. Wiegenfeste gratulirt der beschriebenen und liebenswürdigen S. B. A. D.

Dem Frä. F.....ke M....r zum 18. Geburtstage ein don- nerdes Hoch, daß die Nähndel mit Begleitung der Tenorstimme Polka tanzt.  
 (Müller und Schulze.)

**Wahrheit und Recht!**

Dienstag den 7. Novbr. Abends 8 Uhr Bürger-Versammlung im Schützenhaus. S. N. u. S. nicht.

**Bürgerclub.**

Montag Abend 8 Uhr Versammlung Vereinsbrauerei. Das Erscheinen der Mitglieder ist nothwendig. Der Vorstand.

**Advocaten-Verein.**

Als Ergebnis der gemeinschaftlichen Sammlung für We. M. in Annaberg habe ich am 2. d. 120  $\text{ss}$  an Herrn Adv. Endler übersendet.  
 Adv. Schrey.

**Gottleuba.**

Auch meine Bitte für das stark heimgesuchte Gottleuba ist in gute Herzen gedrungen. Es spendeten:

In Thalern. E. F. B. L. 1, R. 5, Köhling & Böger 1, B. 2, E. A. Müller 1, F. D. 1, A. S. 1, D. verw. W. 2, Hen- riette, Rosalie, Emma, Ida 1, A. J. 1, W. B. 1, W. 2, J. M. H. 2, M. R. 1, A. D. 1, J. G. H. 1, S. J. Moral 1, Apoth. Adler aus Ruzschen 1, B. aus Dahlen 2, S. & S. 5 nebst 1 Paket Effecten, F. In. 1, F. F. 2, E. H. 1, W. D. 1, E. A. 3, F. B. 2, Emil B. 1, S. & B. 2, J. A. H. 1, Familie B. 5, Wittve W. 1, R. W. 1 und 1 Paket Effecten, H. Or. 1, M. Schmied in Gr. M. 1, L. H. 1, Mad. Reilberg 3, P. & R. aus Dr. Ueberschuf b. Wein- antheil 2, Dr. H. 1 und 1 Paket Kleider, B. M. Tbr. 2, A. R. 1, + 10, F. W. Sturm 1, Is. R. 1, Ungenannt 1 und 1 Paket Effecten, Adv. F. 1, Rasp. 5, L. M. 1, A. L. 2, M. S. & T. eine Wette betreffend 1, E. B. 1, J. 1, J. E. B. 2, G. L. Lindner 1, L. E. 1, Friedrich R. 2, R. H. 1, aus Arthurschens Sparbüchse 1, Familie Schb. 1, E. H. 1, Emil Schramm 1, Dr. B. 1, D. G. A. 2, Dr. R. E. 1, Frau Prof. Roscher 2, G. von Cotta 1, Ungenannt 1, F. E. M. 1, Dr. E. M. 1, A. D. 5, Frau Pastor Reichel aus Lützschena 1 und 1 Paket Effecten, Fr. v. Zahn 1 1/2 und 1 Paket Effecten, Th. Dg. 2, Frau Dr. Binkler 1 und 1 Paket Effecten, R. R. 2, aus einer Classe der Rathsfreischule 2  $\text{ss}$  19  $\text{ss}$ , E. J. 2, R. R. aus Taucha 1, F. B. 1 und 2 Pakete Effecten, Frau Luise Obbring 1 und 1 Paket Effecten, Dr. W—f 3, Ungenannt 1, L. 1, St. G...l 1, Lehrer Thomas 1, Frau S. R. 1, A. B. 1, F. B. 1, E. B. 2, D. S. R. Gott helfe weiter 1 und ein Rock, Dr. Dr. Fr. No. 5. 1, W. S. 1, Subdiac. M. Suppe 1, R. L. 1, G. G. A. 1, L. R. 1, Frä. Ida Plenz 1, B. S. senior 2, ge- sammelt in einer Gesellschaft d. H. 17. 6. 5, L. R. 1, Geschwister

B. 1 1/2, G. L. Theile 1, A. Kretschmar 1 1/2; Frau v. G. 5, Georg L. 1, M. S. 1, Frä. H. aus Plagwitz 1 und 1 Paket Effecten, von sieben Philanthropen 1. 17. 5, G. E. 1 und ein Rock, E. S. 2, B. E. 3, Fr. R. R. 2, J. 1, Frau Prof. F. Weber 1 und 1 Paket Effecten.

In Neugroschen. E. H. 10, Mad. F. 5, R. W. 15, R. 10, B. 10, W. 10 und 1 Paket Effecten, A. S. 17 1/2, B. 5, L. R. 7. 10 und 1 Paket Effecten, S. G. 10, Herm. R. 15, Hy 10, R. 10, P. M. 15, Frau M. 5, A. A. 5, Koblmann 10, A. M. 10, R. 5, P. H. 20, E. G. E. 5, Ungenannt 7 1/2, Conducteur Seidel 2 1/2, E. H. 15, Bdw. 10, F. P. 20, B. 5, J. S. 20, R. 10 und 1 Paket Effecten, B. H. aus Zweinaundorf 5, Dreifranc 10, E. W. 5, Vogel 4, B. 10, Ungenannt 10 und 1 Paket Wäsche, J. E. 15, Adolph Klauwell 10, F. R. 20, R. 20, Geschwister B. 10, F. u. A. H. 15, R. H. 20, F. B. 10, Minna 10, Libby W. 10, Mad. Schirmer sen. 20, G. R. 20, D. L. S. 10, Karl S. 20, J. A. B. 15, H. 4, R. L. 5, aus drei Kindersparbüchsen 10, E. aus der Sparbüchse 2 1/2, Gott segne das Wenige 10, R—o 10, B. D. 10, A. S. 10, G. M. L. 10, Eine kleine Gabe 5, Frä. Schröder 15, Wenig mit Liebe 5, Mad. Arras 15, G. G. 2 1/2, E. H. 20, A. R. u. W. E. 10, A. H. 15, E. W. 5, L. R. 10, Wittve E. W. L. 20, D. 5, R. 7 1/2, Pinna Dieze 5, A. 15 und 1 Paket Effecten, E. F. 10, Friedrich St. 10, K. 5, P. 10, Julie H. 20, Emilie 5, Dr. Arnold 21, Margarethe 10, Ungenannt 2 1/2, Fr. Schuhmacherstr. Böttching 10, G. 10, A. M. 20, E. & D. Dr. 5, E. R. 10, Julie H. 20, S. S. 20, A. S. & E. G. 2 1/2, E. S. 10, E. M. 2 1/2, Ungenannt 10, E. G. 10, E. E. 5, Edmund 10, J. E. H. 20, Ueberschuf b. Abzugschmaus b. Hesse 20, A. G. 5, M. S. v. e. 10, Pfefferkorn 5.

An Effecten. E. R—L. 1 Paket, F. G. S. 1 Paket, Carl Netto 1 Paket, Franckens, A. R. 1 Paket, D. M. 21 Oberhemden, 14 Jacken, 11 Paar Strümpfe, L. R. 1 Paket, F. & H. 1 Paket, Mad. Seyferth 1 Paket, M. S. 1 Kaffeesack, August Martert 1 Kaffeesack, Aus gutem Herz 1 Paket, M. Bering 1 Paket, J. W. J. 1 Paket, Mad. Zänder-Arnold 1 Paket, Frau Actuar Ulich 1 Paket, J. G. S. 1 Paket, R. v. W. 1 Paket, R. Myrer 1 Paket, M. P. 1 Paket, Pfarrer Scheussler aus Großschöcher 1 Paket, Adv. Kind 1 Paket, H. & v. d. W. 1 Paket, Sadleinwand, G. St. 1 Packliste, R. 1 Paket, Ungenannt 1 Paket, E. F. 1 Paket, G. R. 1 Paket, A. J. 1 Paket, B. F. W. No. 2010. 1 Paket, Mad. Böttcher 1 Paket, G. S. 1 Paket, W. S. 1 Paket, Breiding aus Gößschwitz 1 Paket, Reinhardt 1 Paket, Wittve Sch. 1 Paket, K. L. 1 Paket, A. R. 1 Paket, Wittve M. 1 Paket, Director Bogeley 1 Paket, J. H. 1 Paket, E. E. verw. Meister 1 Paket, Familie B. 1 Paket, Mad. Horn 1 Paket, Wilh. Kopsch 1 Paket, Ungenannt 1 Paket, E. R. 1 Paket, A. W. 1 Paket, E. L. 1 Rock, Brandis 1 Paket, H. P. 1 Paket, Bärmann 1 Paket, wenig mit Liebe, Dr. M. 2 Stück Betten, Mad. Sch. 1 Paket, E. 1 Paket, E. B. 1 Paket, J. E. 1 Paket, D. 1 Paket, Max Fränkel 1 Paket.

In Summa  $\text{ss}$  232. 5. 5. und 74 Pakete Effecten. Indem ich im Namen des Hilfscomités über diese reichen Spenden dankend quittire, bleibe ich mit Vergnügen bereit, weitere Liebesgaben anzunehmen und zu befördern.

Noch gestatte ich mir zu recht fleißigem Besuch des zu Gunsten der Abgebrannten in Gottleuba Montag 6. November Abends im großen Saale des Schützenhauses arrangirten Concerts hierdurch ergebenst einzuladen mit dem Bemerkten, daß Billets in meinem bekannten Geschäftslocal so wie an der Casse zu Diensten stehen.

Friedrich Struve,  
 26. Grimma'sche Straße 26.

Als Vermählte empfehlen sich Freunden und Verwandten nur auf diesem Wege

Dr. Wilhelm Fischer.

Ida Fischer geb. Westphal.

Dresden und Leipzig. Am 31. October 1865.

Verspätet.

Am Freitag starb schnell und unerwartet bei seinen Großältern mein lieber kleiner Otto. Er folgte seiner vor 4 Wochen voran- gegangenen guten Mutter, welches hierdurch tiefbetrübt Freunden und Verwandten anzeigt  
 C. Ebnerfelder, Restaurateur.

Nach kurzem Krankenlager starb gestern Abend 8 Uhr unser geliebter Vater, Bruder und Schwager, der Schmiedemeister

Carl Gottlob Köhler,

im 50. Jahre. Dies seinen vielen Freunden statt besonderer An- zeige zur Nachricht.

Leipzig, den 4. November 1865.

Im Namen der verwaissten unmündigen Kinder  
 Fried. Senker.

Gestern Abend starb unser guter Felix, was hiermit tiefbetrübt anzeigen

Reudnitz, den 4. November 1865.

E. Seidler und Frau.

Heute starb unser herzensguter Paul im Alter von 2 1/4 Jahren, was wir tiefbetrübt anzeigen.

Leipzig, den 3. November 1865.

Julius Dapler und Frau.



### Den Manen

des am 1. November 1865 verschiedenem

## Herrn Friedrich August Tharigen.

Habe Dank! So rufen Dir die Beamten und Kinder unserer Schule, denen Du ein mildthätiger und edelstimmiger Patron warst, in das bessere Jenseits nach! — Habe Dank! So rufen die Mitglieder des pädagogischen Seminars, denen Du ein wohlwollender Gönner warst! — Habe Dank! So rufen auch wir Namens des Vereins, dessen Bestrebungen in Dir einen so warmen Theilnehmer, einen so eifrigen Förderer fanden!

Leipzig, den 3. November 1865.

### Der Vorstand und Ausschuss des Übungsschul-Vereins.

Für die während der Krankheit wie beim Begräbniß meiner geliebten Frau mir so herzlich bewiesene Theilnahme hierdurch meinen besten Dank.  
Leipzig, den 2. November 1865.

Ernst Julius Weide.

Für die beim Verluste unserer lieben Wally so vielfach erhaltenen Beweise inniger Theilnahme danken herzlichst  
Albert Anders und Frau.

Städtische Speiseanstalt. Morgen Montag: Rudein mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. — Der Vorstand. D. S.

## Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines geliebten Gatten, des Fleischer und Gutbesitzer Friedrich Wilhelm Müller, danke ich den lieben Verwandten und Freunden von nah und fern, besonders auch den theuern Bewohnern von Zöbiger und Prödel für den reichen Blumenschmuck und die ehrenvolle zahlreiche Leichenbegleitung. Gott vergelte Ihnen Allen reichlich Ihre herzlichste Liebe.  
Zöbiger, den 3. November 1865.

Die tiefbetrübte Witwe  
Elisette Müller, geb. Unger.

Zurückgekehrt vom Grabe unseres lieben Bruders Robert sagen wir unsern aufrichtigsten Dank für die vielfachen Beweise von Liebe und Theilnahme während seiner Krankheit bis zu seinem Tode.

Besonders aber Dank dem Herrn Pastor König für die am Grabe gesprochenen tröstenden Worte.  
Leipzig, den 4. November 1865.

Franz Feige.  
Eustav Feige.

Für die vielfachen Beweise der Liebe und Theilnahme während der Krankheit unsrer theuern Emma, so wie für den reichen Blumenschmuck bei ihrem Tode sagen allen Verwandten und Freunden den tiefgefühltesten Dank  
E. Pförsch u. Frau.

## Angemeldete Fremde.

- Aischer, Rent. a. London, Hotel de Baviere.
- Kepke, Kfm. a. Marlenwerder, Stadt Köln.
- Berger, Kfm. a. Bremen, Restaurat. d. Magdeburger Bahnhof.
- Busch, Kfm. a. Lohne, Hotel z. Palmbaum.
- Bähr, Fr. a. Hofoperngängerin, und
- Bähr, Privat a. Berlin, Hotel de Baviere.
- Boumjom, Kfm. a. Beaume, Stadt Hamburg.
- Borsam, Del. a. Berth, und
- Brümmer, Hblsm. a. Hopfgarten, Rosenkranz.
- Biermann, Kfm. a. Montjoie, Hotel de Russie.
- Buschmann, Kfm. a. Plauen, Stadt Gotha.
- Binder, Kfm. a. Petersburg, Restauration des Berliner Bahnhof.
- Bentheim, Fabr. a. Berlin, Stadt Berlin.
- Burd, Privat a. Mainz, Hotel de Prusse.
- Bonbi, Rentiere a. Hamburg, und
- Bonbi, Fr. a. Dresden, Restaurat. d. Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Baumgarten, Buchhldr. a. Dessau, S. z. Palm.
- Coelius, Kfm. a. Dresden, goldner Elefant.
- Dreydel, Agent a. Glasgow, Hotel z. Palm.
- David, Kfm. a. London, Hotel de Baviere.
- Delbrouck, Kfm. a. Bodenheim, St. Hamburg.
- Dubbers, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
- Dränker, Photograph a. Berlin, Stadt Köln.
- Dietrich, Chemiker a. Chemnitz, Restauration d. Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Chemann, Brauereibes. a. Pfordten, St. Wien.
- Eichrodt, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Pologne.
- Fröhlich, Kfm. a. Plauen, Hotel de Russie.
- Freuhl, Kfm. a. Prag, Stadt Rom.
- v. Flemming, Rent. a. Bonn, Hotel de Prusse.
- Grieb, Kfm. a. Burgdorf, Stadt Hamburg.
- v. Graetz, Prof. a. Berlin, Stadt Rom.
- Gerhardt, Fr. a. Privat. a. Dresden, Restaur. d. Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Gieronymus, Assessor u. Frau a. Kranichfeld, Hotel z. Palmbaum.
- Gauß, Destill. a. Göttingen, goldner Hahn.
- Garras, Kfm. a. Hamburg, Hotel de Baviere.
- Hellmann, Kfm. a. Berlin, und
- Heymann, Kfm. a. Breslau, Stadt Hamburg.
- v. Hohenthal, Geaf, Dffz. a. Merseburg, Hotel de Russie.
- Hirschfeld, Kfm. a. Berlin, Restaur. d. Berliner Bahnhof.
- Hall, Rent. a. New-York, Hotel de Prusse.
- Kohl, Kfm. a. Würzburg, Restaurat. d. Magdeburger Bahnhof.
- Kaufmann, Agent a. Halle, Hot. z. Palmbaum.
- Klink, Fr. a. Ansbach, goldner Hahn.
- Kauzow, Kfm. a. Prenzlau, Hotel de Russie.
- Karte, Fabr. n. Frau a. Herford, Stadt Rom.
- Krameyer, Kfm. a. Kirchberg, grüner Baum.
- Leff, Kfm. a. Paris, Hotel de Baviere.
- Ludwig, Fabr. a. Kirchberg, und
- Linthardt, Kfm. a. Heidesheim, grüner Baum.
- Lönnies, Priv. a. Stralsund, Gehrmanns S. z.
- Meyer, Kfm. a. Berlin, Hotel z. Palmbaum.
- Müller, Rent. n. Fr. a. Altenburg, g. Elefant.
- Mangelsdorf, Privat. a. Dresden, Stadt Rom.
- Merton, Kfm. a. Frankfurt a/M., S. de Prusse.
- Mintwiz, Rent. a. Burg, und
- Möbius, Restaurat. a. Pögn, grüner Baum.
- Martinson, Kfm. n. Frau a. Magdeburg,
- Meyer, Kfm. a. Offen, und
- Matthews, Privat. a. London, S. de Pologne.
- Nebel, Kfm. a. Hamm, grüner Baum.
- Pohl, Kfm. a. Saint-Gislain, goldner Hahn.
- Pfeiff, Jagen. a. Frankfurt a/M., S. de Russie.
- Petas, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
- Preiß, Kfm. a. Rybnik, grüner Baum.
- v. Quandt, Privat. a. Dresden, Stadt Rom.
- Richter, Fabr. a. Pultus, grüner Baum.
- Rischbieter, Kfm. a. Dessau, Restauration des Berliner Bahnhof.
- Redlich, Kfm. a. Berlin, Restaurat. des Magdeburger Bahnhof.
- Raillard, Pred. n. Fam. a. Gnadenfrei, und
- Robrahn, Kfm. a. Magdeburg, S. z. Palmbaum.
- v. Rönne, Baron, Privat. a. Riga, Hotel de Baviere.
- Robert-Stauffer, Frau Rent. a. Chaur de fonds, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Schmidt, Kfm. a. Brandenburg, S. z. Palm.
- Schwarze, Kfm. a. Braunschweig, gold. Hahn.
- Stäffehl, Kfm. a. München, Hotel de Baviere.
- Sauer, Kfm. a. Bern, Stadt Wien.
- Sinnel, Kfm. a. Eibenstock, Stadt Hamburg.
- Struve, Rent. a. Berlin, Rosenkranz.
- Sindel, Kfm. a. Altdorf, goldner Elefant.
- Sulzbacher, Holzhldr. a. Kronach, Stadt Köln.
- Schmalz, Oberleutn. a. Dresden, Restauration des Leipzig-Dresdner Bahnhof.
- Schmidt, Kfm. a. Kirchberg, und
- Scharf, Kfm. a. Merseburg, grüner Baum.
- Schöller, Kfm. a. Düren, Hotel de Pologne.
- Wierling, Russldr. a. Berlin, S. z. Palmbaum.
- v. Wunsch, Hauptm. a. Erfurt, g. Elefant.
- Woodburn, Rent. a. New-York, Hot. de Prusse.
- Bänker, Gärtner a. Berlin, Stadt Wien.

## Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 4. Novbr. Berg-Wärk. C. A. Act. 144 3/4; Berl.-Anth. 211; Berlin-Potsd.-Magd. 206 1/2; Berlin-Stettiner 127 1/2; Dresl.-Schweid.-Freib. 144; Eln.-Wind. 222; Cösel-Oberb. 57 3/4; Galiz. Carl-Ludwig 84 3/4; Mainz-Ludwigshafen 130; Medlenb. 74 3/4; Friedr.-Wilh.-Nordb. 73; Oberchl. Lit. A. 176 1/2; Destr.-Franz. Staatsb. 108; Rhein. 119 3/4; Südb. (omb.) 110 1/4; Thür. 135; Warschau-Wiener 67 3/4; Preuß. Anleihe 5% 103 1/2; do. 4 1/2% 100 1/4; do. St.-Sch.-Scheine 3 1/2% 88 1/2; Destr. Nat.-Anl. 64 1/2; do. Cred.-Loose 71; do. Loose von 1860 77 3/4; do. von 1864 46 3/4; do. Silber-Anleihe 69 3/4; do. Bank-Noten 93; Russ. Prämien-Anleihe 89 1/4; do. Polnische Schagoblig. 69 1/2; do. Bank-Noten 78 1/4; Amerikaner 69 3/4; Darmst. do. 87 1/2; Dessauer do. 86 1/2; Disc. Comm.-Anth. 100 1/2; Genfer Cred.-Actien 38; Geraer B.-Act. 108 3/4; Gotthard Priv.-Bank-Actien 105 1/4; Leipz. Cred.-Act. 83; Rhein. do. 100 1/2; Preuß. B.-Anth. 155 1/4; Destr. Cred.-Act. 73; Sächsische Bank-Actien 100 3/4; Weim. Bank-Actien 101 3/4; Wechsel. Amsterdam l. S. 142 3/4; Hamb. l. S. 152 3/4; do. 2 M. 151 1/4; London 3 M. 6.21 3/4; Paris 2 M. 80 1/2; Wien 2 M. 91 1/4; Frankfurt a/M. 2 M. 56.20; Petersburg l. S. 87 3/4; Bremen 8 Tage 111 1/4.

Wien, 4. Novbr. Amtliche Notirungen. Nationalanlehen 69 40; Metall. 5% 64.55; Staatsanl. v. 1860 84.—; Bank-Act. 772; Actien der Creditanstalt 158.—; Silberagio 107.75; London 108.65; l. l. Münzduc. 5.25. Börsen-Notirungen v. 3. Novbr. Metall. 5% 64.50; do. 4 1/2% —; Banfact. 770.—; Nordbahn 164.70; mit Verloofung v. J. 1854 79.—; National-Anl. 69.—; Act. der St.-E.-Gesellsch. 175.—; do. der Cred.-Anst. 158.50; London 108.75; Hamburg 81.—; Paris 43.30; Galizier 181.25; Act. d. Böhm. Westb. 152.—; do. d. Lomb. Eisenb. 177.75; Loose d. Creditanst. 115.25; Neueste Loose 84.25.

London, 4. Novbr. Consols 89.

Paris, 4. Novbr. 3% Rente 68.10. Ital. neue Anleihe —. Italien. Rente 65.20. Credit-mobil. Actien 867.50. 2% Spanier —. 1% Spanier —. Silberanleihe —. Destr. Staats-Eisenb.-Actien 407.50. Lombard. Eisenbahn-Actien 426.25. — viele Executionen und Italien. Angelegenheiten beunruhigten. 68.10, 68, 68.10.

Berliner Productenbörse, 4. Novbr. Weizen pr. 2100 Pfd. loco 52—72 nach Qual. bez. — Gerste pr. 1750 Pfd. loco 28—43 nach Qual. bez. — Hafer pr. 1200 Pfd. loco — pr. d. M. —. Spiritus pr. 8000% Tr. loco 13 3/4, pr. d. M. 13 1/2, Jan.-Febr. 13 3/4, April-Mai 14 1/2 matt. — Roggen pr. 2000 Pfd. loco 49 1/2, pr. d. M. 49 1/2, Januar-Februar 49 1/4, Frühjahr 49 1/2, fest. 14.000 Ctr. — Rüböl pr. 100 Pfd. loco 15, pr. d. M. 15, Novbr.-Dechr. 15, Jan.-Febr. 15 1/2, April-Mai 15 fest.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. M. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tagesblattes zu sprechen täglich Nachmittags von 5—6 Uhr im Redactionslocale: Johannisgasse Nr. 4 u. 5.)  
Druck und Verlag von C. Holz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tagesblattes, Johannisgasse Nr. 4 u. 5.